MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1915

358 (24.7.1915) Abendblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-324266

Bezugspreis: 30 Pfg. monatlich, Bringerlohn 30 Pfg., durch die Post einschl. Postaufschlag M. 3.72 im Vierteljahr. Einzel-Nr. 5 Pfg.

Anzeigen: Kolonel-Zeile 30 Pfg. Reklame-Zeile .....1.20 Mk.

General-Anzeiger
der Stadt Mannheim und Umgebung
Badische Neueste Nachrichten

Telegramm-Adresse: „Generalanzeiger Mannheim"

Fernsprech-Nummern: Oberleitung u. Buchhaltung 1449, Buchdruck-Abteilung ..... 341, Schriftleitung ..... 377, Versandleitung u. Verlagsbuchhandlung .... 218 u. 7569

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) — Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung — Zweigschriftleitung in Berlin

Schluß der Anzeigen-Annahme für das Mittagblatt morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Wintersport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 358. — Mannheim, Samstag, 24. Juli 1915. — (Abendblatt).

Sieg der Armee von Below über die 5. russische Armee.

Rozan und Pultusk erstürmt. — Seit dem 14. Juli 120 000 Russen gefangen, 69 Geschütze und 132 Maschinengewehre erbeutet.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 24. Juli. (WTB. Amtlich).

Oestlicher Kriegsschauplatz.

Die Armee des Generals von Below siegte bei Schawli über die russische fünfte Armee. Seit 10 Tagen ständigen Kampfes, Märschen und Verfolgung gelang es den deutschen Truppen gestern die Russen in Gegend Rozalin und Szadow zu stellen, zu schlagen und zu zersprengen. Der Ertrag ist seit Beginn dieser Operationen am 14. Juli auf 27 000 Gefangene, 25 Geschütze, 40 Maschinengewehre, über 100 gefüllte bespannte Munitionswagen, zahlreiche Bagagen und sonstiges Kriegsgerät angewachsen.

Am Narew wurden die Festungen Rozan und Pultusk in zähem unwiderstehlichem Ansturme von der Armee des Generals von Gallwitz erobert und der Uebergang über diesen Fluß zwischen beiden Orten erzwungen. Starke Kräfte stehen bereits auf dem Südufer. Weiter nördlich und südlich dringen unsere Truppen gegen den Fluß vor.

In den Kämpfen zwischen Njemen und Weichsel wurden seit dem 14. Juli 41000 Gefangene gemacht und 44 Geschütze und 90 Maschinengewehre genommen.

Was in Rozan und Pultusk an Kriegsgerät erbeutet ist, läßt sich noch nicht übersehen.

Vor Warschau fielen bei kleineren Gefechten der letzten Tage 1750 Gefangene und 2 Maschinengewehre in unsere Hand.

Nördlich der Pilica-Mündung erreichten deutsche Truppen die Weichsel.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Von der Pilica-Mündung bis Kozienice (nordwestlich Iwangorod) ist der Feind über die Weichsel zurückgedrängt.

Vor Iwangorod schoben sich unsere Truppen näher an die Nordfront der Festung heran.

Zwischen Weichsel und Bug dauern die Kämpfe hartnäckig an.

In der Gegend von Sokal wurden russische Angriffe gegen die Brückenkopfstellungen abgewiesen. Ein thüringisches Regiment zeichnete sich dabei besonders aus.

Den deutschen und österreichisch-ungarischen Truppen des Generaloberſten von Woyrsch und der Armee des Generalfeldmarschalls von Mackensen fielen seit dem 14. Juli etwa 50000 Gefangene in die Hand. Die genaue Zahl sowie die Höhe der Materialbeute läßt sich noch nicht übersehen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Bei Souchez wiederholten die Franzosen auch heute Nacht ihre erfolglose Handgranatenangriffe.

Bei den gestern gemeldeten Sprengungen in der Champagne hat der Feind nach sicheren Feststellungen große Verluste erlitten. Seine Versuche, uns aus den gewonnenen Stellungen zu vertreiben, scheiterten.

Südlich von Leintrey wiesen unsere Vorposten abermals feindliche Vorstöße ab.

Die in den Berichten der französischen Heeresleitung vom 22. ds. Mts. 11 Uhr abends erwähnten über die Seille geworfene starke deutsche Aufklärungsabteilung bestand aus 5 Mann, die das feindliche Hindernis durchschnitten hat und sich unter Verlust eines Mannes zurückzog.

In der Gegend von Münster fanden gestern Kämpfe von geringer Heftigkeit statt. Nach den Gefechten der letzten Tage sind dort vor unserer Front etwa 2600 gefallene Franzosen liegen geblieben.

Oberste Heeresleitung.

*

Rozalin liegt 17 Kilometer nordöstlich von Szadow.

Karte zu den Kämpfen vor Warschau.

Das Schicksal Warschaus.

Das Madrider „ABC" vom 14. Juli empfing einen Brief seines Berichterstatters Sofia Casanova aus Warschau, worin es heißt: Nach dem Fall Lembergs wurden heimlich schon die Hospitäler geräumt. Die Aufgabe der Stadt seitens der Zivilbehörden wird folgen und der militärischen Räumung vorausgehen. Dann wird die Panik einsetzen. Die Meinungen darüber, ob es zur Beschießung von Warschau kommen wird, sind geteilt. Die polnischen Nationalisten sind in ihrem Optimismus unerschüttert. Ihr Führer Dmowski glaubt sicher, daß die Russen nach Monaten oder Jahren die Deutschen wieder hinauswerfen werden. Sie vertrauen auf den Großfürsten Nikolaus und freuen sich über den Sturz Ruzkajews.

Inzwischen sind 10 Tage verflossen, die große Offensive der Verbündeten hat eingesetzt und die Deutschen machten sich an die Brückenkopfstellung von Warschau näher heran. In Warschau herrscht furchtbare Erregung — wir werden sehen, ob der Optimismus der polnischen Nationalisten noch immer unerschüttert fortdauern wird.

Der Zusammentritt der Duma.

Kopenhagen, 24. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Russkoje Slowo schreibt: In der ersten Dumasitzung am ersten August wird außer Sassonow auch Goremykin, der Finanzminister Bark, der Kriegsminister Soliwanow und der Marineminister Grigorowitsch sprechen. An den nächsten Tagen nach der Eröffnung soll eine gemeinsame Sitzung der Regierung und des Seniorenkonvents stattfinden. Eine vollkommene Militarisierung der Munitionsfabriken soll durch ein Gesetz beschlossen werden. Techniker und geübte Arbeiter werden von der Front zurückgezogen werden und in Ausübung des militärischen Dienstes in den Fabriken beschäftigt werden. Die Kämpfe gegen die Amtsübertretungen in den Hauptstädten sollen durch ein Gesetz aufgehoben werden.

Gedrückte Stimmung in Paris

⊙ Rotterdam, 24. Juli. (Von uns. Berichterstatter.) Wie aus Paris gemeldet wird, hat Präsident Poincaré auch die Generäle zur Teilnahme an dem großen Ministerrat eingeladen, der unter seinem Vorsitze abgehalten werden wird. Die Stimmung in Paris sei sehr gedrückt. Der Matin schreibt zensiert, daß Frankreich sich nun selbst helfen müsse, da die Unterstützung durch die Russen im Kriege gegen Deutschland und Oesterreich zusammengebrochen sei.

Der Balkan.

Frankreich drängt Rußland und Serbien zu größerer Nachgiebigkeit.

Paris, 24. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Die Unterhandlungen des Vierverbands mit den Balkanstaaten werden von der gesamten Presse scharf kritisiert. Die Presse beginnt ungeduldig zu werden und zu fordern, daß die Diplomatie alles aufwende um eine Intervention von Rumänien herbeizuführen. Die anfänglich versteckten Vorwürfe gegen Rußland und Serbien treten klarer zu Tage. Die Presse stellt mit Bedauern fest, daß der Gang der Unterhandlungen mit Serbien Verstimmung hervorrufe, weil Rußland und Serbien bezügl. der Abtretung des Banates an Rumänien immer noch Einwendungen machen. Die Presse betont, daß sowohl Rußland als auch Serbien nach dem Meere durch Zuwachs an Gebieten für jedes Opfer entschädigt werden. Der Rückzug der Russen erschwere zwar die Unterhandlungen, aber gerade deshalb sei es unbedingt notwendig, durch die völlige Annahme aller Forderungen bezüglich des Banates und der Bukowina alle Unterhandlungen zum Abschluß zu bringen.

Der Gaulois erklärt, die Verbündeten hätten bereits kostbare Zeit verloren und fordern energisch der Frage der Intervention ein Ende zu machen. Man müsse bald wissen, ob Rumänien interveniere oder nicht.

Frankreich, Italien und England müßten zwei Hauptpunkte vor allem aufklären: 1) Ob die Slaven bereit seien, im Interesse der allgemeinen Lösung, welche auch ihr Schicksal entscheiden wird, auf gewisse ihrer Wünsche zu verzichten.

2) Ob sie auch England, Frankreich und Italien ihre absolute Hilfe gewähren werden, welche sie versprochen hätte.

Der Figaro erklärt: Serbien schmolle zwar, aber es werde trotzdem nicht zögern, jedes Opfer zu bringen.

*

m. Köln, 24. Juli. (Priv.-Tel.) Die Kölnische Zeitung meldet aus Sofia: Botschafter Freiherr v. Wangenheim, der von Konstantinopel nach Deutschland reiste, ist gestern hier durchgekommen und vom König in Audienz empfangen worden.

MARCHIVUM

Die Alliierten.

Herbe Kritik eines französ. Admirals an der engl. Flotte.

„Daily News and Leader" vom 19. Juli bespricht einen in der „Revue de Paris" erschienenen Artikel, dessen Verfasser, Admiral Degouy, kürzlich einen anderen vielbemerkten Artikel geschrieben hat.

Degouy ist mit deutschen Marineverhältnissen gut vertraut. Vor einigen Jahren wurde er als Spion in Deutschland verhaftet, als er in Kiel Kanalvermessungen zu machen versuchte. Nachdem er zwei Jahre Gefängnis abgesessen hatte, wurde er vom Kaiser begnadigt. Bei Ausbruch des Krieges stellte er sich der französischen Marine zur Verfügung. Er konnte aber nicht eingestellt werden, da nach dem britisch-französischen Abkommen die britische Flotte die Ueberwachung der Nordsee und des Kanals übernommen hatte.

Zu Beginn seines Artikels bezeichnet er als Tatsache, daß in Seeoperationen die schwächere Partei stets die Initiative ergreift und selbst, wenn sie damit keinen Erfolg hat, es doch erreicht, der stärkeren Partei die Kriegsmethoden aufzudrängen. Das Volk, so schreibt er, ist überrascht und beunruhigt über die Untätigkeit der Flotten des Verbandes. Dieser Eindruck muß sich wandeln, besonders in Frankreich, wo der Wert der Flotte Gegenstand andauernder Erörterungen ist. Die deutsche Flotte ist in den letzten zehn Monaten verstärkt, neue Verbände sind geschaffen, die dem Gegner die Augen öffnen werden an dem Tage eines entscheidenden Zusammenstoßes, der bisher hinausgeschoben worden ist, aber doch kommen muß.

Diese Aufgabe des Augenblicks mußte anders gelöst werden. Eine schnelle, blitzartige Offensive, kühn, aber nicht kopflos, wäre am Platze gewesen. Die britische Flotte mußte ins Herz der deutschen Seemacht, nach Kurhaven, vorstoßen. Dieser Versuch würde unter den Umständen weniger bedenklich gewesen sein, als der Angriff auf die Dardanellen am 18. März. Wären die Rollen umgekehrt verteilt — die Deutschen würden nicht gezögert haben. Die Taten von „E 11" in der Marmarasee sind sicher ebenso bedeutend, wie die von „U 21" und können große Erfolge erhoffen lassen, wenn der Augenblick kommt, die deutsche Flotte in ihrem Schlupfwinkel aufzusuchen.

Es ist nicht der Fehler der französischen Seekräfte, daß eine solche Operation, die zu Kriegsbeginn leicht und erfolgreich gewesen wäre, nicht unternommen wurde. Die Gründe für diese Unterlassung sind dem wissenden Teil des Volkes nicht unbekannt, aber sie sollen nicht weiter erörtert werden, trotz des Lichtes, das eine derartige Erörterung auf die Frage der Geistesverfassungen werfen würde.

Soweit der französische Admiral; wir bedauern nur, daß er sich über die Gründe für das Versagen der englischen Flotte, nicht etwas deutlicher ausgelassen und dem unwissenden Teil des Volkes nicht mitgeteilt hat, was dem wissenden bekannt ist. Es würden sicher interessante Enthüllungen sein. Aber auch ohne dieses ist das Urteil des befreundeten Fachmannes kräftig und vielsagend genug, vor allem wirkungsvoll der Vergleich zwischen dem, was die englische Flotte ausgeführt hat, und was im gleichen Fall die deutsche Flotte ausführen würde. Dieser Vergleich streift schon fast an Geringschätzung gegenüber der mächtigen Flotte des mächtigen Freundes. Aber wir wissen ja schon aus mehreren französischen Aeußerungen, daß unsere westlichen Nachbarn sehr übler Laune über die schwachen Leistungen der Engländer zu Lande und zu Wasser sind. Auf jeden Fall kann man nicht sagen, daß die französisch-englische Freundschaft auf tiefster gegenseitiger Wertschätzung und Hochachtung beruht.

Die Festung Swangorod.

Deutschland und Amerika.

Die Antwort Wilsons an Deutschland.

⊡ Berlin, 24. Juli. (Von u. Berl. Bur.) Ueber den Inhalt der amerikanischen Lusitania-Note werden uns folgende Einzelheiten bekannt gemacht:

Die Note ist in durchaus gerechtem Tone gehalten, sie vermeidet keine der üblichen internationalen Höflichkeiten, ist aber sonst recht bestimmt. Die amerikanische Regierung verschließt sich nicht den ganz außergewöhnlichen Umständen, die durch diesen Krieg und durch die Anwendung eines neuen Kriegsmittels, wie das Unterseeboot es darstellt, geschaffen worden sind. Diese Umstände sind naturgemäß bei der Festlegung des Abkommens über die Führung des Seekrieges noch nicht in Rechnung gezogen worden. Amerika erklärt auch wiederholt seine Bereitwilligkeit, für die Freiheit der Meere einzutreten, und wegen dieses Zieles gemeinsam mit uns zu arbeiten. Andererseits stellt sich aber die Regierung des Herrn Wilson auf den Standpunkt, daß es Sache der Kriegführenden sei, ihre Rechte mit den Rechten der Neutralen in Einklang zu bringen. Dementsprechend wird sie die von uns genannten Vorschläge, eine Anzahl Schiffe unter amerikanischer Flagge fahren zu lassen und den Amerikanern die Verantwortung zuzuschieben, daß diese Schiffe nichts transportieren, was das Leben amerikanischer Passagiere in Gefahr bringen könnte, ablehnen und es wird uns die Sorge wieder zurückgeschoben, Mittel zu finden, daß amerikanische Staatsbürger ohne Gefährdung ihres Lebens nach Europa gelangen können.

Die Note bringt dann weiter eingehende und ausführliche Untersuchungen über das Recht der Neutralen, daß die ihnen zustehenden internationalen Sicherungen durch die Kriegführenden sprudellos befolgt werden, und am Schlusse wird noch erklärt, daß Amerika es für eine unfreundliche Aktion ansehen würde, wenn die neue Seekriegsführung in Zukunft wieder ein weiteres Schiff torpediere und dabei amerikanische Leben zu Grunde gehen würden. (Solange der authentische Wortlaut der Note uns noch nicht vorliegt, wird es gut sein, die Kritik noch zurückzustellen.) Wir glauben aber schon heute sagen zu dürfen, daß auch die neueste Meinungsäußerung der amerikanischen Regierung nicht veranlassen kann, auf ein Kriegsmittel zu verzichten, das wir allein haben. In Ansehung der ganz erfreulich bestimmten Haltung, die unsere Regierung gerade in der Unterseebootsfrage und gerade Amerika gegenüber gezeigt hat, dürfen wir auch das Vertrauen haben, daß wir die neue Kriegswaffe, wegen deren Anwendung die ganzen Meinungsverschiedenheiten mit Amerika entstanden sind, nach wie vor so in Anwendung bringen werden, wie es die militärischen Interessen erfordern. Denn es braucht nicht gesagt zu werden, daß diese Waffe unbedingt auch die Neutralen treffen solle; aber die Neutralen nach Möglichkeit zu schonen, war schon in der Vergangenheit unser Bestreben und wird es auch in Zukunft sein, gegenüber jenen aber, die eine Modifizierung unserer Unterseebootskriegsführung in irgend einer Form befürchten, oder erhoffen, können wir erfreulicherweise auf die Auskunft einer wohlbekannten Stelle verweisen, wonach keine Zeugnisse vorgelegen hätten, aus denen zu schließen sei, daß solche Befürchtungen begründet wären.

Zur „Lusitania"-Torpedierung

weist „Vaderland" vom 19. Juli darauf hin, daß der amtliche englische Bericht von zwei Torpedos spricht, während der U-Boot-Kommandant berichtet, daß er nur einen Schuß abgegeben habe. „Vaderland" schenkt letzterem Glauben und hält die Annahme, daß die zweite Explosion durch Munitionsladung entstand, nicht für gewagt.

Die Abrechnung mit England.

England lernt um.

London, 24. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Die Times schreibt in einem Leitartikel: Unter den Citymännern, die Asquith empfing, befanden sich Freihändler, die die Regierung baten die Einfuhr zu besteuern. Diese Herren haben umgelernt; es ist klar, daß die Regierung dasselbe tut. Die Regierung scheint die Besteuerung der Einfuhr für schwierig zu finden. Asquith läßt die Frage offen, aber daß die City die Besteuerung der Einfuhr vorschlägt und die Regierung sie nicht abgelehnt hat, ist ein Zeichen der Zeit. Das Blatt erwartet auch, daß nun über die Wehrpflicht umgelernt.

Die Daily News schreibt: Es war bisher keine Schwierigkeit das Geld aufzubringen. Es ist kein Grund uns zu dem Patriotismus zu beglückwünschen, der die Form der 4½proz. Anlage annimmt. Das Blatt hält eine starke Besteuerung für nötig.

Der König von England in den Geschoßfabriken.

m. Köln, 24. Juli. (Priv.-Telegr.) Die Kölnische Zeitung meldet von der holländischen Grenze: Der König von England unternahm am 22. von Windsor aus eine Rundfahrt durch die Fabriken in Coventry und Birmingham, wo Geschosse angefertigt werden. Die Reise war mit einem gewissen Prunk umgeben. In Birmingham hielt der König eine Ansprache, worin er ausführte, er sei nicht gekommen, um Kritik zu üben, sondern sein Interesse an den Bemühungen zu bekunden, die der Vollbringung der vom Kriege gestellten schweren Aufgabe gelte. Er würdigte in vollem Maße den an den Tag gelegten Eifer und die Sachkunde, mit der die Leute arbeiteten, nicht nur um die gegenwärtige Leistung zu erhalten, sondern um sie auch zu steigern. Der König sagte, daß, wenn dieses geschehe, nur ein Ergebnis mit Sicherheit zu erwarten sei, nämlich der Sieg.

Die Kriegslage im Westen.

Die französischen Berichte.

Paris, 24. Juli. (WTB. Nichtamtlich). Amtlicher Bericht vom Freitag nachmittag: Die Nacht war an mehreren Stellen der Front ziemlich bewegt. Im Artois und bei Souchez heftige Kanonade und Kämpfe im Priesterwald, zwischen der Oise und Aisne im Gebiet von Quennevierre. Auf dem rechten Ufer der Aisne bei Soupir und an der Front in der Champagne wurden gleichfalls mehrere Artillerie-Aktionen gemeldet. In den Argonnen Gewehr- und Geschützfeuer. Im Gebiete von Bagatelle gelang es einer unserer Kompagnien die Front zu unseren Gunsten zu berichtigen, indem sie sich gestern eines feindlichen Schützengrabenstückes bemächtigte. Pont-à-Mousson wurde mit Unterbrechung nachtsüber beschossen. Im Gebiete von Apricourt zog sich eine starke feindliche Aufklärungsabteilung, die von Artilleriefeuer unterstützt war vor unserem Artillerie- und Infanteriefeuer zurück. In den Vogesen wurde ein deutscher Angriffsversuch gegen unsere Stellungen südlich la Fave leicht zurückgeworfen. Auf dem Grate des Lingenkopfes und Bartenkopfes war eine sehr heftige Beschießung der Stellungen, die wir erobert hatten. Oestlich von Metzeral wurde der Feind, nachdem es ihm gelungen war, zeitweilig in einen Teil unserer Stellungen einzudringen, durch einen energischen Gegenangriff unsererseits daraus vertrieben.

Paris, 24. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von gestern abend: Der Tag war an der ganzen Front verhältnismäßig ruhig. Im Artois übliche Artillerietätigkeit auf beiden Seiten. Einige Granaten fielen auf die Vororte von Soissons und Reims. Im Priesterwald faßten wir wieder im Laufe der Nacht vom 22. auf 23. Juli in den zuvor verlorenen

Im Kriegsquartier.

Von Carl Hagemann, Hauptmann in einem Reserve-Feldartillerie-Regiment.*)

Die Batterie stand in einem Obstgarten, wo dieser an das freie Feld grenzt, mit einer Reihe ganz hoher Bäume und dazwischen durchgezogenem Schleier niedrigen Gesträuchs. Und das war nun schon manchen Tag so. Wir hatten die Feinde zu beunruhigen und gelegentlich ein Haus in Brand zu schießen. Dreißig, vierzig, allerhöchstens fünfzig Schuß wurden uns täglich bewilligt, die wir dann jedesmal in zehn bis fünfzehn Minuten hinausjagten.

Wir Offiziere bewohnten ein kleines, sauberes Häuschen auf der anderen Seite der Straße. Offenbar das Anwesen eines kleinen Rentiers. Das Haus war für uns wie geschaffen. Im ersten Stock schliefen wir. Jeder konnte hier ein besonderes Schlafzimmer haben. Unten rechts war die Telefonstube, dahinter die Küche mit einem der vorzüglichen französischen Herde, links hinten eine Art Rumpelkammer, wo die Burschen hausten, und vorn der gemeinsame Wohn- und Speiseraum, den wir Diele nannten. Hier stand der größte und beste Kamin, hier hatten wir die nötigen Waschschränke für unsere Vorräte, und hier konnte ungestört Licht gebrannt werden, da die Fenster nicht nach den Engländern hin zeigten.

Abends fanden wir uns alle um den großen runden Tisch zusammen. Und zwar selten allein. Da unser Haus an der zu den Schützengräben führenden Hauptstraße lag, kam viel Besuch. Der Wachtmeister hatte in Lille vorzüglich eingekauft, und bald wußten die Kameraden, daß bei uns stets ein heißer Trunk, ein guter Kognak und irgend etwas schnell Gewärmtes zu finden war.

Unter den mannigfachen Besuchern war uns einer ganz besonders lieb: ein Jägeroffizier, ein schon älterer Oberleutnant, der oft noch ganz spät abends bei uns einkehrte. Wenn sein Bataillon in Reserve lag, sich im Dorfe auf zwei oder drei Tage von nächtlichen Wachen im Schützengraben ausruhen durfte. Er führte eine besonders gute Zigarette bei sich, auf die er nicht zu Unrecht die Worte anzuwenden pflegte, daß sie „den höchsten Typus des höchsten Genusses" darstelle, nämlich köstlich sei und unbefriedigt lasse. Vor allem aber konnte er ausgezeichnet erzählen.

Schon vom zweiten Mobilmachungstage an hatte er mitgemacht: das erste mißglückte Anlaufen gen Lüttich und seinen Fall, Namur, die Metzer Schlacht und zwischenhin den ganzen wilden Franktireurkrieg durch Belgien.

Nur ein einziges Mal in der ganzen Zeit, wo er uns seine angenehme Gesellschaft leistete, hat er mit Ich angefangen. Als er etwas von Franktireuren erzählte. Und das war am letzten Abend. Er blieb damals besonders lange und tat dem, nachmittags in unserem Garten ergrabenen Haute-Sauterne geradezu mit Andacht Bescheid. Dann ließ er uns noch die angebrochene Schachtel mit seinen rotgeränderten Zigaretten zurück und kam nicht wieder. Und nie haben wir später etwas von ihm gehört. Er soll plötzlich zur Infanterie versetzt worden sein, wo es an Offizieren mangelte.

Seine Erzählung, wie alle nur kurz und von lapidarem Ausdruck, mochte etwa folgendermaßen gelautet haben:

Eine Abteilung Artillerie hatte aus den Häusern eines längst in unserem Besitz befindlichen Dorfes Franktireurfeuer bekommen. Da sie auf Grund eines eiligen Gefechtsauftrags marschierte, konnte sich der Führer mit der Bestrafung nicht aufhalten und mußte es bei einer flüchtigen Meldung des Vorfalles an die Division bewenden lassen. Diese befahl dann sofort, daß unser im Nachbarort zu ihrer Verfügung liegendes Bataillon jedes einzelne Haus des betreffenden Dorfes nach Schußwaffen zu durchsuchen und Einwohner, die im Besitz von Gewehren und Pistolen angetroffen würden, ohne weiteres zu erschießen habe. Der Kommandeur sollte eine Kompagnie dazu bestimmen. Und er schickte die meine.

Da der Hauptmann der Ansicht war, daß zwei Züge ausreichten, betraute er mich, als ältesten Offizier, mit der Durchführung der Maßregel. Er selbst hatte zu dem in Aussicht stehenden Henkeramt offenbar keine Lust. Ich natürlich auch nicht, aber ich mußte.

So zog ich denn am nächsten Morgen in aller Frühe aus, ließ mit dem einen Zug das ganze Dorf umstellen, verteilte einen weiteren Halbzug auf die Hauptstraße und machte mich mit dem Rest an mein Geschäft.

Eine ganze Reihe von Häusern war bald durchsucht, ohne daß wir irgend etwas Verdächtiges gefunden hatten. Die Bewohner spielten die Unschuldigen und taten so, als ob sie garnichts zu verbergen brauchten.

Auf dem Boden eines Heuspeichers fanden wir allerdings eine große Menge scharfgeschliffener Beile, Spaten, Sensen und dergleichen. Doch betonten die Besitzer immer wieder die Harmlosigkeit der Geräte, die ihnen ausschließlich zur Landbestellung gedient hätten. Auch leuchtete ja unser Befehl, nach Feuerwaffen zu suchen.

Schon glaubten wir, daß unsere sicherlich etwas zu spät angesetzte Razzia keinen greifbaren Erfolg haben würde. Meine Jäger ließen denn auch allmählich an Eifer nach und begnügten sich bei den letzten Häusern mit einer nur flüchtigen Untersuchung, um so mehr als die Bewohner willig gleich alle möglichen Räume aufschlossen und herzeigten.

Nur ein Haus erregte noch wieder ihre besondere Aufmerksamkeit. Es stand etwas abseits, von allerlei Buschwerk fast verdeckt, und schien ganz menschenleer zu sein.

Der Vizefeldwebel Linck, der für diese Seite des Dorfes die Aufsicht hatte, erbat sich zunächst eine Verstärkung von vier Leuten. Dann ließ er das Gehöft nach allen Seiten absperren und betrat mit drei Mann das Haus.

Sein vorsichtiges Gebahren reizte mich, ebenfalls näher zu treten. Ich war sonst immer auf

*) Eine (wenig gekürzte) Probe aus dem soeben bei Georg Müller in München erschienenen Buche: „Mit der fliegenden Division. Eindrücke eines Batterieführers auf drei Kriegsschauplätzen" von Carl Hagemann, dem Direktor des Deutschen Schauspielhauses in Hamburg, der als Artillerie-Hauptmann im Felde steht und kürzlich durch das Eiserne Kreuz 1. Klasse ausgezeichnet worden ist.

MARCHIVUM

Schützengrabengängen Fuß. Zwei deutsche Gegenangriffe wurden mit empfindlichen Verlusten für den Feind zurückgeschlagen. Eine unserer Flugzeuggruppen belegte gestern abend den Bahnhof Conflaing en Jarnisy mit 98 Granaten. Zwei Aviatikflugzeuge mußten in ihrer Linie landen.

Der Kampf um die Dardanellen

Die Türken haben reichlich Munition.

Wien, 24. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Die Neue Freie Presse meldet: Ein einem neutralen Lande angehöriger Offizier, der den letzten Kämpfen an der Dardanellenfront beigewohnt hat, erklärt, er halte es für ausgeschlossen, daß es den Alliierten gelingen wird die Dardanellen einzunehmen. Die Türken fabrizieren soviel Munition, daß sie nicht befürchten aus Mangel daran die Verteidigung aufzugeben.

Ein Jahr Weltkrieg.

Die neuen militärischen Erscheinungen.

Ein volles Jahr ist in diesen Tagen verflossen, seitdem Deutschlands Volk zu den Waffen gerufen wurde, um Schulter an Schulter mit dem treuen österreichisch-ungarischen Bundesgenossen den Kampf gegen Frankreich, England, Belgien, Rußland, Serbien, Montenegro und Japan zu führen und seine nationale Existenz, seine Ehre und Großmachtstellung zu verteidigen. Schwer war der Kampf, der dem deutschen Volke aufgedrängt wurde. Es galt, einen Krieg zu führen gegen eine Welt von Feinden, die sich auf Deutschland und Österreich-Ungarn stürzen wollten, um die beiden Staaten zu vernichten. Allein hielten sie dem Ansturm stand, denn erst später trat die Türkei auf ihre Seite, während das treulose Italien in verräterischer Weise die Waffen gegen sie erhob. Ein Weltkrieg war entstanden im wahrsten Sinne des Wortes. Nicht nur in Europa wurde gekämpft, sondern auch in Klein-Asien an den Dardanellen, im Kaukasus und in Nordpersien. Am Suezkanal fanden Gefechte statt. An der chinesischen Küste wurde um Kiautschou heiß und erbittert gerungen. In den Kolonien in Afrika und Australien wird noch gekämpft. In allen Meeren wird der Handelskrieg geführt. Noch nie hat ein Krieg eine solche Ausdehnung erfahren. Millionenheere sind es, die von den einzelnen Staaten auf das Kampffeld geführt werden und die miteinander ringen. Wohl haben die Geschichtsschreiber des Altertums von Millionenheeren berichtet, aber eine nüchterne Kritik hat die Unmöglichkeit ihrer Angaben erbracht. Zum ersten Male sind in diesem Kriege wirkliche Millionenheere aufgetreten.

Einen Krieg der Überraschungen hat man den Krieg auch genannt. Die größte Überraschung war es wohl, daß ein solcher Krieg überhaupt möglich wurde und daß er so lange dauern konnte. Obwohl er schon ein volles Jahr währt, ist noch kein Ende abzusehen. Denn keiner der kriegführenden Staaten ist erschöpft und in seiner Widerstandskraft gebrochen. Es ist unmöglich, Millionenheere zu verpflegen, zu unterhalten und zu leiten — so konnte man vielfach vor dem Kriege hören. Es ist aber doch möglich geworden. Und nicht nur die militärische, sondern auch die ganze wirtschaftliche und finanzielle Kraft der Staaten hat ausgereicht, den Krieg zu ertragen. Die nächste große Überraschung bot die technische und artilleristische Überlegenheit der Verbündeten. Das neue Kruppsche 42 Zentimeter-Geschütz, die österreichischen Motorbatterien und schließlich die 42 Zentimeter-Haubitze von Skoda zerstörten in kurzer Zeit die feindlichen Panzer- und Betonbauten. Lüttich, Namur, Antwerpen und die französischen Sperrforts fielen ihnen schnell zum Opfer. Auch gegen die Feldstellungen erwiesen sie sich außerordentlich wirksam. Sie vermochten den Durchbruch der russischen Stellungen am Dunajec und Biala-Abschnitt wirksam vorzubereiten.

Ein „technisches Problem" hat der General von Boroevic den Krieg genannt und damit treffend die große Bedeutung hervorgehoben, welche die Technik für die Kriegführung besitzt. Luftschiffe und Flugzeuge sind wichtige, unentbehrliche Hilfsmittel der Aufklärung geworden, Fernsprecher und drahtlose Telegraphie verbinden die einzelnen Führer und Truppen und ermöglichen die einheitliche Leitung der auf weite Entfernungen verteilten Heeresverbände. Nur durch die volle Ausnutzung der Eisenbahnen und Kraftwagen konnte die Verpflegung der Millionenheere sichergestellt und ihnen der notwendige Munitionsbedarf zugeführt werden.

Als Eisenbahnkrieg ist der Weltkrieg in die Erscheinung getreten. Für die Mobilmachung und den Aufmarsch der Heere und für den Nachschub während des Krieges waren die Eisenbahnen zwar schon früher benutzt worden, aber noch niemals in einem solchen Umfange. Ganz neu war der Bau von Feldbahnen, die bis in die Front der Truppen vorgeführt wurden während der Bewegungen der Heere. Von entscheidendem Einflusse wurde die operative Ausnutzung der Bahnen, die zu großen Truppenverschiebungen und Neugruppierung der Streitkräfte ausgenutzt wurden. Mit ihrer Hilfe versammelten die Franzosen im September vorigen Jahres bei Paris neue Truppen, mit denen sie überraschend gegen die Flanken des deutschen Heeres vorgingen. Durch ihre Benutzung war es dem Generalfeldmarschall von Hindenburg möglich, noch während des Rückzuges von der Weichsel starke Kräfte bei Thorn zu vereinigen und durch überraschenden Angriff die ganze russische Offensive zum Scheitern zu bringen. Allein die Eisenbahnen gestatteten den Verbündeten südlich von Krakau die Versammlung neuer Truppen, die dem Gegner gänzlich verborgen blieb und die Grundlage für den großen, westgalizischen Durchbruch bildete.

Ein Festungskrieg hat sich herausgebildet, der ganz neue Formen aufweist. Die schnelle Eroberung von Lüttich, Namur und den französischen Sperrforts leitete den Krieg ein. Bei Antwerpen wurde auf eine Einschließung verzichtet und nur ein Teil der Werke angegriffen. Der Angreifer sah von einem planmäßigen Vorgehen nach früherer Art und Weise ab und stürmte nach kurzer, aber wirkungsvoller Artillerievorbereitung die Werke. Nach wenigen Tagen waren sie in seiner Hand. An anderen Stellen haben die Festungen aber einen großen, entscheidenden Einfluß ausgeübt, namentlich wenn sie in Verbindung mit der Feldarmee standen und von der Führung in operativem Sinne ausgenutzt werden konnten. Eine ungeahnte Bedeutung hat der Stellungskrieg genommen, in dem sich die Millionenheere in befestigten Stellungen von über 1000 Kilometer Ausdehnung einander gegenüberstehen. Dieser Stellungskrieg hat immer mehr die Formen des Festungskrieges angenommen. Mit Sappen gehen die beiden Parteien gegeneinander vor, mit Minen behaupten sie sich unterirdisch. Handgranaten, Handmörser, Minenwurfzeuge, Bomben und Rauchentwickler mit betäubenden giftigen Gasen, Stichflammen finden dabei Verwendung, als Schutzmittel Panzerschilde und Masken.

Auch in der Luft wird gekämpft. Der Luftkrieg ist eine der neuesten Erscheinungen dieses Krieges. Nicht nur bekämpfen sich die Luftfahrzeuge gegenseitig und sind deshalb mit Maschinengewehren und Schnellfeuerkanonen ausgerüstet, sondern sie werfen auch Bomben herab auf die Truppen, Festungen und militärischen Anstalten aller Art.

Eine Fülle neuer Erscheinungen hat der Weltkrieg gebracht. Noch stehen wir mitten in ihm und sein Verlauf läßt sich noch nicht übersehen. Will man aber jetzt schon zu einem Ergebnis gelangen, so ist es für die Verbündeten außerordentlich günstig. Im Westen und Osten stehen wir tief in Feindesland, weite Gebiete des feindlichen Landes sind von uns erobert. In zahlreichen Gefechten und Schlachten ist der Gegner geschlagen. Eine reiche Kriegsbeute ist uns in die Hände gefallen. Stark und unerschüttert stehen Deutschland und Oesterreich-Ungarn da. Noch verfügen sie über ein reiches Menschenmaterial. Ausrüstung, Waffen, Munitionen, Bekleidung sind reichlich vorhanden. Die Lebensmittel reichen aus, die Verpflegung für Volk und Heer zu sichern. Der feindliche Plan einer Aushungerung ist gescheitert. Und gleichmäßig ist in Volk und Regierung die feste Absicht vorhanden, auszuhalten und weiter zu kämpfen, bis ein ehrenvoller Friede geschlossen werden kann, der uns auf lange Zeit hinaus Ruhe und Sicherheit verschafft. In diesem festen Willen liegt auch zugleich eine sichere Bürgschaft für die weitere erfolgreiche Durchführung des Krieges und für seinen glücklichen Ausgang. X.

Verband Südwestdeutscher Industrieller.

Am Donnerstag, 22. Juli a. c. fand im Hotel Germania zu Karlsruhe unter dem Vorsitz von Kommerzienrat F. Artmann, Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., die 20. ordentliche Plenarversammlung des Direktoriums des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller statt. Nach Erledigung einer Reihe geschäftlicher Angelegenheiten, der Genehmigung eines neuen Vergünstigungsvertrages mit der Zentrale des Kartells der Auskunfteien Bürgel, G. m. b. H., sowie der Beschlußfassung über die Höhe des Jahresbeitrages des Verbandes zum Aktionskomitee der Elsaß-lothringischen Wasserstraßen pro 1914/15, erfolgten eingehende Verhandlungen über die Versorgung der südwestdeutschen Industrie mit Kohle.

Den wichtigsten Punkt der Tagesordnung bildete die Frage der Gestaltung der deutschen Handelspolitik nach dem Kriege. Nach einem Referate des Verbandssyndikus Dr. Mieck wurde ausführlich darüber beraten, in welcher Weise es nach dem Kriege möglich und zweckmäßig sein werde, dem politischen und militärischen Bündnis Deutschlands mit der Donau-Monarchie ein solches auf wirtschaftlichem und namentlich handelspolitischem Gebiete folgen zu lassen und auch die Einbeziehung des Osmanischen Reiches in dieses Wirtschaftsbündnis zu bewirken. Auf Vorschlag des Vorsitzenden wurde die Veranstaltung einer Rundfrage in der Angelegenheit bei sämtlichen Verbandsmitgliedern beschlossen.

Im Zusammenhang mit den Verhandlungen über die Frage der Gestaltung der deutschen Handelspolitik nach dem Kriege fand eine vertrauliche Erörterung der Friedensziele seitens des Direktoriums statt.

Die Abgabe von Kriegsgefangenen an die Industrie bildete einen weiteren Beratungsgegenstand. Bei der derzeitigen Wichtigkeit dieser Angelegenheit für die Industrie wurde beschlossen, daß der Verband zwecks Vertretung der vorliegenden dringenden Wünsche der Mitglieder mit den maßgebenden Behörden in der Angelegenheit in Verbindung treten solle.

Die Frage der Ausgestaltung der Auslandsberichterstattung im Interesse von Deutschlands Industrie und Handel und namentlich auch zur Ermöglichung eines besseren Verständnisses des deutschen Wesens und der deutschen Kultur im Ausland führte zu einer sehr lebhaften und interessanten Debatte.

Das Direktorium sprach sich einstimmig für eine Zentralisierung der Auslandsberichterstattung aus. Der Verband Südwestdeutscher Industrieller wird den der Erreichung dieses Zieles gewidmeten Bestrebungen nach Möglichkeit Unterstützung zuteil werden lassen.

An der Diskussion über die letztgenannten Punkte beteiligten sich insbesondere die Herren Kommerzienrat Moninger-Karlsruhe, Kommerzienrat Artmann-Mannheim-Ludwigshafen a. Rh., Fabrikant Stöß-Heidelberg, Fabrikant Güttermann-Gutach, Direktor Dr. Döderlein-Karlsruhe, Landtagsabgeordneter Fabrikant Göhring-Freiburg, Kommerzienrat Klein-Frankenthal, Kommerzienrat Welte-Freiburg, Kommerzienrat Dr. ing. Baumgartner-Gummersbach, Fabrikant Kammerer-Pforzheim, Kommerzienrat Fasig-Ludwigshafen a. Rh., Fabrikant Kammüller-Kandern, Fabrikant Jacobi-Straßburg i. E., Fabrikant Rieter-Konstanz, Fabrikant Th. Kaufmann-Lahr, Fabrikant Güttschow-Eberbach, Direktor Dr. Schulz-Ladenburg, Direktor Krüger-Frankental, Generaldirektor Beck-Mannheim und Syndikus Dr. Mieck-Mannheim.

Nach Genehmigung von 6 vorliegenden Anträgen betreffend Verleihung der Ehrenmedaille des Verbandes Südwestdeutscher Industrieller nebst Ehrendiplom erstattete Herr Direktor Dr. Schulze noch einen kurzen Bericht über die „E. SW. AG.", Entschädigungs-Gesellschaft Südwestdeutscher Arbeitgeber, wonach die Versammlung, die von Delegierten aus allen Teilen Südwestdeutschlands zahlreich besucht war, vom Vorsitzenden mit Worten des Dankes geschlossen wurde.

Versammlung der „Heidelberger Vereinigung der Konsumenten von 1915".

N. Heidelberg, 23. Juli.

Unter Vorsitz von Geh. Justizrat Bohsen hielt heute abend die vor einigen Tagen gegründete Heidelberger „Vereinigung der Konsumenten von 1915" ihre erste Versammlung ab, die überaus zahlreich besucht war. Der Vorsitzende legte als Zweck der Versammlung dar, über die Lebensmittelteuerung zu beraten; es müsse versucht werden, Abhilfe zu schaffen gegen die allgemeine Notlage. Sodann verlas der Vorsitzende die Statuten, in welchen die Aufgabe des Vereins gekennzeichnet wird: Der Verein bezweckt während der Dauer des Krieges und, wenn nötig, auch für die Folgezeit eine gerechte Festsetzung der Preise der notwendigsten Lebensmittel und auch sonstiger Gebrauchsgegenstände herbeizuführen. Der aus 3 Mitgliedern bestehende Vereinsvorstand vereinbart, eventuell unter Hinzuziehung von Sachverständigen mit den Verkäufern die Preise oder sorgt für anderweitige Festsetzung der Preise. Die Mitglieder verpflichten sich, nur diese festgesetzten Preise zu zahlen. Die Mitgliedschaft kann von Jedermann erworben werden. (Beitrag 20 Pfg.) Die Statuten wurden einstimmig angenommen, die gesamte Versamm-

CRÈME PERI
Im Sommer
Sonnenbrand, Hitzepocken, Wundlaufen, Insektenstiche heilt Crème Peri.
Crème Peri
heilt, nährt, kühlt.
Feldpostdose 45, Tube 25 Pfg. überall erhältlich.
Dr. M. Albersheim, Frankfurt a. M. 5
16120

der Straße geblieben und mit den Meldungen der Unteroffiziere zufrieden gewesen.

Lange Zeit hörte ich nichts. Das Haus schien die vier Leute eingeschluckt zu haben. Und gerade wollte ich durch den verwilderten Vorgarten wieder auf die Dorfstraße treten, als etwas die Treppe herunter polterte. Dann wurde die Tür aufgestoßen und was keiner so recht mehr erwartet hatte, geschah: . . . Zwei meiner Leute brachten einen jungen Menschen, und hinter ihnen kam der Feldwebel mit einem Gewehr. Ohne ein Wort zu sagen. Eine Meldung erübrigte sich. Hier war einer in flagranti ertappt worden.

Ich fragte ihn, ob das sein Gewehr sei — was er trotzig bejahte. Ob er lesen könne — worauf er mit ironischem Lächeln die Antwort schuldig blieb. Ob er den Anschlag des deutschen Generalkommandos an der Mairie-Tür nicht gesehen und die gleichlautende Kundgebung des Ausrufers nicht gehört habe: daß nämlich kein Bewohner des Dorfes irgend welche Schußwaffen bei sich tragen dürfe und jeder Zuwiderhandelnde mit dem Tode bestraft würde? Auch das leugnete er nicht.

„Der Mensch wird erschossen . . ."

Zwei Mann führten ihn sogleich an die Mauer des Hauses und fünf andere mußten sich gegenüber aufstellen und laden. Der Feldwebel trat auf den linken Flügel. Ich wandte mich und ging schnell wieder auf die Straße hinaus.

„Legt an", kommandierte der Feldwebel . . . Im selben Augenblick ein Knall, ein Pfeifen — eine Kugel schlägt dicht neben dem Feldwebel in die Hecke ein. „Feuer!" . . . Der junge Mann bricht lautlos zusammen . . .

Doch ohne seiner zu achten, stürzen meine Leute ins Haus, die Treppe hinauf.

Wieder vergeht eine lange Zeit. Wieder warte ich im Garten, auf Schreckliches gefaßt, und wieder das Gepolter auf der Treppe. Wieder fliegt die Haustür in den Angeln. Wieder bringen sie jemanden: . . . ein Mädchen diesmal, die Jagdflinte noch krampfhaft in der Rechten. Zart, von feinen Gliedern. Schwarzgekleidet, mit einer großen lilafarbigen Schürze, faloyp, die dunklen Haarsträhnen wirr im bleichen Gesicht, stumpfen Blicks. So schleppen sie sie her.

Und wieder beginnt ein kurzes Verhör, das weit entsetzlicher.

— Haben Sie aus dieser Flinte geschossen?

— Ja.

— Auf den Feldwebel hier?

— Ja.

— Warum?

— Weil er meinen Freund töten lassen wollte — und jetzt leiser: meinen armen Freund . . . .

— Wissen Sie, was Ihrer wartet?

Und ganz trocken, aber fest: Ja . . .

— — —

— Feldwebel Linck.

— Herr Oberleutnant.

— Feldwebel Linck. Dieses Mädchen hat auf Sie geschossen, weil Sie bestimmungs- und befehlsgemäß auf einen Franktireur anlegen ließen. Dieser Franktireur war der Geliebte dieses Mädchens hier. Auch sie ist Ihrem Gewehr nach Kriegsrecht verfallen. Wollen Sie, daß sie stirbt?

Und der, ohne sich zu besinnen: „Nein, Herr Oberleutnant."

— — —

„Auf der Dorfstraße sammeln."

Ich höre im Fortgehen noch, wie ein Menschenkörper sackartig zu Boden fällt . .

Es war das letzte Haus. Der Auftrag erfüllt. . .

Nachdem er geendet hatte, ließ sich unser Gast noch einmal einschenken, trank aus, reichte jedem mit besonderer Herzlichkeit die Hand und ging.

Wir vermißten ihn sehr. Er war, ohne daß wir etwas anderes von ihm wußten als seine Geschichten, der unsere geworden. Dann kamen auch wir bald fort. Nach Russisch-Polen, und sollten so manche Geschichte nunmehr selbst erleben.

Ein Eiserner Ring für Kaiser Wilhelm.

Der ungarische Augustefonds hat dem Kaiser Wilhelm einen künstlerisch ausgefertigten eisernen Ring mit einer von hundert ungarischen Damen unterfertigten Huldigungsadresse überweisen lassen. Der deutsche Botschafter in Wien v. Tschirschky richtete im Namen des Kaisers ein warmes Dankschreiben an den Augustefonds. Die Adresse war begleitet von folgendem von Frau Grete Herzog gedichtetem „Huldigungsgruß der Frauen Ungarns":

Was heute die Mitwelt an Wunden sieht,
Von Taten deutscher Waffen,
Wird einst erklingen im Heldenlied,
Das bis zu fernsten Geschlechtern zieht,
Unsterblichkeit Dir schaffen.

Du hast nach Kriegsruhm nie gestrebt,
Du wolltest den Frieden bewahren;
Doch wenn von Neid und Haß durchbebt
Der Feind sein Hydrahaupt erhebt,
So muß er Vergeltung erfahren.

In Brudertreue fest vereint
Stehn Deine und unsre Heere;
Wer Feind Dir ist, ist unser Feind,
Wer Freund Dir ist, ist unser Freund
Im Kampf für Recht und Ehre.

Daß unsere Völker wahlverwandt,
Soll nicht nur das Schwert heut' beweisen;
Es senden die Frauen vom Ungarland
Für Deine starke Siegerhand
Dir diesen Ring von Eisen.

Laß durch den Boten im schlichten Kleid,
Was jede empfindet, Dir melden:
Der eiserne Ring in eiserner Zeit,
Als Sinnbild von Ungarns Treue geweiht,
Dir ziemt er, dem Kaiser und Helden.

Grete Herzog.

MARCHIVUM

lung, aufgenommen 5 Personen, erklärte ihre Mitgliedschaft.

Geh. Justizrat Wolfen gab hierauf in einer längeren Ansprache ein Bild der wirtschaftlichen Lage. Er führte aus, daß ein gemeinsames Vorgehen gegen die Preistreibereien der Produzenten und die Auswüchse des Zwischenhandels dringend geboten ist. Eine Reihe von Städten sei vorbildlich vorgegangen, um Abhilfe zu schaffen gegen die hohen Lebensmittelpreise; der Heidelberger Verein habe sich deshalb in gleichem Sinne mit einer Eingabe an den Stadtrat gewandt, auf die jedoch noch keine Antwort eingegangen sei. Der Milchpreis sei Dank dem Eingreifen des Bezirksamts auf 26 Pfg. festgesetzt. Die Fleischpreise seien hier in Heidelberg viel höher als anderswo; es müsse ein Druck auf die Metzger ausgeübt werden durch Einführung freiwilliger, eventuell auch zwangsweiser fleischloser Tage. Die Obst- und Gemüsepreise müßten festgesetzt werden durch Vereinbarung des Vereins mit den Händlern; falls dieselbe sich nicht erzielen lasse, würde der Verein die Festsetzung von Höchstpreisen durch das Bezirksamt beantragen. Es sei jetzt insofern eine günstige Lage für einen geschlossenen Konsumentenkreis, als durch die Verfügung der Generalkommandos den Bezirksämtern Befugnisse gegeben seien wie sonst nie.

Geh. Hofrat Prof. Dr. Gothein führte aus, wenn das Reich Verordnungen treffe und den Gemeinden Befugnisse gebe, so erwarte es auch, daß diese Befugnisse ausgeübt werden. Die Notlage sei da, es sei Zeit, daß etwas geschehe; es liege das ebenso sehr im Interesse der Produzenten wie der Konsumenten. Die Preisbildung, die sich zur Kriegszeit nicht vollziehen könne wie sonst, müsse öffentlich gleichmäßig und sachgemäß sein. Sache der Gemeinden sei es, den Behörden die nötigen Unterlagen für ihre Maßnahmen zu liefern; der Fehlgriff der Regierung in der Kartoffelfrage sei auf das Fehlen genügender Unterlagen zurückzuführen. Nötig seien Vereinbarungen zwischen Produzenten und Händlern mit den Organen der Oeffentlichkeit; die Selbsthilfe der Gemeinden oder der Konsumentenkreise, wie sie hier in die Wege geleitet werde, könne durchaus zur Besserung der Verhältnisse führen.

Herr Stadtrat Ruzinger verteidigte den Stadtrat gegen den Vorwurf, daß hier in Heidelberg soviel wie nichts geschehen sei und daß der Stadtrat allzu langsam in seinen Maßnahmen sei. — Herr Seufert-Karlsruhe machte Mitteilungen über die Wirksamkeit des Bezirksausschusses Karlsruhe und über die Maßnahmen der Stadt Karlsruhe. Aus der sehr langen Aussprache, die sich bis nach Mitternacht ausdehnte, ist noch die Ausführung von Herrn Professor Hausrath hervorzuheben. Er bemerkte, daß Preisfestsetzungen etc. zwecklos seien, solange nicht zwischen den Nachbarstädten Vereinbarungen getroffen seien, da sonst die Produzenten abwandern würden. Darum sei für Heidelberg ein Zusammengehen mit Mannheim geboten. Herr Bechle teilte mit, daß sich unter den hiesigen Kaufmannschaft zahlreiche Elemente befänden, die bereit seien, mit dem neugegründeten Verein zusammenzugehen.

An das stellvertretende Generalkommando des 14. Armeekorps wurde eine Eingabe beschlossen dahingehend: Es möge nach dem Vorgang des stellvertretenden Generalkommandos des 18. Armeekorps der bereits erlassenen Verordnung des 14. Armeekorps der Zusatz beigefügt werden: „Milch darf nicht zu Käse und Butter verarbeitet oder verfüttert werden, wenn solche bisher als Milch verkauft wurde."

Eine Eingabe an das Bezirksamt, einen Höchstpreis für Milch auch für den Produzenten festzusetzen, wurde nach langer Debatte verschoben.

Erst nach Mitternacht wurde die Versammlung geschlossen.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, den 24. Juli 1915.

Mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet

Musketier Daniel Vornschlegel (4. Komp. Inf.-Regt. 170), Sohn des Monteurs Daniel Vornschlegel bei der Firma J. Waltscher hier, landwirtschaftliche Maschinen, der selbst als Landsturmmann unter den Waffen steht.

Enthüllung des Eisernen Roland.

Eine schlichte, kurze Feier, gekrönt durch die Anwesenheit Ihrer Königl. Hoheit Großherzogin Luise von Baden, übergab heute die große Holzfigur, der „Eiserne Roland" ihrer Bestimmung. Die Opferbereitschaft der Bevölkerung und unser Dank für die Heldentaten unserer tapferen Truppen soll aus diesem Ritter aus Holz einen Ritter aus Eisen machen. Ernst, fest trotzig und zuversichtlich, schaut der Wehrmann von seinem gutgewählten Standort in unsere saubere, fleißige Stadt, ins Unendliche scheinen seine Augen zu blicken, hinüber zum deutschen Rhein. Herr Bildhauer Taglang hat aus einem etwa 2 Meter hohen Kieferholzblock ein Meisterstück geschaffen, eine herkulische Gestalt, in voller Rüstung, gestützt auf ein breites Schwert und vor ihr den großen Schild mit dem Mannheimer Stadtwappen, einen kernigen, deutschen Ritter.

Lavendel, Begonien und Hortensien umrahmten die stilgerecht an den Wasserturm angefügte Halle, unter deren Steindach der „Eiserne Roland" seinen Standort gefunden hat. Zahlreiche Damen und Herren der Gesellschaft hatten sich zu der Feier eingefunden, Abordnungen von den in hiesigen Lazaretten untergebrachten Verwundeten, höhere Militärpersonen, Sanitätsleute, Schwestern und freiwillige Helferinnen.

Kurz nach 1 Uhr kam Ihre Königl. Hoheit, Frau Großherzogin in der Equipage der Frau Geheimrat Ladenburg angefahren. In ihrer Begleitung befanden sich die Hofdame Freiin von Lendenberg, Oberhofmeister Exz. Graf von Andlaw und Geh. Kabinettsrat und wirkl. Geh. Rat Exz. von Chelius, Großh. Landeskommissär Geh. Oberregierungsrat Dr. Clemm und Großh. Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Dr. Strauß. Zur Begrüßung hatten sich bereits eingefunden: Herr Oberbürgermeister Hofrat Dr. Kutzer und der Vorsitzende der hiesigen Ortsgruppe des Roten Kreuz, Herr Oberamtmann a. D. Eckhardt. Ein Posaunenchor spielte in der Ferne „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre" u. das Töchterchen des Herrn Bildhauers Taglang erfreute die hohe Frau mit einem sinnigen Blumengruß, einem Strauß roter Rosen und empfing dafür liebe Worte des Dankes.

Herr Oberamtmann a. D. Eckhardt dankte in seiner Ansprache der Großherzogin für ihre Anwesenheit. Sie sei auf allen Gebieten des Roten Kreuzes stets eifernd und vorbildlich gewesen und deshalb habe man sich die heutige Feier ohne die Weihe ihres Besuches nicht denken können. Er dankte auch allen denen, die zum Gelingen des Werkes beitrugen und gedachte unserer Kämpfer, die nun ein Jahr gegen eine Welt von Waffen standgehalten haben. Der „Eiserne Roland" entstamme aus deutschem Wald und sei von deutscher Künstlerhand geschaffen als ein Sinnbild treuer deutscher Wehrhaftigkeit und kraftvoller Zuversicht. Jeder Hammerschlag soll der Ausdruck des Dankes sein für unsere Brüder draußen im Felde, zugleich aber auch dem festen Willen Ausdruck geben, der Zuversicht auf einen baldigen, ehrenvollen Frieden. Unter Klängen des Posaunenchors stieg die hohe Frau zu dem Standbild empor und schlug den ersten goldenen Nagel ein, im Mittelpunkt des breiten doppelhändigen Schwertes, an der Stelle, wo die Parierstange den Schwertgriff kreuzt. Damit war die eindrucksvolle Feier beendet und unter Hochrufen und dem Tücherschwenken der Teilnehmer und Zuschauer, fuhren die Herrschaften zum Schloß, wo Großherzogin Luise das Frühstück einnahm.

Von heute nachmittag ab kann Jeder sein Scherflein für „Verwundete und Kriegsinvaliden in der Heimat, für Liebesgaben an unsere Krieger im Felde und in Gefangenschaft" beitragen durch einen Hammerschlag in den „Eisernen Roland", je nach den Verhältnissen mit Nägeln im Preise von 1 Mark bis zu 50 Mark, aber alle in demselben Dankgefühl für unsere Tapferen draußen im Felde und in dem Willen, Kriegsnot zu lindern. Wenn unsere Mannheimer, die ihre Opferwilligkeit schon in schöner Weise bezeugt haben, so fleißig nageln wie die Wiener, die ja als erste diese sinnige Vereinigung von Dank und Opferwilligkeit in ihrem „Wehrmann in Eisen" schufen, dann wird unser jetzt noch in Bronzefarbe erscheinender Ritter bald glitzern und gleißen von Eisen, Silber und Gold. Und unsern Kindern wird der „Eiserne Roland" in späteren Zeiten erzählen aus unserer großen Zeit . . . . pp.

* * *

Großherzogin Luise traf heute früh mit dem kursmäßigen Zuge 9.37 Uhr hier an und besuchte das Vereinslazarett 2, Tullastr. mit ihrem Besuche. Von da aus fuhr die hohe Frau nach dem Wasserturm zur Rolandfeier und von da zum Großh. Schloß. Heute nachmittag 3 Uhr besuchte die hohe Frau das Vereinslazarett Diakonissenhaus, um ¾5 Uhr das Luisen-Stephanienhaus. Um fünf Uhr wurde der Tee im Frauenvereinshaus eingenommen, um ½7 Uhr reist Großherzogin Luise im Theresienhaus ab. Die Rückfahrt erfolgt um 9.17 Uhr.

* **Ernennungen.** Verwaltungsaktuar Wilh. Meng beim Bezirksamt Mannheim zum Amtsaktuar u. Verwaltungsaktuar Georg Trensch beim Bezirksamt Sinsheim zum Amtsaktuar.

* **Der Reinerlös aus der nunmehr abgeschlossenen Verlosung der Kriegsgabe der Badischen Künstlerschaft** zum Besten des Roten Kreuzes und der Nationalspende für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen wird ungefähr 25 000 Mark betragen.

* **Ein Opfertag für kaufmännische Kriegshilfe.** Im „Handelsstand", der Zeitschrift des 1858er kaufmännischen Vereins, erscheint eine Aufforderung, am Sonntag, dem 1. August, dem Gedenktage der Mobilmachung, einen besonderen Beitrag an die Kriegs-Unterstützungskasse zu zahlen. Außerdem sollte an diesem Tage keine entbehrliche Ausgabe gemacht und das Ersparte der Kriegshilfe der genannten Organisation überwiesen werden. Die Kriegs-Unterstützungskasse hat es bereits durch freiwillige Beiträge auf über eine Viertelmillion Mark gebracht. Da sich jedoch die Zahl der unterstützten Familien, Kriegsbeschädigten und Gefangenen auf mehr als 2500 beläuft, so ist eine besondere Stärkung der Kasse dringend erforderlich. Von den 125 000 Mitgliedern des 58er Vereins befinden sich über 10 000 im Auslande, darunter sehr viele als Gefangene. Läßt man diese Auslandsmitglieder und die mehr als 12 000 Lehrlinge außer Betracht, so stehen von den annähernd 106 000 Inlandsmitgliedern bereits 55 000, also mehr als die Hälfte in Kriegsdiensten. Unter diesen Umständen ist dem Opfertag des 58er Vereins gewiß ein recht gutes Ergebnis zu wünschen.

* **Stenographie.** Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, eröffnet am Montag, den 26. d. Mts., abends ½9 Uhr, der Stenographenverein Stolze-Schrey hier in seinem Vereinslokal U 6, 19, einen Anfängerkurs für Damen und Herren, worauf wir hiermit aufmerksam machen.

* **Dampferfahrt nach Rheindürkheim u. Worms.** Um dem Publikum angenehme Abwechslung zu bieten, veranstalten Arbeiter-Erben morgen Sonntag Mittag 2 Uhr mit dem Dampfer Mannheimia eine Fahrt nach Rheindürkheim-Worms. Dadurch erhalten die Teilnehmer Gelegenheit zu einer zweistündigen Talfahrt. Die Landung erfolgt in Worms, woselbst ca. 3½stündiger Aufenthalt genommen wird, doch können die Fahrgäste während dieser Zeit ganz nach Wunsch auch auf dem Schiff bleiben, nachdem für Wirtschaft Vorsorge getroffen. — Vormittags 10 Uhr geht der Wormserfahrt eine Rhein- u. Hafenfahrt voraus.

* **Betrug zum Schaden der Kriegsfürsorge.** Die Näherin Helene Gottschalk aus Pirmasens, hier wohnhaft, hat auf Antrag ihres Bräutigams, von dem sie zwei vorehelliche Kinder hat, bei seinem Ausrücken ins Feld eine monatliche Unterstützung von 33 Mark bar und 10 M. in Naturalien zugesagt bekommen und auch regelmäßig erhalten. Im Februar wurde der Vater der Kinder wegen Rheumatismus als dauernd untauglich wieder entlassen; er kam hierher zurück und trat wieder in Arbeit, wo er bei 75 Pfg. Stundenlohn 9½ Stunden täglich arbeitet, also etwa 40 M. pro Woche verdient. Nach dem Gesetz macht sich strafbar, wer durch Unterdrückung wahrer Tatsachen einen Irrtum erregt oder erhält und sich dadurch rechtswidrig einen Vermögensvorteil verschafft. Die Angeklagte unterließ es nun, der Zentrale für Kriegsfürsorge Anzeige von der Rückkehr des Ernährers der Kinder zu machen und stickte in den Monaten März und April die Barunterstützung und Naturalien ruhig ein. Durch einen anonymen Brief wurde die Behörde aufmerksam gemacht und es erfolgte Anzeige wegen Betrugs. In der gestrigen Verhandlung vor dem Schöffengericht wollte die Angeklagte durchaus nicht einsehen, daß sie sich strafbar gemacht habe, sie glaubte, die Abmeldung sei Sache des Bezirkskommandos und das Geld glaubte sie deshalb beanspruchen zu können, weil ihr Bräutigam so krank heimgekommen sei; ob er wieder so viel wie früher verdiene, hielt sie für garnicht in Betracht kommend. In der Anklagebegründung führte der Amtsanwalt aus, daß die Angeklagte aus moralischen und rechtlichen Gründen zu verurteilen sei, und daß bei der Beurteilung des Falles auch ein erbliches Moment zu berücksichtigen sei. Wenn von solchen Fällen der Ausbeutung der Kriegsfürsorge gehört werde, könnte vielleicht manch ein privater Wohltäter seine Hand von der Kriegsfürsorge zurückziehen. Die Angeklagte, die übrigens schon verschiedentlich mit den Eigentumsparagraphen in Konflikt gekommen ist, wurde zu einer Gefängnisstrafe von 5 Wochen verurteilt.

Polizeibericht

Unfall. Beim Ausladen von Zink aus dem Schiff „Abenus 21", welches z. Zt. im Industriehafen vor Anker liegt, fiel am 22. ds. Mts. vormittag einem 38 Jahre alten led. Matrosen ein ungefähr 5 Zentner schweres Stück auf den rechten Fuß. Er trug eine erhebliche Quetschung davon und mußte mit dem Sanitätswagen ins allgemeine Krankenhaus verbracht werden.

Krampfanfall. Während der Fahrt in einem Straßenbahnwagen der Linie 6 wurde gestern vormittag 9¼ Uhr eine 50 Jahre alte Hafenarbeitersehefrau von hier von starken Magenkrämpfen befallen. Sie wurde zunächst auf die Zentralpolizeiwache und von da mittelst Sanitätswagens ins allgemeine Krankenhaus verbracht.

Verhaftet wurden 12 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter ein Dienstmädchen von Hirschlanden wegen Diebstahls und ein Taglöhner von hier wegen Körperverletzung.

Vergnügungen.

* **Saalbautheater,** N 7. 7. Das neue Programm beginnt wiederum mit einem großen Sensationsschlager: „Der Millionentanz". Der Kampf einer Waise um ihr Erbe, ein kinematographisches Meisterwerk voll packender Momente. Der zweite Schlager: „Leichtsinn" bildet eine Warnung für alle junge Mädchen und führt uns den modernen Mädchenhandel mit seinen gellenden Notschreien aus dunklen Gassen vor Augen. Außer gelungenen Humoresken folgt jeweils einer der folgenden Mehrakter als Einlage: „Punkt 12 Uhr nachts", „Der Totenkopfhusar", „Der Sieger im Rennen".

* **Union-Theater** (U.T.-Lichtspiele), P 6. 23/24. Der neue Spielplan bietet wieder eine Reihe reizvoller und fesselnder Neuheiten so mannigfacher Art. Das äußerst spannende Sittendrama in drei Akten: „Den Vater zu retten" dürfte trotz seines unscheinbaren Titels spontanen Beifall auslösen, so packend und feinsinnig ist die Handlung. In einem weiteren Film: „Nachgestalten" zeigen Wanda Treumann und Viggo Larsen ihre schon so oft gerühmte Kunst in solcher Vollendung, daß es sich erübrigt, näheres darüber zu berichten. Ein bezent zusammengestelltes Beiprogramm vervollständigt den interessanten Spielplan.

Stimmen aus dem Publikum.

Die Neuregelung des Einquartierungswesens.

Auf die Eingesandts bezügl. des Einquartierungswesens erlaubt sich Unterzeichneter als früherer Angestellter des Einquartierungsbüros folgenden Vorschlag zu machen: Um zu prüfen, ob eine Familie mit oder ohne Kinder bezügl. der Einkommensfrage „besser" gestellt ist, sollte die Behörde Fragebogen für jede Familie ausgeben, worin das Einkommen eines jeden einzelnen Familienmitgliedes, sowie durch freie Wohnung oder Aftermieter gewissenhaft angegeben werden muß. Selbstverständlich sollte das die Behörde als Vertrauenssache behandeln und die Fragebogen bei jeder Familie direkt einziehen. Dadurch bekäme aber das Quartieramt genaue Uebersicht, welche Familie das erforderliche Mindesteinkommen hat. Mancher Haushaltungsvorstand, der persönlich keine 3000 Mark verdient, würde durch das Ergebnis zweifellos eher mit Einquartierung bedacht werden müssen, als wie vermeintlich die „kinderlosen" Eheleute.

Aus dem Großherzogtum.

✠ Seckenheim, 24. Juli. Dem Kriegsfreiwilligen Eugen Bauder von hier beim Reserve-Inf.-Regt. Nr. 250, 1. Maschinengewehr-Kompagnie, wurde die badische silberne Verdienst-Medaille verliehen.

Karlsruhe, 24. Juli. Im 70. Lebensjahr ist hier Professor Ludwig Möry, ein geb. Schweizer, gestorben. Er war im Jahre 1872 von Großherzog Friedrich I. an die damalige Friedrichsschule berufen worden, wo er den französischen Unterricht gab und Lehrer des Großherzogs Friedrich II., der Königin von Schweden und des verstorbenen Prinzen Ludwig Wilhelm war. Im Jahre 1881 wurde er zum Professor ernannt und zwei Jahre darauf nach Auflösung der Friedrichsschule, an das hiesige Gymnasium versetzt, wo Professor Möry länger als 30 Jahre in großer Pflichttreue wirkte.

):(Triberg, 23. Juli. Die Heidelbeerenhändler treiben gegenseitig die Preise in die Höhe. Während man vor 14 Tagen noch Heidelbeeren zu 15 Pfg. das Pfund kaufte — für den Sammler wie Konsumenten noch ein annehmbarer Preis —, wurden letzte Woche bereits 20 Pfg. verlangt und heute kosten sie 30 Pfg. Das ist eine kolossale Preistreiberei. Der Konsument soll doch auch einigermaßen berücksichtigt werden. Festsetzung von Höchstpreisen würde auch hier gut sein.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

§ Neustadt, 23. Juli. Wenn die Weinbausachverständigen Recht haben, bekommen wir in diesem Jahre einen frühen Herbst. Das Rebholz fängt nämlich schon allgemein an braun zu werden, eine Erscheinung, die sonst erst im August zu beobachten ist. Braunes Holz bedeutet, daß die Trauben sich im Reifestadium befinden. Aus verschiedenen Gegenden wird denn auch bereits das Vorhandensein von reifen Trauben gemeldet. Die Weinberge in hiesiger Gegend zeigen einen reichen Behang und sind auch gesund, so daß die Herbstaussichten günstig genannt werden können.

Sportliche Rundschau.

* M. F. C. Phönix — Sport-Verein Waldhof. Obige Vereine treffen sich mit ihren besten Mannschaften am morgigen Sonntag Nachmittag 4 Uhr auf dem Phönix-Platze bei der alten Pfaueninsel. Sportverein verfügt z. Zt. über eine sehr gute Mannschaft und konnte in den Schlußspielen um die Meisterschaft in der Frühjahrsliga-Runde seine sämtlichen Gegner besiegen und dem Meister Phönix ziemlich nahe kommen. Die Leitung des Spiels liegt in den Händen des Herrn A. Höfle. Der Reinertrag fließt der Kriegsfürsorge zu. — Preise: für Mitglieder 20 Pfg., 1. Platz 50 Pfg., 2. Platz 30 Pfg. — M. F. C. Phönix veranstaltet am 8. August gleichfalls für wohltätige Zwecke große Elferturniere in drei Klassen. In jeder Klasse kommen zwei Ehrenpreise zur Verteilung. Näheres durch den 1. Vorsitzenden, Stadtsekretär Jean Rastoll, K 2. 17.

Letzte Meldungen.

Der Krieg Italiens gegen die Türkei beschlossen!

⊡ Berlin, 24. Juli. (Von u. Berl. Bur.) Aus Lugano wird dem Berliner Lokalanzeiger gemeldet: Der Krieg Italiens gegen die Türkei scheint beschlossene Sache zu sein. Die italienischen Blätter behaupten, um diesen Schritt zu begründen, die Landung eines türkischen Korps und deutscher Offiziere mit mehreren tausend Mann auf der Küste von Solum.

Die Serben räumen Durazzo auf Weisung Italiens.

⊙ Rotterdam, 24. Juli. (Von unl. Berichterstatter.) Aus Rom wird dem „Matin" gemeldet, daß auf Weisung Italiens die Serben die Stadt Durazzo, die sie aber infolge eines schweren ausgebrochenen Aufstandes bereits besetzt gehalten hatten, wieder räumten. Sie halten aber alle strategisch wichtige Punkte in der Umgebung der Stadt.

*

Haag, 24. Juli. (WTB. Nichtamtlich.) Die zweite Kammer hat gestern mit 55 gegen 15 Stimmen das Gesetz über die Erweiterung des Landsturmdienstes angenommen. Die Sozialdemokraten stimmten dagegen.

Odol Das Beste zur Zahnpflege 39972

Bei Kopfschmerz Hofapotheker Otto's Citrovanille ärztlich bevorzugt D.R.P.

Unübertroffen in seiner raschen u. vorzüglichen Wirkung. In allen Apotheken zu haben. 3402

Handels- und Industrie-Zeitung

Wochenbericht von der Frankfurter Effektenbörse.

R. Frankfurt a. M., 24. Juli. (Eigener Bericht.) Die Erfolge unserer Truppen im Osten zeigen immer schärfer die hervortretenden Anzeichen eines völligen Zusammenbruches der russischen Operationen. Die mit der Ausbreitung des Bergarbeiterausstandes wachsende wirtschaftliche Bedrängnis Englands, welche nun allerdings beigelegt sein soll, sowie die fortgesetzten Mißerfolge der italienischen Streitkräfte, erschienen wohl geeignet, die Börse in ihrer vertrauensvollen und zuversichtlichen Auffassung der Gesamtlage zu ermutigen. Das Vorwärtsgehen unserer Heerführer in Ost und West berechtigt zu den schönsten Hoffnungen. Umringt von Feinden, aber darum nur um desto unschlossener, sich gegen alle zu behaupten, so steht Deutschland mit Oesterreich, inmitten von Europa um bald ein Jahr im Kampfe um sein Dasein. Die erhebende Kunde von Hindenburg, dessen Offensive so gewaltige Fortschritte macht, wirkte allgemein ermutigend, so daß auch die Stimmung auf allen Gebieten eine günstige war. Angenehm war es für die Börse zu erfahren, was aus Italien über die neue italienische Kriegsanleihe gemeldet wurde. Es ist ein Mißerfolg im Vergleich zur Agitation für diese Anleihe. Für ein Land mit großen Reichtümern im Norden wirkt das Ergebnis beschämend. Gegenüber den Kriegskosten, welche jetzt schon auf 12 Milliarden geschätzt werden, ist die gezeichnete Anleihe ein Tropfen auf einen heißen Stein. Wenn das reiche England nicht beispringt, so dürften die prahlerischen Ankündigungen eines kurzen Spazierganges nach Oesterreich eine schwere Enttäuschung bringen.

Im freien Verkehr entwickelte sich in einzelnen Spezialitäten erneut lebhaftes Geschäft. Wenn sich auch die Preisentwicklung nicht bei allen im Handel befindlichen Werten gleichmäßig gestaltete, so blieb die Grundtendenz doch durchaus fest. Etwas Zurückhaltung trat auf Gerüchte ein, wonach inbezug auf die Munitionszufuhr nach der Türkei, Oesterreich angeblich ein Ultimatum an Rumänien gerichtet habe, worüber aber eine amtliche Bestätigung nicht eintraf. Auf dem Markte der Automobilwerte sind Daimler Motoren unter schwankender Tendenz zu erwähnen. Das stärkste spekulative Interesse nahmen diese Aktien in Anspruch. Für dieses Papier führte man weitere Gefindeläufe behufs Ausdehnung der Fabrik an. Eine erhebliche Steigerung erfuhren vorübergehend Benz und Kleyer. Ebenso wurden Fahrzeug Eisenach, Motoren Oberursel höher bezahlt. In günstiger Strömung waren auch chemische Werte unter Bevorzugung von Bad. Anilin, Höchster Farbwerke, Griesheim und Scheidanstalt. Waffen- und Munitionsaktien konnten sich gut behaupten. Lederaktien begegneten weiterer Nachfrage, besonders Adler und Oppenheimer, Lederwerke St. Ingbert und Gebr. Fahr u. Co.. Von Elektrowerten standen zeitweise Bergmann, Edison, Schuckert und Aldamuhlen in Nachfrage. Bankaktien lagen ruhig bei festen Kursen. Von Verkehrswerten wurden Baltimore Ohio, Orientbahn höher genannt. Auf dem Montanmarkte wurden Phönix Bergbau bei ansehnlichen Umsätzen gehandelt; rege Kauflust entwickelte sich ferner für Oberbedarf, Bismarckhütte, Hohenlohe und Stahlwerk Becker. Letztere lagen besonders fest, auf Gerüchte von einer sehr starken Dividende bei Abschreibungen, die das Unternehmen schnell und weitgehend konsolidieren würden. Deutsche Erdöl-Aktien wurden reger begehrt. Gummipeter schwächten sich ab.

Recht erfreulich war wieder die feste Haltung unserer heimischen Staatsfonds, welche durch die nachhaltige große Geldflüssigkeit gefördert wird. 5prozentige Kriegsanleihe, auch 3prozentige Anleihen konnten davon Nutzen ziehen. Oesterreich-Ungarische Renten fest. Nachfrage bestand für ungar. Goldrente. Rumänier schwankend. Sonstige Renten waren ruhig. Russen schwach. Am Geldmarkt war vorübergehend Begehr nach nordischen Devisen, die auch im Kurse anzogen. Die übrigen Valuten zeigen nur geringe Veränderungen. Holland fester. Tägliches Geld leicht, Privatdiskont 3¾ Prozent und darunter. Der Schluß der Woche zeigte bei ruhigem Geschäft eine feste Tendenz. Die Stimmung ist allgemein günstig. Deutsche Waffen zogen merklich an bei größeren Umsätzen. Gold- und Silberscheideanstalt wurden exklusive Dividende rege gehandelt.

Frankfurter Effektenbörse.

R. Frankfurt a. M., 24. Juli. (Privat-Tel.) Im freien Verkehr trat am Wochenschluß eine gewisse Realisationsneigung hervor, die vereinzelt zu mäßigen Abschwächungen der schweren Papiere führte. Der Verkehr war ruhiger. Chemische Werte sind gut behauptet. Montanpapiere unverändert. Bankaktien etwas fester. Elektro- und Industrieaktien wenig beachtet. Lederaktien fest. Waffen und Munition preishaltend. Feste Tendenz zeigte Fahrzeug Eisenach. Heimische Anleihen konnten sich bei mäßigen Umsätzen behaupten. Russische Anleihen standen im Angebot.

Am Geldmarkt hat sich nichts verändert.

Berliner Effektenbörse.

Berlin, 24. Juli. (WTB.) Nach den Stimmungen der letzten Tage herrschte heute am Wochenschluß leichte Neigung zu Glattstellungen vor, die sich besonders auf eine Anzahl von Automobil, Montan- und Munitionswerten erstreckte. Eine Ausnahme hiervon machten Horch- und Benzaktien. Ferner wurden einige neue Werte wie Lindenberg, Stahl und Dinnendal teilweise kräftig in die Höhe gesetzt. Heimische Renten blieben fest, ebenso Devisen. Geldmarkt unverändert flüssig.

New-Yorker Effektenbörse.

NEWYORK, 23. Juli. (Devisenmarkt.)

	23.	22.
Tendenz für Geld	stetig	stetig
Geld auf 24 Stunden (Durchschnittszins)	1¾	1¾
Geld letztes Darlehen	1½	2—
Sichtwechsel Berlin	81⅞	81⅞
Sichtwechsel Paris	5.94.50	5.94.—
Wechsel auf London (60 Tage)	4.71.50	4.71.50
Wechsel auf London (Dalle Transfers)	4.77.—	4.77.10
Silber Bullion	47½	47½

NEWYORK, 23. Juli. (Bonds- und Aktienmarkt.)

	23.	22.		23.	22.
Atch.Top.Santa Fé 4% conv. Bonds	—	—	Missour. Cons. pr.	—	8½
Balt. Ohio 4½ Bds.	—	89½	Missouri Pacific	3½	4½
Ches. Ohio 4½ Bd.	—	72—	Nat. Railw. of Mex.	4½	86—
North. Pac. 3 Bds.	—	62½	New York Centr. c.	85½	85½
North. Pac. Pr. Lien 4 Bonds	—	80½	do. Ont & West c.	95—	103½
St. Louis and St. Franco. pr. 4 Bds.	—	68½	Norfolk & West. c.	104—	103½
St. Louis S. F. 5 Bd.	—	44½	Northern Pacific c.	104—	105½
South. Pacific c 4 1929 Mill	—	86½	Pennsylvania com.	109½	108½
Union Pacific 1 et. Mt.1947 4 Bonds	—	89½	Reading com.	146½	—
United States 2 Bds.	—	—	Chicago Rock Island Pacif. Railw.	11½	12½
United States Steel Corp. 5½ Bonds	—	—	Rock Island com.	—	½
Atch.Top.Santa Fé com.	100½	100½	Chic. Rock Isl.Terrf.	—	34—
do. pref.	—	70½	Southern Pacific	84—	13½
Baltimore and Ohio	79½	130½	South. Railw. com.	12½	41—
Canada Pacific	128½	36—	South. Railw. pref.	43—	125½
Ches. & Ohio c.	39—	79—	Union Pacific c.	129½	87½
Chic.Milw.St.Paul c.	70½	4—	Union Pacific pref.	90½	1½
Denver & Rio Gr.	25½	25½	Wabash pref.	½	22—
Erie com.	—	33½	West Maryland com	—	72½
Erie 1st pref.	32½	—	Amalgam. Copp. c.	73—	59½
Erie 2nd pref.	—	118—	Americ. Can com.	—	104½
Great North. pref.	119—	29½	do. do. pref.	—	91½
Gr. North. Ore Cert.	33½	100½	Americ. Locom. c.	—	70½
Illinois Centr. com.	100½	19—	Amer.Smelt.&Ref.c.	75—	103—
Interborgh. Metrop.	13—	—	do. Sugar Ref. c.	—	69½
„ „ pf.	—	—	Anac. Copp. Min. c.	36—	143½
Kansas City and Southern	—	—	Bethlehem Steel	198—	—
do. pref.	—	141—	Central Leather	—	120½
Lehigh Valley com.	141—	103—	Consolidated Gas	127—	168½
Louisv. u. Nashv.	8½—	5½	General Electr. c.	170—	71—
Missour. Cons. com.	—	18½	Mexic. Petroleum	—	82½
			National Lead	63—	63½
			Unit.Stat. Steel c.	88½	111—
			Unit.Stat. Steel c pr.	111—	60½
			Utah Copper com.	63½	31½
			Virgin. Car. Chem. c.	—	145½
			Wesa.Nordbeck com.	—	—

Handel und Industrie.

Reichsgetreidestelle.

Der Stellvertreter des Reichskanzlers hat aufgrund von § 11 der Verordnung vom 28. Juni d. J. Herrn Emil Bruß, Direktor der Rheinmühlenwerke in Mannheim, als Vertreter von Handel und Industrie zum Mitglied des Kuratoriums der Reichsgetreidestelle ernannt.

Verband Deutscher Graupenmühlen.

Ein Verband Deutscher Graupenmühlen ist am 21. ds. Mts. in Berlin gegründet worden. Der Zweck des Verbandes ist die Festlegung der Kontingente der angeschlossenen Graupenmühlen entsprechend der Gersteverordnung vom 28. Juni und die Verteilung der von der Reichsfuttermittelstelle zugewiesenen Gerstemengen. Mit der Geschäftsführung ist vorläufig der Geschäftsführer des Vereins Deutscher Handelsmüller, Herr Matti in Charlottenburg 2, Schillerstraße 5 beauftragt worden.

Verkehr.

Rheinschiffahrt.

Mannheim, 24. Juli. (Privatbericht.) Der Wasserstand des Rheines, welcher am 20. ds. Mts. am Hüninger Pegel mit 2.98 m seinen Höchststand erreicht hatte, geht nun täglich wieder zurück; der heutige dortige Stand beträgt noch 2.57 m; auch der Wasserstand des Neckars ist bedeutend zurückgegangen. Derselbe beträgt am Heilbronner Pegel noch 36 cm und kann man mit Einstellung der Neckarschiffahrt rechnen, falls nicht in Bälde ein neuer Zuwachs stattfindet. Im übrigen herrscht in der Frachtenlage noch überall dieselbe gedrückte Stimmung wie seither. Die Schiffsfrachten haben einen noch nie dagewesenen niedrigen Stand erhalten, nimmt man hierzu noch in Betracht, daß das Ein- und Ausladen infolge Mangels an Personal oder Waggons bedeutend längere Zeit in Anspruch nimmt als in normalen Verhältnissen, so ist leicht zu beurteilen, daß der Rheinschiffahrtsbetrieb fast ganz unrentabel geworden ist. Auch der Mangel an Schiffspersonal sowie die bedeutend gesteigerten Lohnverhältnisse erschweren die weitere Ausübung des Schiffahrtsbetriebes sehr. Die Frachten wurden wie folgt notiert: für Ladungen Rohprodukte wie Salz, Abrauten, Tonerde, Alteisen, Erze, Chamat-Steine etc etc. von Mannheim-Ludwigshafen oder Worms nach dem Mittelrhein pro Zentner 3—2¼ Pfennig; für Ladungen Bretter ab Karlsruhe nach den verschiedenen Mittelrheinstationen Koblenz, Bonn, Köln, Deutz, Mülheim, Düsseldorf, Duisburg, Ruhrort pro Waggon gleich 10 000 kg M. 15.— abzügl. 60 Pfennig Provision, für letzteres ab Mannheim pro 100 Stück ⁴⁴/₁₆ Bretter M. 2.75 bis M. 3.—, wobei ungefähr 630 bis 700 Bretter für einen Waggon gerechnet werden kann. Für Kalksteine ab Bodenheim nach Oberkassel bei vierteil Löschzeit 1¾ Pfennig, bei halber Löschzeit 2¼ Pfennig pro Zentner; die Verladungen von Basalt-Steinen an der Linzer Gegend sind sehr gering. Die Kohlenfracht in Ruhrort wird noch mit 80 Pfennig pro Tonne nach Mannheim-Rheinau notiert ab Wesseling für Braunkohlen-Briketts mit 10 Pfennig pro Tonne weniger, nach den oberrheinischen Hafenplätzen finden die üblichen Zuschläge nach Karlsruhe 15 Pfennig, nach Lauterburg 25 Pfennig, nach Straßburg 50 Pfennig pro Tonne Anwendung.

Die Schleppflöhne werden notiert von den Fuhrhäfen nach Mannheim-Rheinau mit 4 bis 4¼ Pfennig, von Mannheim nach Karlsruhe 1⅝ Pfg., nach Lauterburg 2 Pfg., nach Straßburg 3½ bis 4 Pfennig pro Zentner. Die Talschlepplöhne stehen 15 Prozent unter dem Normaltarif.

Warenmärkte.

Mannheimer Wochenberichte.

Kohlen.

Mannheim, 24. Juli. (Eigener Bericht.) Die Marktlage steht immer noch im Zeichen allgemeiner Knappheit. Es kann aber festgestellt werden, daß eine Verschärfung bisher nicht eingetreten ist. Die Industrie hat in den ruhigeren Monaten für etwas Vorrat gesorgt und die Hausbrandkundschaft ist dazu übergegangen, frühzeitiger als sonst mit der Einlagerung des Winterbedarfs zu beginnen. So darf damit gerechnet werden, daß der in den Herbstmonaten gewohnte große Ansturm dieses Jahr weniger heftig sein wird, und bei etwas ruhigeren Verhalten der Kundschaft alle berechtigten Anforderungen, wenn auch mit Verzögerung, erfüllt werden können.

Woran es gegenwärtig in der Hauptsache mangelt, das ist Brechkoks aller Körnungen. Infolge des allgemeinen Hinweises auf die Verwendung von Koks als Ersatz für Kohle hat sich eine kaum geahnte Nachfrage eingestellt, die vielleicht unter normalen Verhältnissen hätte bewältigt werden können, nicht aber bei einem sich immer mehr bemerkbar machenden Arbeitermangel. Da ab 1. September eine Preiserhöhung zu erwarten steht, so ist der Andrang gegenwärtig um so größer. Die bis jetzt vorliegenden Aufträge werden zum Teil erst nach dem 1. September Erledigung finden können. Die Uebernahme neuer Bestellungen zur Ausführung bis Ende August wird heute von den Großfirmen abgelehnt.

Das Braunkohlen-Brikett-Syndikat, das bisher glaubte, die vollen Mengen liefern zu können, gibt für August einen Produktionsausfall von 20 Prozent bekannt.

Holz.

Mannheim, 24. Juli. (Eigenbericht.) Die Sägewerke können nur einen beschränkten Betrieb noch unterhalten, weil es ihnen an den notwendigen Arbeitskräften mangelt und dann fehlt es auch an den ausreichenden Rundhölzern, besonders in einzelnen Sortimenten. Unsortierte Waren kaufen die Grossisten bei den Sägewerken nur in geringem Maße, da es ihnen an ausreichendem Absatz fehlte und dann hielten auch die hohen Einkaufspreise von der Eindeckung ab. Die Sägewerke halten aber nach wie vor an ihren hohen Forderungen fest. Unbesäumte Tannen- und Fichtenblöcher und geschnitten waren in größeren Mengen vorhanden. Die Preisforderungen stellten sich hierfür auf etwa M. 52—54 frei Schiff Mittelrhein. In Kiefernschnittware blieb der Absatz beschränkt. Die verlangten Hauptsorten waren solche, welche zur Herstellung landwirtschaftlicher Maschinen notwendig sind; ebenso für den Eisenbahnwagenbau. Kiefern-Schnittwaren für Glasereien und Möbelfabriken sind in größeren Mengen am Markt vorhanden, während der Bedarf nur gering ist. Die Preise stellten sich für aus besten Stammhölzenden geschnittenen unbesäumte Kiefern zuletzt auf Mark 64—67.50, je nach Güte und Durchmesser, für Kiefern-Modellhölzer wurden etwa M. 52—55.50 pro Festmeter frei Schiff Köln erlöst. In Brettern sind die Vorräte nicht besonders groß, die Preise dagegen fest.

Tabak.

Mannheim, 24. Juli. (Eigenbericht.) Die Aussichten für die auf dem Felde stehende neue Tabakernte haben sich seit 14 Tagen wesentlich verändert. Die regnerischen Witterungsverhältnisse mit abwechselnd warmer Temperatur haben das Wachstum der Pflanze sehr gefördert. Sollen wir in den nächsten 10—14 Tagen noch einige Regengüsse bekommen, dürfte das Schicksal der neuen Ernte in günstigem Sinne entschieden sein. Auch sind nach zuverlässigen Meldungen aus den Produktionsgebieten die Anpflanzungen größere als ursprünglich angenommen wurde, so daß wir auf einen günstigen Ertrag hoffen dürfen.

Infolgedessen hat sich die Nachfrage nach alten inländischen Tabaken etwas abgeschwächt. Es gilt dies insbesondere für Umblatt-Tabake, währenddem Einlagetabake nach wie vor sehr gesucht sind.

Der Rippenmarkt zeigt eine feste Haltung, die Preise sind um einige Mark in die Höhe gegangen, was darin seinen Grund findet, weil einige Rauchtabakfabrikanten sich in Sommerware noch einzudecken suchten.

Viehverkehr

vom 19. bis 24. Juli 1915.

(Amtlicher Bericht der Direktion des städtischen Schlacht- und Viehhofes.)

Der Rindermarkt war gut beschickt. Der Auftrieb an Großvieh betrug 1 319 Stück. Der Handel war mittelmäßig. Preise pro 50 kg Schlachtgewicht: Ochsen M. 100—132 (54—71), Bullen (Farren) M. 102—115 (57—64), Rinder M. 105—130 (55—68), Kühe M. 70—108 (34 bis 52).

Auf dem Kälbermarkt standen am 19. VII. 419 Stück, am 22. VII. 237 Stück zum Verkaufe. Geschäftsverkehr teils lebhaft, teils mittelmäßig. Preise pro 50 kg Schlachtgewicht M. 105—135 (63—81).

Auf dem Schweinemarkt standen am 19. VII. 584 Stück, am 22. VII. 386 Stück. 50 kg Schlachtgewicht kosteten M. 132—150 (103—117) bei mittelmäßigem Geschäftsverkehr.

Der Pferdemarkt war mit 7 Stück Arbeitspferden und 18 Stück Schlachtpferden beschickt. Der Handel mit Arbeitspferden war mittelmäßig, mit Schlachtpferden mittelmäßig. Preise für Arbeitspferde M. 300—1 300, für Schlachtpferde M. 80—300 pro Stück.

Der Ferkelmarkt war mit 120 Stück besucht. Handel war lebhaft. Pro Stück wurden M. 20—27 bezahlt.

(Die in Klammer gesetzten Preise bedeuten die Preise nach Lebendgewicht.)

Berliner Getreidemarkt

Berlin, 24. Juli. (WTB.) Frühmarkt. Nichtamtlich ermittelte Preise. Mais la. 617—630 Mark, Mittelware 538—610 M., Perlmais 616—635 Mark, feine ausländische Gerste 690—712 Mark, Mittelware 686—712 M., ausländische Weizenkleie 52 M., ausländische Gerstenkleie 53 M., Pferdebohnen 700—720 M., Wicken 586—615 M., vollwertige Rübenschnitzel 40 M., Strohmehl 17.25 bis 17.75 M.

Berlin, 24. Juli. (WTB.) An der heutigen Mittagsbörse kamen keine Notierungen zustande.

Im Großhandelsverkehr war das Geschäft ziemlich still bei unveränderten Preisen; dagegen trat am Platzgeschäft rege Nachfrage für Mais zu Tage. Da die Zufuhren nur klein waren, sahen sich die Lagerinhaber veranlaßt, die Forderungen um 2—3 M. zu erhöhen. Auch für ausländische Gerste herrschte Interesse, doch blieben die Preise dieselben wie gestern. Kleie, Wicken, sowie die anderen Futtermittel wurden zu unveränderten Preisen gehandelt.

Londoner Wollauktion.

WTB. London, 24. Juli. Lebhafte Nachfrage herrschte für langschürige Wolle bei behaupteten Preisen. Angeboten wurden 8 460; zurückgezogen 1 000 Ballen.

Letzte Handelsnachrichten.

Wien, 24. Juli. (WTB. Nichtamtlich). Das k. k. Korrespondenzbureau meldet: Die durchaus ungerechte Verteuerung der Hülsenfrüchte im abgelaufenen Erntejahr veranlaßte die Regierung auch die Hülsenfrüchte der Spekulation zu entziehen, und sie in den Kreis derjenigen Lebensmittel einzubeziehen, deren Verkauf und Verbrauch unter staatliche Aufsicht gestellt wurde. Mit Verordnung des gesamten Ministeriums werden inländische Hülsenfrüchte der Ernte 1915, Erbsen, Linsen und Bohnen aller Art mit dem Zeitpunkte der Trennung vom Ackerboden beschlagnahmt.

Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort.

Duisburg-Ruhrort, 23. Juli. (Amtliche Notierungen in Mark für die Tonne). Bergfahrtfrachten: nach Coblenz —.—, St. Goar —.—, Bingen —.—, Mainz-Gustavsburg 0.40, Mainzlütze bis Frankfurt a. M. 0.50, Mannheim 0.60, Karlsruhe 0.80, Lauterburg 1.05, Straßburg 1.50. — Schleppflöhne nach Coblenz —.—, St. Goar 0.45—0.00, Bingen 0.00—0.00, Mainz-Gustavsburg 0.00—0.00, Mainzlütze bis Frankfurt a. M. 0.00—0.00, Mannheim 0.00—0.00, Karlsruhe 0.00, Lauterburg 0.00, Straßburg 1. Kl. 0.00. Talfrachten (für Kohlenladungen) Rx.: Tiel 2.15-2.20, Arnheim 0.00-0.00, Utrecht 0.00-0.00, Breda 1.30, Leidos 0.00, Schiedam 2.05—2.15, s'Gravenhage 1.60, Zeeland 2.50, Zoomsbergen 2.10-2.15, Goesburg 2.35—0.00, Langestraat 0.00, Friesland 2.35-0.00 Brüssel 0.00, Rotterdam 0.35—0.00, Leerdam 0.00, s'Gezeh 0.00—0.00, Breda 3.20.

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst u. Feuilleton: I. V.: Dr. Fr. Goldenbaum;
für Lokales, Provinziales und Gerichtszeitung: I. V.: Ernst Müller;
für den Handelsteil: Dr. Adolf Agthe;
für den Inseratenteil u. Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: Ernst Müller.

Bretzelfabrik Ams, J 2, 15b
empfiehlt seine bekannten 4904
Delikateß-Bretzeln und Salzstangen
zu billigsten Preisen ohne Brotmarken.

Eine rasche Wirkung!

erzielte ich durch Anwendung von Obermeyer's Medizinal-Herba-Seife bei meinem lästigen und quälenden

Hautjucken

Frau Cramer in Ringelsbach. Herba-Seife à Stck. 50 Pfg., um ca. 30 % der wirksamen Stoffe verstärkt Mk. 1.—. Zur Nachbehandlung Herba-Creme à Tube 75 Pfg., Glasdose Mk. 1.50. Z. h. i. d. Apoth. u. i. d. Drog. v. J. Offendorf, P 4, 1; Th. von Gichstedt, N 4, 13/14; Fr. Becker, G 2, 2; Ludwig & Schütthelm, O 4, 3 u. Filiale Friedrichsplatz 19; L. Büchler, L 10, 6; P. Karb Nachf., E 1, 11; R. Knierlem, Traitteurstr. 52; Storchen-Drogerie, Marktplatz; R. Muhlhardt, Mittelstr. 56; Ernst Huppertz, Schwetzingerstraße 26; G. Meurin, F 1, 8; Arth. Röhnert, R 3; G. Schmidt, Seckenheimerstraße 8; H. Merckle, Gontardplatz 2; Carl Betz, Gontardplatz 8, sowie i. d. Parfümerien u. O. Heh, E 1, 16; J. Braun, Q 1, 10; M. Oettinger Nachf., F 2, 2; in Neckarau: Drogerie A. Schmitt u. Drog. A. Seitz.

19791

CASINO

Die Bibliothek bleibt vom 28. Juli bis 31. August geschlossen.

Wiedereröffnung Mittwoch, den 1. September.

58374 Der Vorstand.

hsh

Am Montag, 26. Juli 1915, abends ½9 Uhr eröffnen wir für Damen und Herren einen 52356

Anfängerkurs

im Vereinslokal Restauration „Zum Rosengarten", U 6, 19. Gebühr 10 Mk. einschließlich Lehrmittel.

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Rotes Kreuz Mannheim

Schlagt Euren Nagel in den Eisernen Roland am Wasserturm

Für Verwundete und Kriegsinvaliden in der Heimat

Für Liebesgaben an die Krieger im Felde und in Gefangenschaft

Zeit der Nagelung:
Vorm. 10—1 Uhr, nachm. 3—7 Uhr
Sonntags: Vorm. 11—1 Uhr, nachm. 2—½8 Uhr

Eiserner Nagel 1 Mark
Kupferner Nagel 3 Mark
Goldener Nagel 5 Mark
Großer eiserner Nagel mit Namen 20 Mark
Großer goldener Nagel mit Namen 50 Mark

Verkaufsstellen für Nägel, Postkarten und Nachbildungen

1. Mannheimer Musikhaus P 7, 14a
2. J. Sonn, Zigarrengeschäft, D 4, 6
3. J. Sonn, Zigarrengeschäft, O 4, 7
4. Emil Lehmann C 1, 3
5. Sonnstark & Geiger R 1, 1
6. Mäpler, Zigarrengeschäft, K 1, 6
7. R. Schenk, Kunsthandlung, Mittelstr. 17
8. Willi Kaufmann, Gontardplatz 1
9. Friedrich Fuhrer, Schwetzingerstr. 101
10. Färberei Kramer, Heidelbergstraße 3
11. R. Kremer, Zigarrengeschäft, D 1, 5/6
12. C. Pfeiffer, Musikhaus O 3, 9
13. Verkehrsverein Mannheim, Kaufhausbogen C/66
14. Bahnhof-Verkaufsstelle
15. Viktor Lech, C 1, 9

und am Wasserturm.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute verschied nach schwerem Leiden unsere innigstgeliebte, treue Schwägerin, Tante und Freundin

Frau Clara Reimann

geb. Diffene.

Achern (Villa Friedau), Mannheim, Ludwigshafen a. Rh., Freiburg i. B., den 23. Juli 1915.

Die trauernde Familie.

Bekanntmachung.

Die diesjährigen Sommerferien der Volks- und Bürgerschule dauern vom 1. August bis einschließlich 12. September. Der Unterricht schließt samtlich am Samstag, den 31. Juli und beginnt wieder am Montag, den 13. September, vormitt. 8 Uhr.

Mannheim, 18. Juli 1915.

Volksschulrektorat: Dr. Sickinger.

Einquartierung

wird weiter billig angen. 6863 C 4, 1, 2 Tr.

Nehme noch einig. Kunden für Nachm. an, z. Weißnähen u. Flicken. Frau Gotthold Belete Witwe, Holzbauerstraße 4. 6880

Bei den Kämpfen in Feindesland fand den Heldentod unser treuer Mitarbeiter

Ernst Rauch

22. bayr. Reserve-Infanterie-Regiment.

Mit seinen Eltern und Geschwistern betrauern wir einen treuen, braven und intelligenten kaufmännischen Mitarbeiter, dem wir jederzeit das ehrendste Andenken bewahren werden.

Jacob Mayer & Co., Mannheim.

Kirchen-Ansagen.

Evangelisch-protestantische Gemeinde

Sonntag, den 25. Juli 1915.

Trinitatiskirche. Morg. ½9 Uhr Predigt, Stadtvikar Achtnich. Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Schenkel, Abendmahlsfeier mit Vorbereitung unmittelbar vorher. Nachm. 2 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Schenkel.

Konkordienkirche. Morg. 10 Uhr Predigt, Garnisonsvikar Baag. Morg. 11 Uhr Kindergottesdienst, Garnisonsvikar Baag. Nachm. 3 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer von Schöpffer. Abends 6 Uhr Predigt, Stadtvikar Debecker.

Christuskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtvikar Debecker. Morg. 11½ Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Dr. Hoff u. Stadtpfarrer Klein.

Friedenskirche. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Gebhard. Morg. 11 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Gebhard.

Johanniskirche — Lindenhof. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Weißheimer. Morgens 11 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Weißheimer.

Lutherkirche. Morg. 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Dr. Lehmann. Morgens 11 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Dr. Lehmann. Morg. 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Huß.

Melanchthon-Pfarrei — Turnsaal Uhlandschule. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Rothenhöfer. Morg. 11 Uhr Christenlehre, Stadtpfarrer Rothenhöfer.

Heinrich Lanz-Krankenhaus, Lindenhof. Morg. ½11 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Maier.

Neckarspitze. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtvikar Achtnich. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtvikar Achtnich.

Diakonissenhauskapelle. Kein Gottesdienst.

Pauluskirche Waldhof. ½10 Uhr: Hauptgottesdienst. ½11 Uhr: Christenlehre. ½12 Uhr: Jugendgottesdienst. Stadtpfarrer Bujard.

Stadtteil Neckarau. Vormitt. ½10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Lamb. Vorm. ½11 Uhr Kindergottesdienst der Südpfarrei, Stadtpfarrer Lamb. Nachmitt. 1 Uhr Christenlehre d. Südpfarrei, Stadtpfarrer Lamb.

Donnerstag 29. Juli, abends 8 Uhr, Abendandacht Stadtpfarrer Lamb.

Stadtteil Rheinau. Morgens ½10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Lotz. Morgens ½11 Uhr Christenlehre für Knaben. Morg. ½12 Uhr Kindergottesdienst.

Evangelische Stadtmission

Vereinshaus K 2, 10.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule. 8 Uhr: Erbauungsstunde, Sekretär Moses. 5 Uhr: Jungfrauenverein.
Montag 8 Uhr: Frauenverein.
Dienstag ½9 Uhr: Gebetsstunde für Jungfrauen.
Mittwoch ½9 Uhr: Bibelstunde, Sekretär Moses.
Donnerstag 8 Uhr: Jungfrauenverein.
Samstag 4 Uhr: Sparkasse der Sonntagsschule. ¾9 Uhr: Vorbereitung für die Sonntagsschule.
Täglich Kinderschule.

Schwetzingerstadt, Traitteurstraße 19.

Sonntag 8 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Bibelstunde, Sekretär Moses.
Montag ½9 Uhr: Jungfrauenverein.
Täglich Kinderschule.

Neckarstadt, Gärtnerstraße 17.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.
Dienstag ½9 Uhr: Bibelstunde, Sekretär Moses.
Täglich Kinderschule.

Lindenhof, Bellenstraße 52.

Sonntag 11 Uhr: Sonntagsschule.
Freitag ½9 Uhr: Bibelstunde.

In den Bibelstunden und sonstigen Veranstaltungen der Stadtmission ist jedermann herzlich eingeladen.

Christlicher Verein junger Männer, U 3, 23,

— E. V. —

Wochenordnung vom 25. bis 31. Juli 1915.

Sonntag, vorm. 6 Uhr: Antritt der Schwimmriege. 2 Uhr: Spielen. 6 Uhr: Vortrag von Fr. Beierbach über „Friedrich von Schiller" (III. Teil: Letzte Lebensjahre).

Montag, abends ½9 Uhr: Bibelstunde über Hebräer 7, 1—10 von Sekretär Moses.

Mittwoch, 8—10 Uhr: Turnen in der Wollschule.

Donnerstag ½9 Uhr: Uebung der Gesangabteilung. 8—10 Uhr: Spielabend der Jugendabteilung. ½9 Uhr: Uebung der Trommler und Pfeifer.

Samstag 8—10 Uhr: Spielabend der Jugendabteilg.

Jeder christlich denkende Mann und Jüngling ist zum Besuche unserer Vereinsveranstaltungen freundlichst eingeladen.

Auskunft erteilen: Der Vorstand, Herr Architekt P. Klos, Meerfeldstr. 61 und Sekretär Moses, U 3, 23.

Evang. Verein für innere Mission.

Augsb. Bek. in Baden.

Stadtmission Mannheim.

Vereinslokal: Schwetzingerstraße 90.
(Herr Stadtmissionar Fritz).

Sonntag, vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr: Allgem. Versammlung. Nachm. 4 Uhr: Jugendabteilg. des christl. Ver. jg. M. Nachm. 5 Uhr: Jungfrauenverein.

Montag, abends 8½ Uhr: Turnen der Jünglinge.
Dienstag, abends 8½ Uhr: Bibel- u. Gebetsstunde.
Mittwoch, abends 8½ Uhr: Bibelstunde des christl. Vereins jg. Männer.
Donnerstag, nachm. ½5 Uhr: Bibelstunde. Abends 8½ Uhr: Blankreuz-Verein.
Samstag, abends 8½ Uhr: Sonntagsschulvorbereitung und Gebetsstunde.

— Täglich Kleinkinderschule. —

Vereinslokal: Neckarstadt, Lortzingstr. 20 (Hof).
(Herr Stadtmissionar Stöckle).

Sonntag, vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr: Versammlung. Nachm. 4 Uhr: Soldatenvereinigung (Jugendabteilung). Nachm. 5 Uhr: Jungfrauenverein.

Dienstag, abends 8½ Uhr: Bibel- u. Gebetsstunde.
Mittwoch, abends 8½ Uhr: Bibelstunde des christl. Vereins jg. Männer.
Donnerstag, abends 8½ Uhr: Blaukreuz-Verein.
Samstag, abends 8½ Uhr: Sonntagsschulvorbereitung und Gebetsstunde.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Evangelische Gemeinschaft

U 5, 9, Seitenbau.

Sonntag, vormittags ½10 Uhr Predigt. Vormitt. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. ½4 Uhr Predigt, Prediger Riethammer. Nachm. 5 Uhr Jugendverein.

Donnerstag, abends ½9 Uhr, Bibel- u. Betstunde, Prediger Friederich.

Waldhof, Hubenstraße No. 10, Hinterhaus.

Sonntag, nachmitt. ½3 Uhr, Kindergottesdienst.
Dienstag, abends ½9 Uhr, Predigt.
Jedermann ist herzlich willkommen.

Jungmänner-Verein

für freies Christentum und deutsche Kultur
Mannheim — Lokal: S 6, 40.

Mittwoch, 28. Juli, abends 9 Uhr: Vereinsabend.

Nähere Auskunft erteilen die Herren Ludwig Frey, Augartenstr. 44, 1. Vorsitzender und Karl Beck, Poststraße 7, 1. Schriftführer.

Christliche Versammlung B 2, 10a

Sonntag, morgens 11 Uhr, Sonntagsschule, alle Kinder sind freundlichst eingeladen. Nachmitt. 3 Uhr Wortbetrachtung.

Dienstag, abends 8½ Uhr, Wortbetrachtung.

Gemeinde gläubig getaufter Christen

C 4, 18

Sonntag, 25. Juli, vormitt. 9½ Uhr: Bibelstunde. Vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule.

Ludwigshafen a. Rh., Kanalstraße 68

Nachm. 4 Uhr: Predigt mit anschließend Abendmahl, Herr Prediger Fink.

Dienstag, 27. Juli, abends 8½ Uhr: Jugendverein.
Mittwoch, 28. Juli, abends 8½ Uhr: Gebetstunde.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Missions-Saal, U 4, 19a.

Hinterhaus parterre.

Die Versammlungen der Christen-Gemeinde finden wie folgt statt:

Sonntag, vorm. 10 Uhr: Wortbetrachtung. Vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Evangelisations-Versammlung, gehalten von Prediger Rees aus Velbert.

Dienstag, abends 8½ Uhr: Vorlesung.
Donnerstag, abends 8½ Uhr: Bibel- u. Gebetstunde.

Jedermann herzlich eingeladen!

Methodisten-Gemeinde

Kapelle: Augartenstraße 26.

Sonntag, vormitt. ½10 Uhr Gottesdienst. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst. Nachm. ½4 Uhr Predigt.
Dienstag, abends ½9 Uhr. Bibelstunde.

Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Die Heilsarmee, Q 7, 6.

Sonntag vorm. 10 Uhr, nachmitt. 4 Uhr, abends 8½ Uhr, Versammlung.
Donnerstag, abends 8½ Uhr, Versammlung.
Kinderversammlungen: Sonntag nachm. 2 Uhr u. abends 5½ Uhr.

Katholische Gemeinde.

Sonntag, den 25. Juli 1915.

(Fest des hl. Apostels Jakobus und des seligen Bernhard von Baden.)

Jesuiten-Kirche. 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Militärgottesdienst mit Predigt. — ½10 Uhr Predigt und Amt. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — 2 Uhr Christenlehre. — ½3 Uhr Vesper. — ½8 Uhr feierlicher Schluß der Aloysius-Andacht mit Predigt, Prozession, Tedeum und Segen, zugleich Andacht für Heer und Vaterland.

Untere kathol. Pfarrkirche. Von 6 Uhr an Beicht. 6 Uhr Frühmesse. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt und Generalkommunion der Jugendvereine. — ½10 Uhr Predigt und Amt. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — ½2 Uhr Christenlehre für die Mädchen. — ½3 Uhr Andacht zur hl. Familie. — 3 Uhr Betstunde der Jungfrauen-Kongregation. — 8 Uhr Andacht für Heer und Vaterland.

Kathol. Bürgerhospital. ½9 Uhr Singmesse mit Predigt. — 10 Uhr Gymnasiums-Gottesdienst mit feierlichem Schluß. — 4 Uhr Versammlung der Mitglieder des 3. Ordens vom heil. Franziskus mit Vortrag.

Herz-Jesu-Kirche, Neckarstadt. 6 Uhr Frühmesse und Beichtgelegenheit. — 7 Uhr hl. Messe — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. — ½10 Uhr Predigt und Hochamt. — 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. — 2 Uhr Christenlehre für Jünglinge. — ½8 Uhr Andacht zur heil. Familie — Abends 7 Uhr Kriegsandacht mit Segen.

Hl. Geist-Kirche. 6 Uhr Frühmesse. Beicht. — 7 Uhr heil. Messe. — 8 Uhr Singmesse mit Generalkommunion für Erstkomm.-Mädchen. — ½10 Uhr Predigt und feierl. Hochamt. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — Nachmittags ½2 Uhr Christenlehre für Knaben. — 2 Uhr Andacht zur heil. Familie mit Segen. — ½5 Uhr Versammlung des kath. Dienstbotenvereins im St. Elisabeth. — Abends ½8 Uhr St. Bernhardsfeier mit Festpredigt, Andacht und Segen.

Liebfrauen-Kirche. Von 6 Uhr an Beichtgelegenheit. — ½7 Uhr Frühmesse. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt; gemeinsame Kommunion der Jugendvereinigungen. — ½10 Uhr Amt und Predigt. — 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. — 2 Uhr Christenlehre. — ½3 Uhr Andacht zur hl. Familie. — ½4 Uhr Versammlung des Müttervereins. — ½5 Uhr Versammlung des Dienstbotenvereins im Alisonshaus.

St. Josefs-Kirche, Lindenhof. 6 Uhr Beicht. — ½7 Uhr Frühmesse, Generalkommunion des Dienstbotenvereins. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt. St. Bernhardsfeier mit Generalkommunion des Jugendvereins. — ½10 Uhr Predigt u. Hochamt. — 11 Uhr hl. Messe. — ½2 Uhr Christenlehre. — 2 Uhr Andacht zur hl. Familie. — ½3 Uhr Versammlung des Müttervereins mit Predigt und Segen. — ½5 Uhr Versammlung des Dienstbotenvereins. — ½8 Uhr abends Andacht für Heer und Vaterland.

St. Bonifatiuskirche. Von 6 Uhr an Beichtgelegenheit. — 7 Uhr hl. Messe. — 8 Uhr Singmesse mit Predigt, gemeinsame hl. Kommunion der Jünglingsvereine und der männlichen Jugend. — ½10 Uhr Predigt und Amt. — 11 Uhr Kindergottesdienst. — 2 Uhr Christenlehre. — ½3 Uhr Andacht zur hl. Familie. 3½ Uhr Versammlung der Jungfrauenkongregation. — 7 Uhr Kriegsandacht mit Segen.

Kriegsandacht unter der Woche ist am Mittwoch und Freitag abends 8 Uhr.

Franziskus-Kirche in Waldhof. Von 6 Uhr an Beicht. — 7 Uhr Frühmesse, General-Kommunion für die Jugend. — ½9 Uhr hl. Messe mit Predigt in der Kapelle der Spiegelfabrik. — ½10 Uhr Predigt und Amt. — 2 Uhr Vesper. — 8 Uhr Predigt und Andacht für die Jugend mit Kriegs-Bittandacht.

NB. Während der Woche ist jeden Abend 8 Uhr Kriegs-Bittandacht.

Kath. Kirche in Feudenheim. Von 6½ Uhr ab Beichtgelegenheit. — 7½ Uhr Frühmesse und Austeilung der hl. Kommunion. — 9½ Uhr Hochamt mit Predigt. — 1½ Uhr Christenlehre und Andacht. Hierauf Versammlung des Müttervereins. — 8 Uhr Bittandacht mit Segen.

Kathol. Kirche in Sandhofen. Von 6 Uhr an Beichtgelegenheit. — 7 Uhr Frühmesse mit Austeilung der hl. Kommunion. — 8 Uhr Schülergottesdienst; Singmesse mit Generalkommunion der Erstkommunikanten und Jugendvereinsmitglieder. — ½10 Uhr Hauptgottesdienst, Predigt und Hochamt. — ½3 Uhr Christenlehre und gest. Oelbergsandacht. — ½8 Uhr Versammlung der beiden Jugendvereine. — 7 Uhr Jugendgottesdienst mit Predigt und Segen, zugleich als Kriegsandacht.

Kath. Kirche in Neckarau. Fest unseres Kirchenpatrons des hl. Apostels Jakobus. 6 Uhr Austeilung der hl. Kommunion, zugleich von 6 Uhr an Beichtgelegenheit. — ½7 Uhr hl. Messe mit Austeilung der hl. Kommunion. — 8 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt, gemeinsame hl. Kommunion der diesjährigen Erstkommunikanten. — ½10 Uhr Festpredigt, darauf levit. Hochamt vor ausgesetztem Allerheiligsten mit Segen. — 11 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt. — 2 Uhr feierliche Vesper mit Segen.

St. Antoniuskirche, Rheinau. ½7 Uhr Beicht. — ½8 Uhr hl. Kommunion, Frühmesse. — ½10 Uhr Amt und Predigt. (Fest des seligen Bernhard.) — ½2 Uhr Christenlehre. — 2 Uhr Marien-Andacht, Segen. — 8 Uhr Kriegsandacht mit Segen. Predigt. (Portiuncula-Ablaß — ein Liebesgaben-Extrazug für die toten Helden.)

Freitag abends 8 Uhr Kriegsandacht, Segen.

Alt-Katholische Gemeinde.

(Schloßkirche).

Sonntag, den 25. Juli, vormitt. 10 Uhr, deutsches Amt mit Spendung des hl. Abendmahls u. Predigt. (Stadtpfarrer Dr. Steinwachs).

MARCHIVUM

Mein Inventur-Ausverkauf

ist die grösste, vorteilhafteste, vielseitigste Kaufgelegenheit des Jahres und bringt in allen Abteilungen Mengen von Qualitätswaren

zu ungewöhnlich niederen, alljährlich nur einmal möglichen Preisen.

Die Preisherabsetzung modischer Artikel ist teils **ganz kolossal!**

Bei jedem Ausverkauf konnte bisher ein Rekord in bezug auf Zuspruch aufgestellt werden. — Der treffendste Beweis für die richtige Erkenntnis des Guten und Billigen in den Kreisen des Mannheimer Publikums!

Aber mit den Erfolgen mehren sich die Anstrengungen und hierin ist das Möglichste geboten!

Der diesmalige Inventur-Ausverkauf darf wiederum in den Erwartungen, die an seinen

Beginn am Montag, den 26. Juli

geknüpft werden, nichts zu wünschen übrig lassen.

8 Schaufenster und 5 Schaukasten zeigen die ausserordentliche Auswahl guter Waren und deren **staunenswerte Billigkeit.**

Hermann Fuchs, N 2, 6

Kunststrasse am Paradeplatz

Tapeten

staunend billig in großer Auswahl, ebenso

Ia. Parkett- u. Linoleumwichse.

„Rosol", sicher wirkendes Radikalmittel für Wanzen erhalten sie bei 29600

F 3, 1 Karl Götz F 3, 1

Telephon 7907.

Billig und gut!

ist

„Albers"

Früchte-Kaffee

vorzüglicher Bohnen-Kaffee-Ersatz

Wird nicht aufgequält! Im Geschmack wie Bohnenkaffee

Ein Versuch führt zu nämlichem Vertrauen.

½ Pfund 30 Pfg., 1 Pfund 60 Pfg.

— Proben gratis! — 216

Reformhaus Albers & Cie.

Mannheim, P 7, 18

Tel. 222. Heidelbergerstr.

Sammlung für die Kriegsblinden.

Transport Mk. 1111.20

Es gingen weiter ein: Frau Anna Reif 2 Mk., Kl. 9 u. 10 der Uhlandschule 10.50 Mk., Eugen Beckerbach 5 Mk., Frau Jacobine Heymann 20 Mk., Frau Simon Oppenheimer 20 Mk. als Reinertrag des am 27. Juni zu Gunsten der Kriegsblinden stattgehabten Konzerts der „Freien Sängervereinigung" Mannheim. Der Betrag soll für die musikalische Ausbildung der Kriegsblinden verwendet werden 22.50 Mk., Leonore Fuh 5 Mk., Toni Eichenberg 3 Mk., Ungenannt für Sühnegeld 65 Mk., Firma D. Liebhold 100 Mk., Kränzel Stiftsmühle Heidelberg 11.50 Mk., Frau E. Hoffmann 10 Mk., 5. Förderklasse der Kirchgartenschule Neckarau 5 Mk.

Zusammen: 1410.50 Mk.

Zur Entgegennahme von weiteren Gaben ist stets gerne bereit

Die Geschäftsstelle d. Bl.

Sammlung zur Beschaffung von Sanitätshunden

Transport Mk. 638.78

Es gingen weiter ein: Frau Anna Reif 2 Mk., 7. Mädchenklasse Käfertal 5 Mk., 5. Mädchenklasse Käfertal 5 Mk., Sophie Eichenberg 3 M.

Zusammen: 658.78 Mk.

Zur Entgegennahme weiterer Gaben ist stets gerne bereit

Die Geschäftsstelle d. Bl.

Bekanntmachung.

Das Fliegenlassen der Tauben betr.

Nr. 24275 I. Wir weisen besonders darauf hin, daß nach § 1 der Verordnung Großherzoglichen Ministeriums des Innern vom 22. Oktober 1914 „Den Schutz der Brieftauben und den Brieftaubenverkehr betreffend" verboten ist, Tauben ohne Genehmigung der Militärbehörde fliegen zu lassen.

Mannheim, 21. Juli 1915

Bürgermeisteramt: Dr. Finter.

4876 Schweigert.

Danksagung.

Für die Sammlung des deutschen Vereins für

Sanitätshunde

gingen die nachstehenden Spenden ein. Allen Gebern sagen wir an dieser Stelle herzlichen Dank.

Math. und Frieda Bächler, Lehrerinnen 5 M.; Deutsche Sterbekasse 1.80 M.; Peter Weber, Bäcker, 2 M.; Ludwig Spachmann, Waldhof 2 M.; Emil Letterer, Apotheke in Seckenheim 3 M.; Institut u. Pensionat Sigmund 10 M.; Carl Rüffeler 2 M.; Stabsarzt Dr. Feldbausch 10 M.; Ludwig Gernsheim, Bismarckplatz 6, 5 M.; Oberrheinische Versicherungsgesellschaft 500 M.; Sternberg Oskar, Generaldirektor 300 M.; Heinrich Reinmann 3 M.; Hilde Reinhardt, Lehrerin 1 M.; Ernst Hellfritzsch 1 M.; Alwin Haupt 2 M.; Gg. Rieg 2 M.; A. May 2 M.; Carl Armbruster 3 M.; L. Kessler 10 M.; Wilhelm Kappes 10 M.; Sammelliste Dr. Haas'sche Buchdruckerei 202.28 M.; Mädchenklasse V, Sandhofen 5 M.; Geschwister Gutmann 50 M.; Fischer-Riegel 50 M.; Frl. Sophie Grobé 10 M.; Carl Bieber 5 M.; Dr. Stimmenauer 2 M.; Dr. Fr. Meermann, Feudenheim 3 M.; H. F. 2 M.; Beamten des Bezirksamts 40 M.; Viktor Darmstädter 25 M.; Elisabeth Pfeiffer 5 M.; Frau Schmidt, S 6, 1, 5 M.; Diplom-Ingenieur Franz Willms 10 M.; Lehrer und Lehrerinnen der Mannheimer Volksschule 100 M.; Preuß. Hess. Rohr- und Hilfsbeamten der Station Mannheim-H. 50 M.; Dr. Bolhard 10 M.; R. B. 10 M.; Dr. Fink 5 M.; Dr. Haas 10 M.; Dr. Dieterich 10 M.; Dr. Riklein 20 M.; Dr. Sireng 5 M.; Dr. Kauffmann 5 M.; Frl. Dr. Salmony 5 M.; Schwesternschaft der Städt. Krankenanstalten 15 M.; E. und R. M. 10 M.; Badischer Eisenbahnerverband Bezirksobmannschaft Mannheim 30 M.; Rich. Leont, Augusta-Anlage, 10 M.; Verband Bad. Lehrerinnen, Abt. Mannheim, 172.50 M.

Spenden nehmen entgegen:

Sämtliche Mannheimer Banken und Tageszeitungen, sowie der Vertrauensmann für Mannheim Franz Noether, Postscheck-Konto Ludwigshafen a. Rh. Nr. 6288; Bernhard Goldschmidt, Mainz, Kaiserstraße 82, Postscheck-Konto Frankfurt a. M. Nr. 9700.

In Kommission

Damentaschen

Für den hiesigen Platz werden von leistungsfähiger Firma obige Artikel in Kommission gegeben. Angebote unter **F. V. J. 121** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 16587

Verlobungs-Anzeigen

in modernster Ausführung liefert rasch und billigst

Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Syndikatfreie Kohlenvereinigung

G. m. b. H.

Kohlen, Koks, Briketts, Anthrazit

Aufträge und Zahlungen

erbitten an unser

Stadtkontor: E 3, 14 (Planken)

im Hause der Schwan-Apotheke

Telephon 1919

oder an unser 4182

Hauptkontor u. Lager: Industriehafen

Telephon 1777 und 1917.

Jede Hausfrau **verliert** — die **Topol** nicht gebraucht und probiert.

Voller Ersatz für Fleisch!

Probepackung 50 ₰ Ueberall zu haben

Die einzigste fleischlose Kraftnahrung

Der große Krieg.

Roman von Poths-Wegner.

88) Fortsetzung.

Als die Kapitulation von Paris bekannt wurde, bemächtigte sich aller deutschen Truppen ein wahrer Freudenrausch. Die Mannschaften umarmten und küßten sich und weinten vor Glück. Nur ein Gedanke: Paris hat kapituliert, nun gibt's Friede! beseelte alle.

Von den Begeistertsten einer war Leutstetten. Brachte ihm doch der abgeschlossene Waffenstillstand nicht allein die beglückende Hoffnung auf den Frieden, er erlöste auch seine geliebte Aimée aus aller Not und eröffnete ihm die Aussicht auf ein baldiges Wiedersehen mit ihr. — Da traf ihn der Befehl, eine Abordnung der 5ten Jäger mit einer Patrouille auf Fort Vanvre zu begleiten, um nach den Offizieren zu fragen, die den Kapitulationsbestimmungen gemäß das Fort zu übergeben hatten, aber noch nicht erschienen waren.

Sehen sich die Herren nur die Straße genau an, ob keine Torpedos gelegt sind und ob man ohne Gefahr hineinreiten kann," ermahnte der Kommandant beim Abreiten. Das klang nicht verlockend. In die Luft gesprengt zu werden, gerade jetzt, wo ihm das Glück eines Wiedersehens mit Aimée winkte! — Doch rasch schüttelte er den Gedanken wieder von sich ab und setzte sich mit den Patrouillen in Bewegung.

Als sie bei dem Fort ankamen, stand dort ein Offizier, der jedoch ihren Gruß nicht erwiderte und sich den Anschein gab, als bemerke er die Ankommenden gar nicht. Erst nach einer energisch an ihn gerichteten Frage, wo der Weg in das Fort sei, wandte er sich um und gab kurz Bescheid.

Im Schritt vorsichtig weiterreitend und aufmerksam den Weg absuchend, folgten die Patrouillen der angegebenen Richtung, konnten aber von gelegten Torpedos nichts bemerken. Ueberall standen und lagen Gruppen französischer Soldaten, die beim Anblick der deutschen Uniformen laut aufschrieen: „Ah, voilà des Prussiens!" und darauf gewöhnlich eine Unverschämtheit folgen ließen oder verächtlich ausspien.

Beim Toreingange des Forts stand gegen die Bestimmung — denn das Fort sollte bereits geräumt sein — eine geschlossene Kompagnie, die sich bei Ankunft der deutschen Offiziere in den unflätigsten Ausdrücken erging, ohne daß sie ihr Kapitän darüber tadelte. Doch gab er auf Verlangen einen Leutnant als Begleiter mit. Der junge Offizier benahm sich tadellos, wurde dafür aber von den französischen Soldaten mit Beleidigungen überschüttet und sogar mit Kolbenstößen traktiert. Eine solche Demoralisation war bei den Mobilgarden eingerissen. Nur eine Abteilung Marinesoldaten hob sich vorteilhaft ab. Tiefe Traurigkeit in den markanten Gesichtern, standen die breitschulterigen Männer ernst und schweigend da, ohne einen Blick auf ihre Besieger zu werfen.

Das Innere des Werkes bot den Anblick grauenhafter Verwüstung u. Unordnung. Ueberall Schutt der zertrümmerten Innenbauten, zerschossene Lafetten, Haufen edlen Unrats und dazwischen aufgeworfene Gräben.

„Das Resultat Ihrer Artillerie!" bemerkte der französische Leutnant beim Vorübergehen und öffnete darauf eine kleine Seitentüre, die in die Kantine führte, wo der Kommandant mit einer Anzahl Offiziere in lauter Unterhaltung beim Frühstück und Kognak saß. Die deutsche Uniform ließ sofort alle verstummen. Der Kommandant, ein Elsässer, begrüßte die Ankommenden und erwies sich auch im weiteren als sehr höflich und entgegenkommend. Er sprach Deutsch, wodurch unliebsame Einmischungen der übrigen Offiziere vermieden wurden. Auf die Frage des Infanterie-Oberleutnants Leeb wegen Torpedos versicherte er auf seine Ehre, es wären nur solche Torpedos gelegt, die auf elektrischem Wege vom Fort aus gezündet werden könnten, also gefahrlos seien. Nach dieser Zusicherung begab sich der Oberleutnant wieder zu den im Vorhofe wartenden Patrouillen zurück, ohne durch die Frechheiten der Mobilgarden noch weiter belästigt zu werden, denn der Kommandant war energisch dagegen eingeschritten.

Somit war die Sache also gut abgelaufen, aber mit Schrecken mußte Leutstetten daran denken, welchen Gefahren seine Braut ausgesetzt wäre, wenn diese verrohten Horden einmal zur Herrschaft in Paris gelangen würden.

Als die Patrouillen das Fort verließen und zur Meldung zurückkehrten, sahen sie viele französische Soldaten, die sich an die deutschen Vorposten herandrängten, diese ansprachen und um Brot bettelten, das ihnen die gutmütigen Deutschen auch bereitwillig gaben, soviel sie aus ihren Brotbeuteln entbehren konnten. Dieser Andrang artete jedoch bald so aus, daß er energisch zurückgewiesen werden mußte. Nun wurde mit Draht eine Demarkationslinie um Paris gezogen, die kein Franzose ohne einen von der Mairie in Paris gestempelten Paß überschreiten durfte. Hinter dieser Linie standen und ritten nun die deutschen Posten und wiesen rücksichtslos jeden zurück, der auf anderen als auf den bestimmten, von den wachehabenden deutschen Offizieren scharf kontrollierten Straßen aus der Stadt herauswollte. Dagegen wurde jetzt der Postverkehr für unverschlossene Briefe freigegeben, womit auch Leutstetten eine neue beauerne Gelegenheit geboten wurde, sich mit seiner Braut in direkte Verbindung zu setzen, die er auch sofort benutzte.

Indessen er hatte damit kein Glück. Auf zwei Briefe, die er durch die Post an Aimée gesandt, war er ohne Antwort geblieben, was umso schmerzlicher für ihn war, als er sie darin dringend gebeten hatte, seine Sehnsucht nach ihr zu stillen und ihn an der deutschen Kontrollbaracke beim Südtore aufzusuchen.

Das konnte jetzt ohne Schwierigkeiten geschehen. Die Pariser kamen bereits massenhaft an die Demarkationslinie, teils zu ihrer Belustigung, um die Preußen anzusehen, oder um Handel zu treiben, den sie gleich nach dem Waffenstillstande in Schwung gebracht und den die deutschen Offiziere und Mannschaften bei ihren großen Kriegszulagen willig unterstützten.

Leutstettens Trauer darüber, daß Aimée so gar nichts mehr von sich hören ließ, wurde immer größer und beunruhigte ihn so sehr, daß er im Begriff stand, es mit einem dritten Schreiben zu versuchen, als unerwartet sein früherer Bote, der deutsche Kundschafter, wieder bei ihm erschien, sich zur Besorgung eines Briefes erbot und versprach, schon am nächsten Tage eine Antwort darauf zu bringen.

Mit Ungeduld wartete Leutstetten nun auf diese Antwort und quälte sich unterdessen mit düsteren Vermutungen. — Sollte sie vielleicht erkrankt sein? Oder gar Paris verlassen haben? Nein, nein, das war nicht anzunehmen, denn das hätte ihm Aimée jedenfalls auf irgend eine Art mitgeteilt. Aber konnte er vermuten, daß sie seine Briefe nicht erhalten hatte und daher gar nicht wußte, wie sie ihm Nachricht von sich geben solle. Damit beruhigte er sich allmählich, und am nächsten Tage, an dem er ohnehin den Kontrolldienst an der Südstraße hatte, mußte ihm der Kundschafter ja Gewißheit bringen.

XVII.

Es war bitter kalt, und graue Nebel lagen über Paris, als Leutstetten die erste Wache an der Pariser Südstraße bezog. Trotz der frühen Morgenstunde herrschte dort bereits lebhafter Verkehr. Ununterbrochen kamen Wagen mit Lebensbedürfnissen aller Art angefahren und zwar in solchen Mengen, daß man darüber staunen mußte, wie in der während der Belagerung so oft und genau abgesuchten Umgebung von Paris noch so große Vorräte vorhanden sein konnten. Freilich kamen die Fuhren meist weit her und aus abgelegenen Gegenden, in die die Requisitionspatrouillen nicht gekommen waren.

Dieser Verkehr gab den wachhabenden Offizieren jedoch nicht viel zu tun. So saßen sie meist in der Wachtbaracke beim warmen Ofen, lasen Zeitungen oder debattierten über die neuesten Ereignisse. Hauptsächlich wurde über Gambettas Proklamation gesprochen.

Trotz des abgeschlossenen Waffenstillstandes hatte Gambetta wieder einen neuen Aufruf an das französische Volk erlassen, der von Schmähungen gegen die Deutschen strotzte und die Franzosen aufs neue zu den Waffen rief.

(Fortsetzung folgt.)

Unterricht

Institut und Pensionat Schwarz Mannheim

Gegr. 1873 Tel. 5280 u. 5281.

Aufnahme ohne Prüfung für **Sexta** bis **Prima**, auch für Damen. Besondere Klassen für 6962

Einjährige

Prospekte auf Verlangen zu Diensten.

Erfolge aus dem Prospekt ersichtlich, **weitere** Nachweise durch die Anstaltsdirektion:

Dir. J. Müller, Dr. phil. G. Sessler

Staatlich geprüfte Lehrer.

Sprechzeit: Täglich 11—12 Uhr.

Handelsschule V. Stock
Mannheim, P 1, 3.
Gründliche u. praktische Ausbildung f. den kaufm. Beruf. Neuaufnahmen von Damen und Herren jeden Alters am 1. und 15. des Monats.
Man verlange Prospekte.
39569

Vermischtes

Kritiker,
akademisch gebildet, Verfasser wissenschaftlicher u. dichterischer Werke empfiehlt sich 52719

Schriftstellern
als Gewerbeller u. Ratgeber in literarischen Dingen. Gute Referenzen.
Anfragen unter Nr. an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Für Nachweis von Automobilkäufern
wird von erster Automobilfabrik hohe Provision gezahlt. Offerten unter P. 444 an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim. 12259

Rolladen u. Jalousie
werd. billig u. gut repariert. J. Ökulma, Lorenzinstraße 24. 6309

Für Herren!
Herrenkleider werd. tadellos angefertigt u. umgearbeitet bei billiger Berechnung. Postkarte genügt. 48197
Joh. Nübel,
Herrenatelier-Geschäft nur S 6, 20, 4 Treppen

15000 Liter Apfelwein
anerkannt vorzügl. Qual.
Liter à 23—32 Pf. geg. Kasse, ab Freiburg i. B., in Leihfässern nicht unter 50—60 Liter. Fässer frei Freiburg zurück. 52777
Apfelweinversand
Wilhelm Eimer
Ladenburg.

Krätze wird in 1 Tage ohne Berufsstörung mit gleicher Sicherheit beseitigt. Ausführliche Broschüre mit ärztlichen Gutachten versendet gegen Einsendung von 20 Pfennig in Briefmarken. Dr. med. Hommel's Forschungsinstitut Stuttgart. 16153

Bier,
bayr., württemb., rhein., pfälzer, wöchentlich einige Wagen 12263
abzugeben.
Brauerei-Direktor Ad. Camphausen, Tiergartenstraße 7, Straßburg i. Els.

Kriegs-Versicherungen
ohne Zuschlag, prämie für sämtliche Wehrpflichtigen welche schon im Felde stehen, werden von erstklassiger Lebensversicherungsbank unter Garantie für Vollauszahlung jederzeit noch aufgenommen durch das Versicherungsbüro von
Theodor Batz
Stadtdirektor
Friedrichsring L 3, 17
Telephon 3640.
Inspektoren und Vertreter gesucht.
Diskretion wird zugesichert.

Fräulein, sehr gewandt im Nähen, Ausbessern, Kendern etc. sucht noch Häuser. U 5, 7, 2 St. l. 7079

Damenschneiderei
Ahrens, P 5, 4, Laden
fertigt billigst
Kleider von Mk. 8.— an, Blusen von Mk. 2.50 an, Jackenkostüme nach Maß, Trauerkleider in 1 Tag.

Privat-Wöchnerinnenheim
J 7, 27. Teleph. 2525.

Hunde
werden gewaschen, gescheert und in Pflege genommen.
Jacobi Nachf.: Dittes, N 4, 18. 51166

Mißfarbene Zähne
weiß zu bleichen, wird in der Zahntechn. Rundschau „Chlorodont" warm empfohlen.
In Mannh.: Ludwig & Schütthelm, Hafenstraße. O 4, 3. G. Happerg, Schwetzingerstr. 28. H. Merckle, Gontardplatz 2. A. Schmidt, Schimperstr. 8. Helikon-Apotheke, Q 1, 3. Friedr. Becker, G 2, 2. 15408 Herm. Geyer, Mittelstr. 66. D. von Eichstedt, N 4, 13/14. J. Ollendorf, Drog. O 7, 12. Lehne, Bäcker, Drog. L 10, 6. In Neckarau: A. Heitz, Rheinstraße 28a.

Heirat

Heiraten vermittelt in Beamt.- u. gut. Bürgerkreisen. Diskret reell. A. Geiger, Q 7, 24. 6792

Gutes Heim
Vermög. Herr hübsch. Ersch. w. bald. Heirat. Angeb. m. Vermögensang. u. „Reell" F.C.G. 965 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. erb. 6846

Ankauf

Schöne Brillantnadel zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 7074 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Vollständiges Reitzeug zu kaufen gesucht. Angeb. unter Nr. 7072 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Gut erhaltener
Kinder-Holländer
zu kaufen gesucht. Angeb. mit Preisang. u. Nr. 52975 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Alte Gebisse
Platin, Gold, Silber kauft Brym, T 2, 16, part. 50048

Einstampfpapiere
alte Geschäftsbüch., Briefe Akten etc. kauft unter Garantie des Einstampfens
Sigmund Kuhn, T 6, 8
Magazin T 6, 16.
Telephon 3958. 50130

Bombensicher
die höchsten Preise für getragene
Kleider u. Schuhe
mbH 50750
Kavalierhaus
J 1, 20.
Postkarte genügt.

Anständige Preise
erzielen Sie für getragene Kleider, Schuhe, Möbel usw. nur bei 52419
Majowicz, E 4, 6.
Postkarte genügt.

Konkurrenzlos
Kaufe getragene u. neue Herren-, Damen- u. Kinderkleider, Schuhe, Wäsche, Fahrräder, Nähmaschinen, Gold, Silber, Pfandscheine, Reisekoffer, Kinderwagen, Möbel u. auch größere Posten aller Art zu konkurrenzlos. Preisen.
Golomb, J 5, 2 III.
50653

Bücher
einzelne u. ganze Bibliotheken, Lexika kauft
Herter's Antiquariat, O 5, 15
gegenüb. d. Ingenieursch.
Tel. 2242.

Pfandscheine
alles Gold, Silber, Nähmaschinen kauft zu anständigen Preisen 51693
Frau Bartmann, J 2, 22.

Verkauf

Versch. Stubenstühle, 1 Smith Premier Schreibmaschine, 1 Kreidsche zu verk. H. Janson, R 4, 5. 50593

Piano, fast wie neu, Dennner, 2 haken. 5883

Einzelne
Büro-Möbel
sowie ganze
Kontor-Einrichtungen
(auch gebraucht)
in größter Auswahl, bestens billig zu verkaufen.
Tausch gebrauchter Möbel evtl. gestattet.
Aberle, G 3, 19
Fernsprecher 1536.

Rein Aluminium.
Habe einige Hundert Kilo
Kochgeschirre
98/98 sofort abzugeben. Angebote mit Preisang. u. Nr. 7061 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Kleines Aquarium
bill. zu verk. D 1, 11 3. St. 7076

Gestell, Aquarium, Briefsammlung u. Violine zu verkaufen. 7077
Chamissostr. 1/3, r. 4 St.

Einige emaill. weiße
Stahlbadewannen
neu, sofort sehr billig zu verkaufen. 52758
Otto Alberti, A 3, 7 a, 1.

Schöne, preiswerte
Wohnungs-Einrichtungen
Fr. Rötter
H 5, 1—4 u. 22.
6961

Schöne junge Hunde
sehr billig zu verkaufen. Luisenring 18, 4. St. 6966

Stellen finden

Städt. Arbeitsamt Mannheim.
Litera N 6 Nr. 3.
Telephon 1855 und 1856.
Kostenlose Stellenvermittlung.
Es werden gesucht:
Abteil. für Handwerker: 1 Metalldrücker, Schmiede, Bauschlosser, Spengler u. Installateure, Eisendreher, 1 Werkzeugdreher, 2 Maschinenformer, 3 Gußputzer, Maschinenschlosser, 2 Kraftwagenführer, 2 Werkzeugschlosser, Elektromonteure f. Stark- u. Schwachstrom, 1 Uhrmacher, 1 Kranenführer Heizer und Maschinisten, 1 Maurer, 1 Zementarbeiter, 2 Wagner, 1 Modellschreiner, 1 Holzdreher, 2 Maschinenarbeiter 5 Küfer, 2 Bürstenmacher, 3 Schneider, 1 Maschinensetzer, 1 Müller, 15 Friseure 2 junge Gärtner. 6871
Abteilung für Landwirtschaft und ungelernte Arbeiter: 3 landw. Knechte u. ausw., 2 junge Packer, 3 Ausläufer, Stadt- und Bahnfuhr., Spülerinnen, Krankenpfleger.
Abteilung für Hotel- u. Wirtschaftspersonal: 3 Hausburschen.

Agenten u. Händler verd. viel Geld durch Grossist. mit Bouillon- u. Suppenwürfeln m. 5 Pfg. Bandarole, 1000 St. M. 9.50 u. 12.50, In. Fliegenfänger 1000 St. M. 29.80, 200 St. M. 6.50, alles franko. Muster gegen 30 Pfennig. Helmich, Hamburg 15. 41987

Mk. 100.— Verdienst pro Woche erzielt tüchtiger Herr, welcher bei Landwirten und Gärtnern in der Umgegend bekannt ist. D. Hardung & Co., Leipzig-Gohlis. 16539

Jawakaffee-Ersatzmischung Vertreter und Verkaufsstellen sucht direkt Großrösterei Wetterhausen, Hamburg 24. 42028

Großisten-Vertreter
für aus. bereits gut eingeführten 7028
Unikum-Bouillon-Würfel Unikum Hühner-Brühe
gesucht. Da Qualität und Aufmachung hervorragend und die Preise niedriger als jede Konkurrenz.
50—60% Verdienst.
M. Zoldan, Berlin W 8 Q.

Hiesig. Kohlengroßhandlung
sucht zum sofort. Eintritt 1 jüngeren militärfr. **Kontoristen** sowie **1 Stenotypistin** (keine Anfängerin)
Angebote mit Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche unter Nr. 52973 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Militärfreier tüchtiger
Heizer
gelernter Schlosser zu sofortigem Eintritt gesucht. Bewerbungen mit Gehaltsansprüchen bei freier Station, Zeugniss. Altersangabe usw. an 12257
Heilstätte Friedrichsheim bei Landern.

Für Baden
habe ich den Vertrieb eines der jetzigen Zeit entsprech.
Verbrauchsartikels
an tücht. Herrn zu vergeb. Erforderl. ca. Mk. 1000— bar. Ausführliche Zuschr. u. S. J. 7666 an Rudolf Mosse, Stuttgart. 16553

Selbsttätiges Waschmittel!
jetzt sehr bedeutender Verbrauchsartikel vollständiger Ersatz für die teure Seife,
gut eingeführt, ist die
Vertretung
für die Umgebung von Mannheim und Bierenheim, Lampertheim, Worms a. Rh. bei gutem und dauerndem Einkommen zu vergeben. Erforderlich sind Mk. 1500—2000 für Lagerhaltung. Zuschriften unter Nr. 42047 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wünschen Sie 20 Mk. wöchentlich zu verdienen?
Zuverlässige Personen finden sofort Beschäftigung zu Hause durch Herstellung von Strumpfwaren auf unserem Schnellstricker. Vorkenntnisse nicht nötig. Entfernung kein Hindernis. Beste Empfehlungen in allen Teilen Deutschlands. Verlangen Sie alles Nähere durch Prospekte gratis und franko von Strumpfwarenfabrik Gustav Rissen & Co., Hamburg, Postamt 6, Merkurstr. 24/25.

Flinker Friseurgehilfe
zur Führung eines Geschäftes vollständ. militärfrei wird für Anf. August gesucht. Alphornstr. 8. 52870

Sofort gesucht ein braves
fleißiges Mädchen
welches zu Hause schlafen kann. 7078
Seckenheimerstraße 30a Papierhandlung.

Ein braves durchaus tüchtiges 52843
Mädchen
in gut. Hausb. auf 1. Aug. gesucht. Näh. Rheinvillenstraße 20 III l. Vorzustellen 8—10 od. 1—3 Uhr.

Stellen suchen

Kaufmann
35 J., militärfrei, übern. sof. Kriegsaush., Schreibarbeiten jed. Art, ev. halbtagsweise. Gefl. Anerbiet. unter Nr. 7075 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Für meinen Sohn Realgymnasiast, Einjähr. suche
kaufmänn. Lehrstelle.
Zuschr. u. Nr. 7085 a. d. Geschäftsstelle dis. Blattes.

Strebsamer, intelligenter
junger Mann
sucht f. seine freien Abendstunden lohnende Nebenbeschäftigung, gleichwelcher Art. Angebote sind gefl. zu richten unter Nr. 7082 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Tüchtige, solide
Verkäuferin
der Zigarrenbranche gewandt im Dekorieren und kaufm. Arbeiten sucht per bald oder später Stellung. Gefl. Ang. unt. Nr. 7062 a. d. Geschäftsstelle erbeten.

Fräulein
sucht Stelle als Volontärin auf kaufm. Büro. Gefl. Anerbieten Koch, Mierfeldstraße 54, 3. St. 7057

Erf. gewissenh. ält. Dame sucht Nebenbeschäftigung in irgendw. Schreibf. Arbeiten. Gefl. Zuschriften erbeten unter Nr. 7083 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Mietgesuche

Einfach möbl. Zimmer sucht Soldat möglichst sep. und im Zentrum der Stadt. Zuschr. mit Preis u. Nr. 7048 a. d. Geschäftsst.

Beamtenfamilie m. 1 Kind
sucht Einfamilienhaus mit Garten
in Mannheim oder Umgebung zu mieten. Angebote mit Preis unter Nr. 7023 an die Geschäftsstelle.

Moderner Laden
m. 1—2 Schaufenst. i. nur erster Lage. Auf. 1916 ges. Angeb. unter Nr. 8414 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Läden

Existenz.
Wegen Krankh. Laden mit anstoß. Zimmer in welch. eine Bretzel-, Teig- und Zuckerw. betr. wird sof. für nur 55 M. monatl. zu erfr. Gärtnerstr. 15a. 7084

Keller

Lagerkeller.
P 7, 6 ca. 900 □-Meter groß. gew. Keller mit sep. Eing. zu verm. Näh. nur durch J. Zilles, Immob.- u. Hypoth.-Geschäft N 5, 1. Tel. 876. 48877

Zu vermieten: ein großer **gewölbter Keller** für Wein, Obst etc. Angebote unt. Nr. 48823 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Bureau

C 3, 2 Part. a. Büro u. Lager zu v. 6857

M 3, 3 hochp. 4 Zimmer als Büro zu vermieten. Näh. 2. St. 47415

Wohnungen

Mieter
erhalten 52885
kostenfrei
in jed. Größe u. Preislage
Wohnungen
vermittelt durch
Immobil.-Bureau
Levi & Sohn
Q 1, 4 Breitestr. Tel. 595
Abteil.: Vermietungen.

B 1, 5
herrschaftliche Wohnung zu vermieten. 48831
Näheres B 1, 4, Laden.

B 1, 8 part. Abgeschlossene 2 oder 3 Zimmerwohnung mit Bad zu vermieten. 48786

B 2, 14
3. St. große, helle 3 Zimmerwohng. z. verm. 48900

B 5, 6
5 Zimmer Wohnung für 800 M. jährl. sof. od. spät. zu vm. Näh. part. 47543

B 6, 22a
n. d. Friedrichspark., in ruhig. Lage freundl. 5 Zimmerwohnung zu verm. Näh. daselbst bei Henke. 48651

B 6, 22b schön., leeres Zimmer zu vermieten bei Dann. 6964

B 6, 23 schöne 5 Zim. mit 2 Balkon Bad u. Zub. z. v. Näh. 2 Tr. 6920

C 2, 10/11
1 Tr., 6 Zimmer m. Zub. ganz oder geteilt sof. od. 1. Oktober zu verm. Näh. Löwen-Apotheke E 2, 16. 48744

C 3, 1
1 Treppe, 9 Zimmer u. Zubehör, ferner 2 Treppen: 5 Zimmer und Zubehör als Wohnung oder Büro durch Heckel, O 3, 10, Laden, Fernruf 1108.

C 3, 19 2. Stock, 6 Zimmer mit all. Zubeh. sof. od. später zu verm. Näh. 4. St. 48664

C 4, 10 schöne 5-Zim.-Wohnung m. Küche, Bad u. Zubehör als Wohn. od. Büro auf 1. Oktober zu verm. Näh. Hebelstr. 9, 4. St. Tel. 800. 48380

C 7, 14
Große 5- oder 6 Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näh. Erdgeschoß 47028

C 7, 20.
Schöne Parterre-4-Zim.-Wohn., Küche, Bad und Zubehör sofort od. später zu vermieten. 48821

C 8, 11 gr. 4 Zimmerwohnung neu berg. m. Bad u. Speisek. billig zu verm. Näh. part. 48786

C 8, 17 4 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör, elektr. Licht, als Büro oder Wohnung per 1. Juli zu vermieten. Auskunft 3 Tr. 48906

C 8, 19
2 Treppen, 5 Zimmer, Bad u. Zubeh. zu verm. 48920

Paradeplatz D 1, 3,
2 Tr., 10 Zimmer, Küche, Badezim. bis 1. Okt. oder später zu vm. Näh. 1 Tr. 6905

D 2, 2
1 Tr. hoch, 4 Zimmer, Küche, neu hergerichtet, sofort od. spät. zu verm. 48644

D 5, 4 4. St., 4 Zim., Küche Bad u. Speisek. zu vm. Näh. 3. St. 6210

D 5, 15
Laden links, u. 5 Zimmer-Wohng., 2. St. zusammen oder geteilt per 1. Juli zu verm. Näh. Hauseigent. 47760

D 6, 6
1. Stock, Laden, 7 Zimm., auch getrennt zu vermiet. Näh. D 7, 15 pt. 48700

D 7, 19 2 Trepp., große 5 Zimmer, Bad, neu berger. p. 1. Juli z. v. 47846

D 7, 20 Hthe. 1 Tr., 2 gr. Zim. u. Küche zu vm. Näh. Bhhs. p. 6432

D 8, Hafenstraße 10
3 und 4 Zimmerwohnung sofort od. später zu verm., a. Lagerraum od. Magazin. 6765

E 3, 1a 7 Zimmer und Küche zu verm. 6596

F 4, 3
2. Stock, 6 Zim.-Wohnung, Bad, elektr. Licht preiswert zu vermieten. 48086

F 7, 17
2. oder 3. Stock, 5 Zimmer mit allem Zubehör per sofort oder 1. Oktober. Näheres E 2, 4/5 im Tapetengeschäft Wilhier. 48661

F 5, 4 2. und 4. Stock, 4-Zimmerwohng. zu vermieten. 47908
Näheres E 3, 5, Laden.

F 6, 3 2 Zim. u. Küche an einz. Perl. z. v. 6990

F 7, 11 4 Zim., Küche und Zubehör zu vermieten. 6719

F 6, 6 4. St., r. Schöne 2 Zimmerw. z. v. 6086

F 6, 14/15 3. St., neu hergericht. 3 Zim. u. Küche sof. od. bis 1. August zu verm. 6759

F 7, 21 2 große Zim. und Küche an kinderlose Leute zu verm. 6922

F 7, 26a, Luisenring
2. Etage, 5 Zimmer, Bad u. Zubehör zu vermieten. Näheres parterre. 48807

F 7, 24, Luisenring
5. St., Gasp. 3 Zim., Küche n. Zub., evtl. mit Gas an kl. Fam. zu verm. Näh. 1. St. 48752

G 3, 15 3 schöne Zim., Küche, Badezimmer, p. 1. Okt. z. verm. Näheres part. 6795

G 4, 17 Wohnung von 4 bis 6 Zim. sofort oder später zu vermieten. 6947

G 5, 10 Junghuschstr. Neub. 3 Zim.-Wohnung 3. St. elektr. u. Gas m. Küche u. Badez. z. verm. Näh. Laible 2. St. 48661

G 7, 14
3 Zimmer, Küche u. Bad zu vermieten. 48686
Näheres 2. Stock.

G 7, 19 4. Stock, 1 bis 2 Zimmer und Küche mit Gas, neu herger., sof. zu verm. 48825

G 7, 39, Hth. 4. St., 2 Zim. u. Küche zu verm. 6798

H 1, 1
Ecke des Marktplatzes, schöne Wohnung, 5 evtl. 6 Zimmer, seit Jahren von einem Arzt bewohnt, daher für gleichen Zweck sehr geeignet, per 1. Oktober zu vermieten. 48161
Näh. daselbst bei Tatein.

H 2, 8 3 Zimmer-Wohng. zu verm. Näh. 2. St. lks. 47962

H 7, 13 Vorderh. 2. St. 2 Zimmer und Küche zu verm. 7080

H 7, 17 Hinterhaus, 1 Zimmer und Küche Nr. 16 und 1 Keller im Vorderhaus per 1. Aug. od. sof. zu v. Näh. Vorderh. part. od. S 6, 23, 3. Stock. 48730

Neckarstraße J 1, 5
4. Stock Hinterhaus
2 Zimmer und Küche sofort zu verm. 48829
Näh. Büro Weinberger, D 4, 1.

J 7, 27 Seitenbau, 2 Zimmer und Küche bis 1. Aug. zu verm. 6714

J 4, 5/6 (Linde)
2 Zim. u. Küche 2. St. u.
3 „ „ „ 4. „
sofort beziehbar zu verm.
Näh. Eichbaumbrauerei. 48836

K 2, 16 3 schöne Zimmer und Küche mit Zubehör zu vermieten. Zu erfragen part. 6754

K 2, 18 schöne Wohng. 3 od. 4 Zimm. u. Küche mit Zubeh. sofort oder später zu vermieten. Näh. 3. St. lks. 6900

K 2, 19 4 Zim.-Wohng. mit Bad und Zubehör per 1. Oktober zu verm. Näh. 2. Stock. 6704

K 3, 14
1 Tr., 5 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Leute auf 1. Oktober zu vermieten. Anzusehen von 10—12, von 3—5 Uhr.
Näheres part. 6708

K 3, 20
1. St., 5 Zimmer u. Küche auf 1. Oktober zu verm. Für Geschäftsmann pass. 6064

K 4, 11 2 Zimmer und Küche 3. Stock zu vermieten. 6697

K 3, 15 (Ring)
schöne Wohnung, 4 Zim. und all. Zubeh. (Erkerzim., Balkon) auf 1. Oktober zu vermieten. 6822
Anfragen 1. Stock rechts.

L 4, 11 2. St. 6 Zimm., Küche, Magdzimmer und Zubehör zu verm. Näh. 3. St. 48707

L 8, 2
5 Zim., Küche, Bad, Speisek., elektr. Licht sof. od. s. v. 4946

L 9, 6
schöne moderne Parterre-Wohnung, 5 Zimmer mit Zubehör, Gas und Elektrisch, für sofort oder später zu verm. 48619
Näheres im 3. Stock.

Bismarckstr. L 8, 13
hochpt., schöne 5—6 Zim.-Wohnung mit Zubeh. per 1. Okt. zu verm. Anzusch. 10—12 u. 4—5 Uhr. 48846

L 11, 25
(Schloßgartenstraße)
ein schön. 4. Stock, 6 Zim. mit allem Zubehör zu vm. Näh. daselbst 3. Stock.

M 2, 4 groß. leer. Zim. zu verm. 6183

M 2, 15a 4. Stock, auf 1. Juli 6 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. 48603
Zu erfr. M 2, 15b, 3. St.

M 2, 15, tl. Part.-Wohn. u. 3. St. zu vm. 6319

M 7, 22 sch. 4 Zimmer-Wohnung per 1. Okt. zu verm. Näh. 2. Stock rechts. 48672

N 4, 15 in schöner freier Lage 3—4 Zimmer-Wohnung per Oktober zu vermieten. Zu erfragen im Laden daselbst. 48783

O 3, 10
3 Treppen, hübsche 4—5 Zimmerwohnung mit Zubehör durch: Heckel, O 3, 10, Tel. 1108. 48615

O 4, 11 Hths. 3 Zimmer Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. part. 6668

O 4, 12 2. St. 4 Zim. u. Küche sofort zu vermieten. 6892

O 5, 14
Kleine Planken, 3 Stock
5 Zimmerwohng.
mit allem Zubehör sofort beziehbar. 48747
G. F. W. Schmitz.

O 6, 2 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 47657

O 7, 3 4. Stock, Schöne 4 Zimmerwohng. Badezimm., Zubeh., elektr. Licht zu v. Näh. O 7, 3 3. St. 48615

O 7, 24
gr. schön berger. 7 Zimmer-Wohnung in gutem Hause, sof. beziehb., preiswert zu verm. Gas und Elektr. vorh. 48684
Näheres durch den Hausverm. C. Dieterich, Fernsprecher 6608.

O 7, 26
Gr. 7 Zimmerwohnung
mit allem Zubeh., Gas- u. elektr. Licht, auf 1. 1. 1916 od. später zu verm. Näh. b. Hausverm. Wiedner, 3 Tr. 48412

P 5, 11 u. 12
7 Zimmer, Küche u. Bad zu vermieten.
Näheres Laden. 47484

P 7, 9 schöne geräum. 3 Zimmerw. i. gut. Hause a. ruh. Fam. p. 1. Okt. z. v. Näh. part. od. S 6, 23, III. 48729

Q 3, 5 4. St. 4 Zim., Küche und Bad auf 1. Oktober ev. früher zu vermieten. 48530

Q 5, 15 3 Zimmer und Küche zu verm. Näheres Büchel. 48804

Freiwillige Handelsschule für Mädchen in Mannheim.

Das neue Schuljahr beginnt am **16. September d. J.** Anmeldungen werden am **Mittwoch den 28.** und **Samstag den 31. Juli** im **Schulhause D 7, 22** 3. Stock jeweils von 3—4 Uhr mittags entgegengenommen.

Mannheim, den 20. Juli 1915.

Der Verwaltungsrat: Julie Bassermann. **Der Vorstand:** Haußer.

Ideal-Kursus

zur Ausbildung von Geschäftsdamen.

1. **Kurzschrift**
2. **Maschinenschreiben**
3. **Schön-** und **Rechtschreiben**
4. Deutsche **Korrespondenz** (Jedes Fach Mk. 25.—)
5. Eine **Fremdsprache** (franz. od. engl.)
6. **Esperanto**

} je M. 50.-

Ganzer Kursus (1—5) Mk. 100.

Anfang 2. August.

Unsere Schülerinnen erhalten stets die besten Stellungen.

Ein Monatsgehalt zahlt die ganze Ausbildung.

Visser—Berlitz

P 7, 23 - Tel. 1474 42057

Zu vermieten

P 7, 15
Heidelbergerstraße
4. Stock, 8 Zimmer und Zubehör, (Etagenheizung) wegen Trauerfall p. Okt. zu vermieten. Näh. durch J. Zilles, Immobilien u. Hypotheken-Geschäft N 5, 1, Tel. 876. 48597

Neubau, Q 1, 5 u. 6.
Neuzeitlich eingerichtete 5, 6 und 8 Zimmerwohnungen mit Aufzug, Centralheizung u. s. w. sof. zu vermieten. 47405
Hellmann & Hoyd Q 1, 5 u. 6.

Q 3, 12/13
Schöne 4 Zimmer, Bad u. Küche sofort od. später zu vermieten. Zu erfrag. im Laden. 6115

Q 7, 12a 4. St. Große 3 Zimmerwohnung m. Bad p. 1. Okt. zu vermieten. Näh. bei Fr. Rau, Q 7, 20. 12249

R 3, 2a, 5 Zimmer m. Zubeh. Näh. 2 Treppen links. 6887

R 7, 30.
2. Stock, 6 Zimmer und Zubehör, Centralheizung per sofort zu vermieten. Näher. durch J. Zilles, N 5, 1, Tel. Nr. 876 oder Dr. Borgnis, Tel. 7717. 48596

R 7, 25
2. St. 4 Zim., Bad u. Zubeh. auf 1. Oktober zu vermieten. 48062

S 6, 17
Schöne 3 Zim.-Wohnung mit Zubeh. per 1. Septbr. oder später zu verm. Zu erfragen part. 48768

S 6, 17
Leeres Balkonzimmer bis 1. August zu verm. 48787

S 6, 35, gegenüber Lanzengarten 4. St. Schöne 4 Zimmerwohnung mit Bad u. allem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. 48720

S 6, 37
3 oder 4 Zimmer, Küche u. Bad sofort preisw. zu vm. Näheres 2. St. l. 48534

T 4a, 14 2. Stock, 2 Zim. u. Küche zu v. 6725

Friedrichsring T 6, 19
Schöne 3 Zimmerwohnung vollständig neu hergerichtet, sofort zu vermieten. 6504
Näheres im 3. St. lks.

U 1, 13 Breitestr.
4-Zimmerwohng. m. Bad, Küche, Mansarde u. Keller neu hergericht., sof. od. spät. zu v. Näh. 2. Stock rechts. Telephon 1877. 48561

U 3, 10
freie Lage, neben d. neuen Hallenschwimmbad, 5 Zim.-Wohnung zu verm. Näh. 2. Stock bei Knapp. 46261

U 4, 1
3 Zimmer u. Küche per 1. Okt. zu verm. 48587

U 4, 23
2 Zimmer u. Küche per sofort zu vermieten. Näh. bei Heidel. 48205

U 5, 5 2. St. 4 Zimmer, Küche und Bad preiswert zu vermieten. Näheres parterre. 6405

U 6, 6 Part.-Wohnung, 4 Zimmer und Küche sofort an ruhige Leute zu verm. Näh. 2. St. 48658

Ring U 6, 17, 1. St.
4 Zim., Küche, Badez. sof. z. v. 6796

Akademiestr. 3
IV. Stock.
Elegante Wohnung
8 Zimmer, Bad, elektr. Licht u. reichlich. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Ebendaselbst

helle Parterreräume für Laden od. Büro.
Näheres Büro Rheinstraße 12. 48547

Akademiestr. 13, 3 Zimmer und Küche zu verm. Näheres Laden. 47734

Augusta-Anlage
hochelег. Etage 8 Zimmer und Zubehör, bester Ausstattung, Heizung, Warmwasser, Entstäuber, Aufzug, per Oktober zu vermieten. Näheres durch J. Zilles, Immobilien- u. Hypotheken-Geschäft Mannheim, N 5, 1 Telephon 876. 47761

Augartenstr. 82 3 Zim. u. Küche 3. Stock zu vermiet. 6095

Beilstr. 9, 1 Zimmer u. Küche m. Gas zu vm. 6501

Jean Beckerstr. 11, 2 Zimmer und Küche per sofort zu vermieten. 48509
Näheres Büro Waibel, U 4, 23, Tel. 7562.

Beilstraße 1
3. St. schöne 7 Zimmer-Wohnung mit Zubehör (Eckwohnung mit Balkon) elektr. Treppenbeleuchtung per 1. Okt. preisw. zu verm. Näh. daselbst 2. St. 46076

Beilstraße 28
(bei Haber), Parterre-Wohnung, 3 Zimmer und Küche, auch als Büro zu vermieten. 47792

Obere Cligneestr. 7
3 Zimmer, Bad, Mansard. m. Zubehör zu vermieten. Näh. 3. St., Tel. 2558. 48528

Collinistraße 12a
3. St., 5 Zimmer, Bad u. Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst im 5. Stock. 48554

Dammstraße 32
4 Zimmer u. Küche, neu herger., sof. für 50 Mk. z. v. 48764

Draisstraße 5
2 Zimmer und Küche per 1. Sept. zu verm. 6619

Eichelsheimerstr. 14, 4 Zimmer u. Küche nebst Bad zu vermieten pro Mark 55.—. 6031

Elisabethstraße 9
5. Stock, 5 Zim.-Wohn. nebst Zubeh., elektr. Licht, Centralheiz., Warmwasserleitung pr. sofort z. verm. Näh. parterre. 47175

Haydnstr. 4 an der Mollschule 1 Treppe hoch, p. 1. Oktober evtl. 1. September schöne 3 Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör Bad, Gas, Elektrisch zu vermieten. Zu erfragen daselbst bei H. Ziegler. 48674

Hebelstraße 9,
2 Tr. hoch, schöne 7-Zim.-Wohnung nebst allem Zubehör und Garten zu vermieten. 48162
Näheres daselbst, eine Treppe hoch.

Hebelstraße 11
2. Stock. Elegante Etage, 6 Zimmer u. Zubehör wegzugshalber per sofort zu vermieten. Näheres nur durch
J. Zilles
Immobilien- u. Hypotheken-Geschäft, N 5, 1 Telef. 876. 48594

Hebelstraße 15
3. Stock, 3 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör an ruhige Leute zu verm. 47736

Jungbuschstraße 8
4 Zimmer u. Küche z. v. 6504

Jungbuschstr. 31 1. St., 2 Zim. u. Küche m. Gas, neu herger., sof. zu verm. 48824

Kirchenstr. 3 3 Tr. schöne 6 Zimmer-Wohng., Badzim. u. Zub. p. 1. Juli evtl. früh. zu verm. Bang. Koopmann, G 7, 22. 47083

Kirchenstraße 10
schöne 7 Zimmerwohnung mit reichl. Zubehör, elektr. Licht zu vermieten. 48742
Näh. 4. St. links.

Kaiserring 50
2. St. 7 Zim., Bad, Küche, Speisek., 2 Mans. wegen Wegzug per sofort zu vermieten. Für Arzt geeignet. Näh. nur durch J. Zilles, Immob.- u. Hypoth.-Geschäft, N 5, 1, Tel. 876. 48598

Karl Ludwigst. 23
Elegante Hochpart.-Wohnung
5 Zimmer, Diele, große Terrasse und Zubehör mit Centralheizung per sofort zu vermieten. 40832
Näher. daselbst, oder 2 Treppen bei A. Hatzn.

Kleinfeldstr. 31
schöne 2—3 Zimmerwohng. sofort oder 1. Oktober zu verm. Näh. im Haus. 48735

Kobellstraße
(Sonnenapotheke)
zwei 3 Zimmerwohnungen an ruhige Familien zu v. Näheres 2. Stock 48085

Käfertalerstraße 35
Schöne 3 Zimmerwohng. an ruh. Familie zu verm. 48542

Verwechseln Sie nicht!!!

Union Kohlenhandlung Union

Wilhelm Meuthen Nachf.
Inhaber: HEINRICH GLOCK
Kontor J 7, 19
SPEZIALITÄT: Braunkohlen-Brikets, Nußkohlen, Anthracit, Koks aller Art, Bündelholz, sowie alle andere Sorten Brennmaterial.
Fernsprecher Nr. 1815.

P. P.
Meiner werten Kundschaft zur gefällig. Kenntnis, daß mein **Geschäft** in unveränderter Weise weitergeführt wird. — Zugleich empfehle ich meine gut bekannten
Wurst- u. Fleischwaren.
Gustav Maier
Schweinemetzgerei Q 3, 12/13.

Luisenring 5 Zim., Bad, Küche, nebst Zubehör zu verm. Näheres Luisenring 53, part. 48771

Luisenring 2, Wohnung, 6 Zim., Küche, Bad nebst all. Zubeh. für sof. od. sp. z. ver. Näheres part. 6219

Luisenring 13
8. Stock, herrschaftliche Wohnung, 8 Zimmer, Bad, Küche und reichlichem Zubehör per 1. Oktober zu vermieten.
Näheres Luisenring 13, 2. St. 48563

Luisenring 56, 2. St. 5 Zimmer mit allem Zubehör, Gas u. elektr. Licht per 15. August ev. 1. Okt. zu vermieten. 48502
Näheres im 3. St.

Pangstr. 15, 1 gr. Zim. u. Küche 20 M., 1 Zim. u. Küche 12 M., 1 leer. Zim. zu verm. 6800

Langstr. 90 zweimal 2 Zimmer u. Küche und 3 Zimmer und Küche zu verm. 6601

Heinrich Lanzstraße 41
Mod. 3 Zimmerwohn. zu v. 6742

Mollstraße 18
(östlicher Stadtteil)
elegante 6 Zimmer-Wohnung mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 47073
Näh. Peter Loos Söhne, Baugeschäft.

Gr. Merzelstr. 6
schöne 4-Zimmer-Wohn. mit allem Zubehör, 3 Tr. hoch, p. 1. Okt. zu verm. Näh. daselbst od. Baubüro Seitz, Tel. 1381. 48700

Gr. Merzelstraße 6
Eine schöne 3-Zimmerwohnung, 4 Treppen hoch, sofort oder später, äußerst preiswert zu verm. Zu erfragen im Büro (Hof) oder Teleph. 1381. 48000

3 Zimmerwohng. Gr. Merzelstraße 11
in ruh. Hause Erdgeschoß mit all. Zubehör an kl. Familie zu verm. Näh. 1 Tr. Tel. 6229. 6004

Kleine Merzelstraße 8
2. St. Nähe d. Hauptbahnh. Schön mod. 5-Zim.-Wohn. elektr. Licht u. all. Zubehör sofort zu verm. Näheres part. Tel. 6911. 48740

Oststadt.
Sophienstr. 16.
Herrschaftliche 5 Zimmerwohng. mit Badez., Speisekammer, elektrisch Licht, Fremdenzim., Mädchenz., 2 Keller, Speicherkammer, sow. Waschküche u. Trockenraumbenützung, pr. sofort oder später zu vermieten. Das Haus hat elektrischen Fernschluß. Näh. ebendaselbst, Erdgeschoß, bei August Seyfried. 46189

Oststadt
Eleg. 5-Zimmer-Wohn. freie Lage, per 1. Juli ev. sof. preisw. zu vm. Näh. Beethovenstraße 18, 4. St. 48047

Paradepl., 3. St. 5 Zim. Küche Mansarde und Keller per 1. Okt. z. verm. Preis Mk. 900.
Zu erfr. J. J. Quilling, D 1, 2, Laden. 48606

5. Querstraße 8
2 Zimmer u. 3 Zimmer m. Küche zu verm. 6901

Rheinstraße 1
Wohnung von 5 Zimmern u. Zubehör, 3 Treppen hoch, ist auf 1. Oktober od. früher an eine ruhige Familie zu vermieten. 6583

Neubau, Langerötterstr. 84
modern einger. 1—2 und 3 Zimmer-Wohnungen sof. od. spät. zu verm. 6404

Rupprechtstraße 5
Ostviertel, 5. St., abgeschl. schöne 3 Zimmerwohn. sof. od. 1. Okt. zu verm. Näh. part. Tel. 3734. 48701

Rupprechtstr. 10 3 Tr.
4 eleg. Zimmer m. Bad u. Zubeh. z. verm. Näh. 2. St.

Rupprechtstr. 12 1. St. Hochp. sehr sonnige, lustige Wohnung, 6 Zimmer, große Küche mit Speisekammer, Bad, große Veranda, große Mansarde, großer Keller auf 1. Oktober zu vermieten. 48581
Näh. bei Rodies, 2. St. r.

Ruppreechtstr. 16, 4 gr. Zim.-Wohn., Zubeh. auch für Büro geeig. 1. Okt. zu verm. Wenger, 2. St. 6757

Rosengartenstr. 30 1. St. 3 Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. z. verm. Näh 3. St. lks. 48712

Rosengartenstr. 34, 5. St. 2 Zimm. u. Küche zu vm. Näheres 2. Stock. 6767

Rosengartenstr. 32
5. Stock, schöne 3 Zimmer-Wohng. sowie part. 4 Zim.-Wohnung nebst großem Souterrain sof. zu verm. Näheres b. Hausmeister, Souterrain. 45284

Rosengartenstr. 34
part., 5 Zim., Küche, Bad, sämtl. Zubeh. z. v. Näh. 2. St. 6724

Rheindammstr. 11, 4. St. 3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 3. St. 6726

Rheindammstr. 10
Schöne 5 Zimmerwohng., Bad, Mans. u. Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. Rheindammstr. 8, part. 6927

Rheindammstraße 31
3 Zimmer, Küche u. Badezimmer sof. zu verm. 47781
Näheres 1 Treppe hoch.

Rheindammstraße 36
schöne 4 Zimmer-Wohnung auf sof. od. spät. preisw. z. v. Zu erfr. 4. St. rechts. 6702

Rennershofstraße 20
Schöne geräum. 3 Zimmerwohn. m. Zubeh. i. 2. St. gegenüb. d. Schloßgartens preiswert zu vermieten. 46789 Näheres Tel. 1423.

Kleine Riedstr. 19
(Waldhofstraße) 2 Zimmer u. Küche zu verm. 7012

Rheinhäuserstr. 12. Schön. 3 Zimmer-Wohn. m. Küche, Balkon u. Zubeh. p. sof. zu verm. Näh. 2. St.

Stefanienpromenade 2
schöne 5-Zimmerwohnung m. reichl. Zubeh. per sof. od. 1. Juli zu vermieten. Näheres parterre. 47810

Stamitzstr. 2.
Schöne 4 Zimmerw. mit Bad und Mansarde im 2. Stock per sofort zu verm. Näh. daselbst. Tel. 3307. 47045

Schimperstraße
3 u. 4 Zimmer nebst reichl. Zubehör per 1. Oktober preisw. zu verm. Zu erfr. Schimperstr. 27, 2. Stock od. Telef. Nr. 4664. 6783

Speltzenstr. 14
3. St. schöne 4 Zim.-Wohn. mit Bad und Mansarde per 1. August oder später zu vermieten. 48736

Sigmund Schneider
F 7, 32 Telephon 90 F 7, 32
An- und Verkauf
von
Altmaterialien, Metallen, Spähnen u. Rückständen aller Art, Maschinen und Maschinenteilen, Transmissionen, Kesseln, Reservoiren, Putzwolle und Lederriemen

Schwetzingerstraße 47
2. St. schöne 3 od. 4 Zim.-Wohnung mit Bad und Mansarde sofort oder später zu vermiet. 48757

Seckenheimerstr. 16
2. St. 4 Zim. u. Küche p. sofort od. 1. Okt. zu verm. 48781

Seckenheimerstr. 110a
5 Zimmer, Küche, Bad, elek. Lichtinst. f. 1000 M. z. v. 4098

Seckenheimerstr. 124
(Neubau) Schöne 3 Zim.-Wohnungen mit Bad, Diele usw. sofort zu vermieten. Näher. bei Scholl, Uhlandstr. 11 (Tel. 4380) oder Baubüro Augusta-Anlage 14 (Tel. 1898) 48763

Seckenheimerstr. 108 Hth. 2. St. Ein-Zim.-Wohn. auf 1. Aug. zu vermieten. Näh. Hergenhan, 4. St. 6831

Tattersallstraße 12, 3. St. 5 Zim. u. Zub. weg. Wegz. sof. z. v. Näh. b. J. Zilles, Immob.- und Hypothek.-Geschäft N 5, 1, Tel. 876 od. im Hause 2. St. 48593

Uhlandstraße 6
Schöne 3 Zimmerwohn. m. a. Zubeh. z. v., auf 1. Okt., eventl. mit schönem Büro oder Lager. 45489

Uhlandstr. 20, 2. St.
Schön., gr. 2 Zimmerwohn. mit Bad u. Mansarde sof. od. sp. zu verm. Näh. 2. St. 6912

Uhlandstr. 21 2- u. 3-Zimmer-Wohnung mit Bad und Mans. per 1. August und 1. Okt. zu verm. Näh. pt. 6579

Uhlandstr. 26, Neubau
3 Zim.-Wohn. ev. m. schön. Büro od. Lager zu vm. 6908

Verschaffeltstr. 15, 3- u. 4-Zim.-Wohn. m. Bad, Zubehör, elektr. Licht sof. od. 1. Okt. zu verm. 6708
Näh. K 2, 19, 2. Stock.

Rich.-Wagnerstr. 22
Modern ausgestattete 3-Zim.-Wohnung mit Zentralheizung und Warmwasseranlage pr. sof. od. später zu vermieten. Näh. part. lks. 47974

Richard Wagnerstr. 18 Ecke Otto Beckstraße 9
4. Stock, 4-Zimmerwohn., Bad, el. Licht, Gas, Kohlenaufzug z. 1. Oktober an ruh. Leute zu vm. Näh. pt. 4047

Windeckstraße 35/37
3 Zimmerw. m. Zubeh. z. 1. Okt. zu verm. 48755

Waldstadtstr. 64
Halteselle Linie 6, 4 Zim.-Wohnung mit Bad im part. auf 1. Oktober d. Js. zu vermiet. Preis 696 M. Näh. part. rechts. Tel. 4059. 6838

Herrschaftliche
3-Zimmerwohnung
1. Etage, mit Küche, Badzim. Zubehör, elektr. Licht, u. Zentralheizung, freier Aussicht, in der Oststadt, per sofort oder später zu vermieten. Zu besichtigen täglich zwischen 1/4 4 u. 1/2 5 Uhr, Sonntags zwischen 11 und 12 Uhr. Näheres Mailänderstr. 14, 1 Treppe r. 48806

In freier Lage der Cligneestraße sind zwei modern ausgestattete
4 Zim.-Wohnungen
mit Badezimm., Speise-Kam., Mädchenzim. und Balkone, zu Mk. 80 u. 75 pro Monat p. 1. 10. z. verm. Kostenlose Vermittlung an Mietern durch **Jac. Geiger, S 6, 32** 1. Ausk. 5—7 Uhr. 4071

Schöne 4 Zimmer-Wohnung
mit freier Aussicht auf den Rhein, im 3. Stock, allem Zubehör, Rennershofstraße 25 per sofort oder später zu vermieten.
Näh. F. Kraft, Kepplerstraße 24. 48748

Schöne, guterhaltene 3-Zimmerwohnung wegzugshalber zu verm. Näh. Gross, P 5, 5, 2. St. 4074

Schöne 5 Zim.-Wohng.
mit freier Aussicht, Badezimmer, Speisekam. und Zubehör, Seckenheimerstraße 38, per sofort billig zu vermieten. 47606
Näh. Storchendrogerie Marktplatz R 1.

Schöne 4-5 Zim.-Wohn. m. eing. Bad, Gas u. Elektr., 2. St., a. 1. Okt. zu verm. Näh. Waldel-Widerstr. 5. Tel. 1888 48470

Zwei 46845
5 Zimmerwohnungen
zu vermieten.
Im Hause P 6, 1 sind im 2. und 3. Stock je 5 Zimmer nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. L. 1, 2, Kasse.

1 Zimmer u. Küche
an ruhige Leute zu verm. Leonhard D 7, 17. 48908

Freundliche
3 Zimmer-Wohnungen
je 3 Zimmer u. Küche per 1. Mai oder später z. verm. Näh. Waldparkstr. 16, 3. St.

Hübsche Wohnung 6 Zim. u. d. Neuz. m. groß. Obstgarten f. 900 Mk. sofort zu vermieten. Jean Bauer, Heppenheim, Bergstraße. 16527

Schöne 3 Zim.-Wohnung
mit Zubehör zu vermieten. Rheindammstr. 40, 3. St. 48448

Schöne Wohnung,
4 Zimmer, Küche, Bad u. Speisekam. nebst Zubehör zu vermiet. Zu erfragen Waldparkstr. 36, 4. St. r. 48627

Schöne Wohnung
Seitenbau, 3 event. 2 Zim. u. Küche sof. od. spät. z. v. Zu erfr. B 5, 3 (Büro) pt. 47905

Schöne 48772
Gaupenwohnung
billig zu vermieten.
Näheres M 4, 7.

6 u. 4 Zimmer-Wohnungen
zu vermieten.
Im Hause Ecke Heinrich Lanzstraße 1, Tattersallstraße 2 sind im 2., 3. und 5. Stock 2 schöne, moderne 6 und eine 4-Zimmer-Wohnungen nebst Zubehör per sofort oder später preiswert zu verm. 48830
Näh. L. 1, 2, Kasse.

Ein großes, leeres Mansardenzimmer auf 1. Aug. zu vermiet. Näh. Seckenheimerstr. 28, 1 Tr. 6913

Sch. 3 Zimmerwohng.
mit Bad u. Zubeh., Waldparkstraße 2, 3. St. p. 1. Okt. zu verm. Näheres 6758 Gr. Merzelstr. 11. Tel. 5229

Zu vermieten
schön. 4-Zimmerwohn.
per 1. Oktober im 3. Stock. Näheres Laden M 5, 1. 48822

Alleinst. Herr hat leeres Zimmer u. Küche an ruh. Frau abzug. Dieselbe hätte Reinigung der Wohng. zu übernehmen. Angeb. unt. Nr. 7075 a. d. Geschäftsst.

Kl. Geschäftshaus
in der Weststadt, ganz oder geteilt zu vermieten. Näheres Heinrich Lanzstraße 28. 48776

Seckenheim.
Schöne 3 Zim.-Wohng. mit Gartenanteil, elektr. Licht, p. 1. August zu verm. 6599
Luisenstraße 64.

Seckenheim.
Schöne 3-Zimmerwohng. mit allem Zubehör zu vermieten. 6888
Friedrichsfelderstr. 59, p.

4 Zimmer, Küche, Balk. Garten auf 1. Oktober ds. Jahres in 48728

Weinheim
zu vermieten. Näheres Weinheim, Luisenstr. 23.

Möbl. Zimmer

H 7, 4 parterre, schön möbl. Zimmer sofort zu vermiet. 6877

H 5, 20 2 Tr., schön möbl. Zimmer preiswert zu vermieten. 7020

H 7, 28, part. möbl. Zim. ev. m. Pension z. verm. 47810

J 3, 17 2 Trep. 2 schön möbl. Zimmer an Herren oder Damen billig zu vermieten. 6681

K 2, 26 2. Stock r. gut möbl. Zimm. sofort zu vermieten. 6890

L 2, 12 3. St. rechts groß, schön möbl. Zim. gegenüber vom Schloß bill. zu vermieten. 48804

L 12, 4 3 Tr. Saub. möbl. Zimmer z. verm. mit Kaffee 25 Mk. 6772

L 14, 2 2 Tr. Möbl. Zim. z. v. Freig. 6794

L 15, 9 2. Tr. Gut möbl. Zim. mit 1 evtl. 2 Betten, elektr. Licht u. Bad zu vermieten. 6812

M 3, 9, part., bei Haubmann, gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Klavier und sep. Eing. p. 1. oder 15. August zu verm. 6986

M 4, 2
möbl. Zimmer mit 2 Bett. zu vermieten. 48426

N 4, 19/20 1. St., gut möbl. Zim. mit sep. Eing. u. Badben. sof. od. spät. zu verm.

O 6, 8 1. Stock 1 schön möbl. Zimmer in gut. Hause sof. z. v. 6950

O 7, 24 III. rechts. Hofe möbl. Wohn- u. Schlafz. auch einz. zu verm. 7019

P 2 4/5, 2. Tr. schön möbl. ger. Zim. m. Schreibt. u. Kabel. p. 1. Aug. z. v. 48893

Q 2, 1 2 Tr. Schön möbl. Zimmer evtl. mit Klavier zu vermiet. 6780

Q 3, 15, pt. gr. h. möbl. Part.-Zim. zu verm. 7084

Q 7, 24, 2 Tr., sch. möbl. Balkon- od. Wohn- u. Schlafz. mit elektr. Licht preisw. zu verm. 6805

S 4, 1a 2 Trepp. Möbl. Zimmer zu vermieten. 6781

S 6, 12 1 Tr. r. freln möbl., separ. Zim. sof. od. spät. zu vm. 6975

S 6, 41 3. St. r. gut möbl. Zim. sof. z. verm. 6728

U 4, 7 1 Tr. 1 gut möbl. Balkon-Zimmer sof. bill. zu verm. 6928

U 6, 9, 3 Tr. h. Frch. Schön möbl. Zim., fr. Aussi. an bess. Herrn b. kinderl. Fam. m. voller Pens. zu verm. Bad, Gas. 48549

Augartenstr. 8 part.
Hübsch möbl. Zim. sof. od. 1. 8. an bess. Herrn z. v. 6956

Priedigstr. 30 part., in freier Lage zwei schön möblierte Zimmer evtl. als Wohn- u. Schlafzimmer sofort oder später zu vermieten. 48889

Heinrich Lanzstr. 9
2. Tr. lks. Nähe Bahnhof möbl. sep. Zim. zu verm. 48849

Oststadt, Collinistr. 22, 4 möbl. Balkonzim., fr. Aussicht, an solid. Herrn sof. zu vermieten. 6827

Friedrichsplatz 1, 4 Trep. 8 gegen Wasserl. gut möbl. Wohn- u. Schlafz. m. Balk. u. Aussi. auf Friedrichspl. z. v. 48737

Lameystr. 13, 2 Tr., eleg. möbl. Wohn- u. Schlafz. f. Mk. 40.— zu v. 48601

Lortzingstr. 2, 2 Tr. l. 1 evtl. 2 gut möbl. Zim. mit freier Aussi. zu verm. Schreibt. u. Klavier vorh. 6919

Rosengartenstr. 18, Hth. 1 Tr., gr. sch. möbl. Zim. an Fräul. z. verm. 6889

Rosengartenstraße 32
2 Tr., r. 1 groß., schönes Balkonzimmer in schöner freier Lage per 1. August zu vermieten 48738

Schön. groß. möbl. Zim. m. Balkon, evtl. m. 2 Bett mit od. ohne Pension zu verm. Elektr. Licht u. Bad vorhand. Kreier, L 14 8. 48455

Elegantes Zimmer
in der Nähe des Schlosses zu vermieten. Bad. Zu erfr. in der Geschäftsstelle. 48794

MARCHIVUM

Restaurant und Hotel
P 4, 4/5. **Kaiserhof** P 4, 4/5.
Täglich frischen Ausstich von
Durlacher, Fürstenberg und Augustinerbräu.
Anerkannt gute bürgerliche Küche. Reine Weine.
42004 Frau Berndhäusel Ww.

Städt. Milchkur-Anstalt (Schlachthofareal) Kinderbolusunterstützung täglich von 6 Uhr morgens geöffnet. 41743

Hof Schleiersbach Post Frisch.-Grunbach i. O. Herrl. Berg- u. Hochwaldpanorama, am d. Hof Freiluftbad auf Wiese, Idea., Aufenthalt, Prosp. d. H. Bächem. [117

Danksagung.

Für die Kriegsinvaliden sind uns folgende Spenden zugegangen, wofür wir herzlichen Dank aussprechen. 42039

Mannheim, den 20. Juli 1915.

Bezirksausschuß Mannheim für Kriegsinvalidenfürsorge.
v. Hollander. Regierungsrat

Gesammelt von Herrn Felix Wachenheim, Mitglied des Hauptausschusses: Firma V. Regensburger Nachfolger 600 M., Firma Rode & Schwalenberg 300 M., Frau Marie Wachenheim Ww. 150 M., Firma Gehn & Hillinger 500 M., Herrn Dr. Otto Krebs 500 M., Firma Gb. Kaufmann 300 M., Firma M. Marum 200 M., Herrn Eduard Mayer 300 M., Firma Johann Schreiber 300 M., Firma J. Reis 300 M., Firma Gebr. Bauer 300 M., Herrn Jacob Bayerthal 200 M., Herrn Ernst Badenheimer 200 M., Firma Eugen & Herm. Herbst 200 M., Firma Koppel & Temmler 200 M., Firma Adolf Krebs 200 M., Firma M. Mosbach 200 M., Herrn Hans Scharff 200 M., Firma Walzel & Bensheim 200 M., Herrn Leop. Cahn 100 M., Firma Mor. Dinkelspiel 100 M., Firma Gch&Co. 100 M., Firma Göpel & Co. 100 M., Herrn Max Kahn, Friedrichsring 100 M., Herrn Dr. Richard Kahn 100 M., Firma G. Mayer & Söhne 100 M., Firma Neckarsulmer & Oppenheimer 100 M., Frau Hermann Neuberger 100 M., Firma Roether & Bonne 100 M., Herrn Jac. Netwitzer 100 M., Rhenania Sped.-Ges. 100 M., Firma Gebr. Obersheimer 100 M., Herrn Sally Strauß 100 M., Firma Weingart & Kaufmann 100 M., Herrn Leon Weiß 100 M., Frau Ludwig Dinkelspiel 50 M., Herrn Oskar Dreyfuß 50 M., Herrn Jac. Fettel 50 M., Firma Göpel & Herz 50 M., Firma Goldmann & Kaufmann 50 M., Firma Louis Haas 50 M., Firma Emil Herrmann 50 M., Firma S. Hockenheimer & Sohn 50 M., Firma Gebr. Jacobi 50 M., Firma Kahn & Marx 50 M., Firma Lud. Kaufmann 50 M., Firma S. Kaufmann & Söhne 50 M., Firma Jul. Kloster 50 M., Firma Louis Lutzheimer & Sohn 50 M., Herrn Leopold Maier 50 M., Herrn Max Maier 50 M., Frau Hermine May 50 M., Firma Neuburger & Wachenheim 50 M., Herrn Adolf Pfeiffer 50 M., Firma Jul. Neuberger & Söhne 50 M., Firma Roland Rüpper & Co. 50 M., Herrn Sigmund Schneider 50 M., Firma Stephan & Hoffmann 50 M., Herrn Philipp Wachenheim 50 M., Herrn Max Wachenheim 50 M., Herrn S. Weihenburger 50 M., Herrn G. Weiß 50 M., Firma S. Weihenburger 50 M., Firma Leop. Wertheimer & Söhne 50 M., Firma Gg. Carl Zimmer 50 M.

Sammlung in Ladenburg.

Durch das Mitglied des Hauptausschusses, Herrn Bürgermeister Dr. Frisch in Ladenburg: Von Herrn Heinrich Abel 3 M., Frau Frz. Ant. Baumann Ww. 3 M., Herrn Georg Baumann 5 M., Herrn Jonas Baumann 5 M., Herrn Adam Bechtold 3 M., Herrn Josef Beldinger 2 M., Herrn Ottokar Bennewitz 5 M., Herrn Carl Benz 40 M., Herrn Kaspar Berchtold 2 M., Fr. Dina Bey 5 M., Herrn Friedrich Bey 1 M., Herrn Friedrich Bey 2 M., Herrn Georg Bey 5 M., Herrn Hermann Bey 2 M., Herrn Karl Bey 3 M., Fr. Marie Blisch 2 M., Herrn Adrian Blüß 5 M., Herrn Georg Blüß 10 M., Herrn Joh. Georg Blüß 10 M., Herrn Josef Blüß 3 M., Herrn Michael Blüß 25 M., Herrn Bergberger 2 M., Herrn August Braun 5 M., Herrn Peter Bremer 1 M., Frau Professor Büchler Ww. 3 M., Herrn Louis Carque 2 M., Herrn Hermann Conrad 20 M., Herrn J. G. Colombara 3 M., Fr. Anna Diehl 5 M., Herrn Ludwig Ludwig Diehl 5 M., Herrn Ernst Döpkuer 2 M., Herrn Dr. Driehler 20 M., Herrn Carl Engel 3 M., Herrn Friedr. Engelhardt 25 M., Herrn Wilh. Engelhardt 20 M., Herrn Karl Esjel 10 M., Herrn Hilfinger 5 M., Herrn Fernhaber 5 M., Herrn Dr. Fritsch, Bürgerm. 10 M., Fr. Ad. Fuchs, Ww. 1 M., Herrn Fuchs, Apotheker 5 M., Herrn Gg. Gackstatter 5 M., Frau Geier, Ww. 1 M., Gemeindebeamten 20 M., Gewerbeverein 30 M., Herrn Theodor Graf 10 M., Herrn Friedr. 10 M., Fr. Charlotte Gschwindt 5 M., Frn. Christ. Gschwindt 5 M., Frn. Wilh. Gschwindt 5 M., Herrn Hermann Günther 2 M., Herrn Carl Günther 5 M., Fr. Dina Haas 2 M., Herrn Moriz Hauser 2 M., Herrn Hartmann 5 M., Herrn Joh. Hasselbach 3 M., Herrn Heck, Bahnwärt. 3 M., Herrn G. Hemmer 30 M., Herrn Herr, Bierwirter 2.50 M., Herrn P. H. Hertel 2 M., Herrn M. Hildebrandt 1 M., Herrn David Hirsch 2 M., Herrn Hofmann, Rektor 20 M., Herrn Max Hohn 5 M., Herrn Jean Höfer 3 M., Fr. Jean Höfer, Ww. 2 M., Herrn Adam Hoh 10 M., Frau Häffner, Ww. 3 M., Herrn Fritz Kahle 10 M., Herren Gebr. Kaufmann 100 M., Herrn Louis Kaufmann 5 M., Herrn Max Kaufmann 3 M., Herrn Daniel Kaschuge 5 M., Herrn J. Katzenmaier 1 M., Fr. J. Katzenmaier, Ww. 4 M., Fr. Anna Kissig 1 M., Herrn Wilhelm Kirner 5 M., Herrn Friedrich Kraus 2 M., Herrn Heinrich Kreter 3 M., Herrn Wilhelm Kreh 1.50 M., Herrn Oekon. Rat Kuhn 20 M., Herrn Wilhelm Kunz 2 M., Herrn Karl Leger 5 M., Herrn Julius Leßlbach 5 M., Fr. Gg. Lösch, Ww. 3 M., Herrn Michael Lösch 20 M., Herrn Otto Lösch 5 M., Herrn Martin Lyger 3 M., Frau Oskar Lenner 5 M., Herrn J. Maier 5 M., Herrn Johann Mährens 20 M., Frau Babette May 5 M., Herrn Friedrich Merkel 20 M., Herrn Direktor Meyer 2 M., Herrn Franz Mischler 1 M., Herrn Alfred Molitor 15 M., Herrn Karl Molitor 20 M., Herrn G. Müller 1 M., Herrn Jub. Müller 2 M., Herrn Peter Müller 1.5 M., Herrn Jakob Münz 0.50 M., Herrn Eduard Nilson 20 M., Herrn Michael Nilson 5 M., Herrn J. Palm 2 M., Herrn Georg Paul 2 M., Herrn Roß 1.5 M., Herrn Reisenschweiler 2 M., Hrn. Gg. Remelius I 3 M., Hrn. J. Remelius III 2 M., Hrn. J. Rudelshausen 5 M., Hrn. Martin Ruser 12 M., Hrn. Rummel 3 M., Fr. Johanna Rupp 20 M., Herrn Albert Sachs 3 M., Herrn Emil Schleinzger 2 M., Herrn Th. Schwittheim 2 M., Herrn Hch. Schneider 1 M., Herrn C. R. Schewalier 20 M., Frau Gg. Seib, Ww. 5 M., Frau Sigm. Seitz, Ww. 10 M., Herr Josef Serr 1 M., Herr Siefert 1 M., Herr Ludwig Spies 3 M., Herrn Friedrich Stein 2 M., Herrn P. Steinhepe 20 M., Herrn Sternweiler 5 M., Herrn Karl Stumpf 3 M., Herrn Friedrich Trill IV. 5 M., Herrn Bal. Trir macher 1 M., Herrn Dr. Vogel 5 M., Herrn Gambrin 2 M., Herrn Gg. P. Vergeß 5 M., Verschönerungsverein 20 M., Herrn Fritz Wahl 5 M., Frau G. Walter, Ww. 2 M., Fr. Therese Weiß 1.50 M., Frau Gb. B. Weick, Ww. 3 M., Herrn Jakob Wernlein 5 M., Herrn Hermann Wiehler 1 M., Frau Elisabeth Wolf 5 M., Herrn Jean Wolf 3 M., Herrn Josef Weil 5 M., Herrn Wolkenschläger 3 M., Ungenannt 5 M.

SOMMER-AUSVERKAUF
zu und unter
Einkaufspreis, wegen der jetzigen Zeitlage

EINFACHE JACKEN-KLEIDER, FARBIG aber GUT im STOFF
M. 38.— mit Seidenfutter M. 48.— mit Seidenfutter M. 58.— mit Seidenfutter

EINFACHE MÄNTEL für Strasse und Reise, GUT im STOFF
M. 15.— M. 25.— M. 35.—

SEIDENE MÄNTEL früher bis zu M. 160.— GUT in SEIDE
M. 35.— M. 45.— M. 55.—

BLUSEN teilweise auch handgestickt, alle FEINE STOFFARTEN
von M. 3.50 bis M. 15.— GANZ FEINE ART M. 30.— bis M. 38.—

Das SOMMERLAGER muss wegen Mode-Wechsel vollständig geräumt werden. 42118

Ich bitte diese günstige Gelegenheit ausgiebig zu benützen.

C. W. WANNER
M 1, 1 Breite Strasse M 1, 1

Orient-Import 1047
Teppich-Haus **J. Hochstetter** G. m. b. H.
Mannheim, N 4, 11/12.
Deutsche Oestern. Ungar. Türkische
Fahnen, Flaggen und Wimpeln
stets preiswert vorrätig.
Versand nach Auswärts!

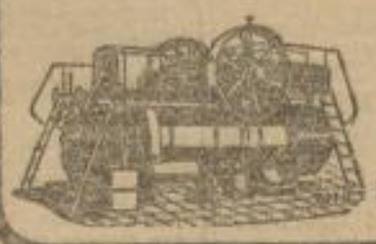
Luftkurhaus Friesenwald B.-Baden 121
Ecke Moltke-, Werder- u. Kaiser-Wilh.-Strasse direkt im Walde.
Großer Garten, gut bürgerl. Küche, Einzeltisch. Mahlzeiten werden auch im Garten serv.
Pension von Mk. 5.— ab.
Herzgr. 806, H. Weismann

Nähmaschinen aller Syst.
werd. sachm. u. bill. in und außer dem Hause repariert. Auch werden daselbst Neue gegen geringe Anzahlung abgegeben u. alte i. Tausch genomm. Postkarte genügt.
Saurbrun, L 5, 2 [illegible]

BAD LANGENSCHWALBACH 154 TAUNUS
Stahl- und Moorbad — Trink- und Luftkur
Herzbad-Frauenbad.
Heilkräftig gegen Rheumatismus-Nervenschwäche.
Reelle Kurtaxe und ermäßigte Bäderpreise.
Kriegsteilnehmer keine Kurtaxe und zeitige Vergünstigungen.
Herrliche Lage, prachtvolle Waldungen, ausgedehnte Anlagen.
Auskunft und Prosp. durch den Verkehrsverein.

12138

Rasche Hilfe – Doppelte Hilfe!
Fehlende oder nicht ausreichende Betriebskraft behebt man am schnellsten und zweckmäßigsten durch
LANZ-LOKOMOBILEN
Heißdampf mit Ventilsteuerung „System Lentz"
HEINRICH **LANZ** MANNHEIM



12099

Keine abfärbende Wassercrême!
Schuhpuß **Nigrin**
gibt ohne Mühe tadellosen, tiefschwarzen nicht abfärbenden Hochglanz! 12135
Sofortige Lieferung!
Auch **Schuhfett** und Seifenpulver **Schneekönig** (erstklassige Ware) und Veilchenseifenpulver **Goldperle.**
Hübsche neue Heerführerplakate.
Fabrikant: Carl Gentner, Göppingen (Württemberg).

Friedrichspark.
Samstag, 24. Juli, abends 8—11 Uhr
Sonntag, 25. Juli, nachmittags 1/24—1/27, abends 8—11 Uhr
Konzerte
der Kapelle Petermann.
Leitung: Kapellmeister L. Becker. 107

Aufstrebender Luftkurort!
Vielbrunn i. Odenwald — 569 Meter ü. d. M. — Postverb. König i. Od.
Besonders empfohlen **Pension Odenwaldheim** inmitten herrl. Wälder. Oxonreiche, nervenstärk. Luft. Staubfreie Lage. Sonnenseit. eingerichtet. Gute Verpflg. Mäßige Preise. Bes. L. Sassi. Anfrag. erbeten. 119

Dobel Höhenluftkurort im württ. Schwarzwald zwisch. Wildbad u. Baden-Baden, 750 m ü. M. Schönerruh. Lage inmitt. herrl. Tannenwald. Besond. geeignet für Nervöse, Lungenschwache. Heilkräft. Gebirgsklima. Prächt. Fernsicht, Kurort, Lesesaal, Konzert. Gastlich. Zahlr. Privatwohng. Prosp. d. Schultheißenamt. [1044

Oberprechtal Schwarzwald 460 Meter ü. d. Meer Stadtteil Hornberg und Elzach.
Gasthof u. Pension Adler Durch schönen Neubau d. Neuzeit entsprechend eingerichtet. Anerk. vorz. Küche, Spez.: selbstgebr. Weine. Neue Veranda, schöne Garten, warme Bäder. Elektr. Licht. Autoboxen. Vielseit. Waldspaziergänge, eig. Fahrwege — Forellen-Fischerei. — Pension M. 4.4.50. Telegr. Nr. 1. — Prosp. durch den Besitzer. 1221 Fr. Fleiss.

Burg-Hotel Kirnach
bei Villingen (Schwarzwaldbahn) 800 m. ü. Meer.
Luftkur-Hotel
Solbäder. Herrliche Lage im Walde, ruhig, geschützt. Ausgedehnte, wohlgepflegte Spaziergänge in herrlichem Tannenwald, Spielplätze, Forellenfischerei, Autos u. Wagen. Pensionspreis von 20. Mk. 4.50 an. Juni, Sept., Prospekt bereitw. Bes. A. Joergor, Tel. 75.

Obstpressen!
Obstmühlen
Traubenmühlen
J. Waltzfelder
Landw. Maschinen
Mannheim
D 7, 21 Tel. 7008.

Auszug aus dem Standesamtsregistern für den Stadtteil Neckarau.

Juli **Getraute.**
10. Mechaniker Jak. Wilh. Christ. Dannenmann mit Emma Frieda Schirrmann.

Juli **Geborene.**
8. Gummiarb. Gg. Schaefe e. S. Emil Friedr.
10. Schmied Adam Berg e. T. Anna.
8. Maschinist Hch. Schleich e. S. Erwin Fritz.
9. Schuhmacher Franz Weber e. S. Karl Friedr.
9. Schlosser Wilh. Volk e. T. Luise Else Elsel.
11. Straßenarb. Josef Kramer e. T. Therese.
7. Lagl. Joh. Striehl e. T. Ruth. Anna.
10. Schlosser Lud. Jos. Stahl e. S. Frz. Jos. Leo.
13. Gummiarb. Wilh. Eber e. S. Wilh. Friedr.
16. Schreiner Gust. Kühn e. S. Gustav Wilhelm u. e. T. Hilda Anna.
16. Sattler Johann Binder e. T. Katharina.
18. Maschinenarb. Rit. Fehr. Herbert e. T. Ida Katharina.

Juli **Gestorbene.**
6. Viktoria Luise, T. d. Fortmers Georg Weihbein, 8 M. 23 T.
10. verh. Töpfermstr. Wilh. Winkler, 40 J. 9 M.
12. Anna Maria, T. d. Gummiarb. Jak. Wanner, 4 M. 26 T.
13. Valentin, S. d. Eisengießers Franz Geiger, 13 J. 9 M. 10 T.
17. Kath., T. d. Sattlers Joh. Kluber, 2 St.
10. verh. Bilderhändler Ed. Phil. Emil Max Schmitt, 54 J. 6 M. 18 T.
16. Anna Maria Jungwirth, 3 M. 5 T.
20. Maria, S. d. Magazinarb. Melchior Joh. 10 J. 4 M.

Auf dem Felde der Ehre gefallen.
28. 12. 14. Landsturm. Jos. Reichert, verh. Eisengießer, 42 J. 4 M.
29. 1. 15. Landwehrm. Alois Denk, verh. Bäcker, 34 J. 8 M.

Dr. Klebs Yoghurt
Präparate, diätetische Milch i. Ranges für Gesunde u. Kranke, ein Jugendmittel für jedermann, verhindern die Bildung von Darmgiften, regeln völlig naturgemäß Verstopfung, Magen- und Darmkatarrhe, erleichtern die Altersbeschwerden.
Nur durch bewährte Dr. Klebs Yoghurt-Präparate.
48 Y.-Tabl. zu Mk. 0.80; mit Glycobakter-Glycojuver-Tabl. zu Mk. 1.—; Y-Ferment, paraplex wirkend, ausreichend für 90 Lit. Y.-Milch zu Mk. 2.50.
In Apotheken und Reformhäusern; wenn nicht erhältlich auch direkt portofrei von
Chem.-Bakteriol. Laboratorium von Dr. E. Klebs, München, Goethestrasse 35.
Prospekte und Proben kostenlos. 12133

Mannheimer Zuschneide- u. Nähschule
Laura Grünbaum, Mannheim
P 1, 7a früher K 1, 11 P 1, 7a
Altbekanntes, bestempfohlenes Institut zur gründlichen, vollständigen Ausbildung im Zuschneiden und Anfertigen einfacher und feinster Damen- und Mädchengarderobe. 8135
Honorar 1 Monat 20 Mk., jeder weitere Monat 10 M.
Anmeldungen werden jederzeit entgegengenommen.
Laura Grünbaum akad. gepr. Zuschneidelehrerin u. Damenschneidermeisterin.